

# Wiesbadener Tagblatt.

Anfrage: 9500.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementpreis  
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einspaltige Garmondzeile oder  
deren Raum 15 Pfg.  
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 238.

Mittwoch den 10. October

1888.

**Internationaler Bazar,**  
Langgasse 14.  
**Internationaler Bazar,**  
Langgasse 14. WIESBADEN.  
Langgasse 14.

**Internationaler Bazar,**  
Langgasse 14. WIESBADEN.  
Langgasse 14.

## Internationaler Bazar, Langgasse 14. Wiesbaden, Langgasse 14.

Unter obiger Firma habe ein **Detail-Geschäft** eröffnet in  
**Spielwaaren, Galanterie- & Haushaltungs-Gegenständen,  
Japan- und China-Waaren.**

Meine langjährige Thätigkeit als Vertreter der leistungsfähigsten Fabriken dieser Artikel und mein dadurch günstiger Einkauf setzen mich in den Stand, zu aussergewöhnlich **billigen** Preisen verkaufen zu können.

Mit der ergebensten Bitte, mein Unternehmen gütigst beachten zu wollen,  
zeichne  
Hochachtungsvoll

**A. Sternberg,**

Langgasse 14, Wiesbaden, Langgasse 14,  
**Internationaler Bazar.**

**Chinesische Thee's**  
der Import-Firma **Gust. Gerdt's** in Bremen.

Original-Preise:

No.	Art	à Pfund Mk.
00	Pecco	6.—
0	ditto	5.—
1	superfein Souchong	3.50
2	fein ditto	3.25
3	fein ditto	2.50
4	gut Congo	2.25
5	feiner Grusthee	2.—
6	superfein Souchong und Congo	3.50

Abgabe  
nur in  
1/3 Pfunden.

Alleinige Niederlage bei

**A. Sternberg,**

Langgasse 14. Wiesbaden, Langgasse 14.

6635

**Bekanntmachung.**

Die diesjährige Collecte für den Centralwaisen- und den Stadtarmenfonds wird durch die hierzu angenommenen beiden Collectanten **Wilhelm Weber** und **Friedrich Birnbaum**, am 10. d. Mts. beginnend, abgehalten werden.

Indem ich dies hiernit zur allgemeinen Kenntniß bringe, nehme ich zugleich Veranlassung, diese Sammlung dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf das Wärmste zu empfehlen.

Wiesbaden, den 4. October 1888. Der Oberbürgermeister.  
J. B.: Hess.

**Verdingung.**

Die Lieferung von **60 Stück emaillirten Eisentafeln** mit Höhenzahlen zur Anbringung über den Höhenmarken in der Stadt Wiesbaden soll vergeben werden. Die Lieferungsunterlagen liegen bis zum 9. October im städtischen Canalbau-Bureau Rathhaus, Zimmer No. 58, zur Einsicht auf, woselbst die Angebote postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **Mittwoch den 10. October l. Js. Mittags 12 Uhr** einzureichen sind. Der Ingenieur für die Neu-Canalisation.  
Wiesbaden 4. October 1888. Brig.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung des Bedarfs an **Heu und Stroh** bei der städtischen Schlachthaus-Verwaltung pro 15. October 1888 bis 31. März 1889 wird nochmals zur Submission ausgeschrieben.

Hierfür ist Termin auf **Freitag den 12. October cr. Nachmittags 4 Uhr** in das Bureau der Schlachthaus-Verwaltung anberaumt, woselbst die Bedingungen zur Einsichtnahme offen liegen.

Wiesbaden, den 4. October 1888.

Der Vorsitzende der städt. Schlachthaus-Commission.  
Wagemann.

**Bekanntmachung.**

Die verehrlichen Besucher der Lesezimmer des Curhauses werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß zufolge Beschlusses des Gemeinderathes es nicht gestattet ist, zwei oder mehrere Blätter zu gleicher Zeit in Gebrauch bezw. in Beschlag zu nehmen.

Vorausbestellungen von Zeitungen sind lediglich an das Aufsichtspersonal zu richten.

Private Abmachungen und Vorbestellungen unter den verehrlichen Besuchern der Lesezimmer sind ausgeschlossen und seitens der Abonnenten und Gurgäste nicht zu berücksichtigen.

Der Cur-Director: Ferd. Heyl.

Heute **Mittwoch** von Vormittags 8 Uhr ab wird auf der **Freibank** das **Fleisch** einer

**leichtperlsüchtigen Kuh** per Pfd. 38 Pf. verkauft. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

**Morgen Donnerstag**

Vormittags 10 Uhr

werden in dem früheren Auctionshofe

**8 Friedrichstraße 8**

**45 Körbe schöne, gepflückte Äpfel & Birnen**

(feine Sorten)

öffentlich meistbietend versteigert.

212

**Bierstadt.**

Von heute an findet bei mir großes **Preis-Regeln 20 werthvoller Preise** statt. 3 Regeln 10 Pf. Hierzu ladet ergebenst ein **W. Pfaff, „Zum Nebenstoc“**.

Bierstadt, den 10. October.

6736

Weitere gefällige Anmeldungen zu meinem

**Tanz-Cursus**

nehme ich in meiner Wohnung, **Bleichstraße 12, Bel-Étage**, entgegen.

Local: **Römer-Saal.**

**P. C. Schmidt, Tanzlehrer.**

Wiesbaden, im October 1888.

**P. P.**

Wiesbaden in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

**Atelier für künstliche Zähne** u.

unverändert wie seit 5 Jahren

**große Burgstraße 3,**

an der Ecke der **Wilhelmstraße**, neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“, befindet.

Hochachtungsvoll

**O. Nicolai.**

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 6731

Das Einsetzen künstlicher Zähne und das Plombiren natürlicher Zähne nach meiner Methode ist vollständig schmerzlos.

Schneidmaschinen mit Schneid-

Sieben traf ein:

**Verzeichnisse der Edition Peters**

pro 1889,

die gratis und franco zu Diensten stehen.

**Wickel & Siemerling,**

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung,  
**Wilhelmstraße 2a.**

6713

**Zur gefälligen Beachtung!**

Heute **Mittwoch** beginnt der **Unterrichts-Cursus** im **Anfertigen von Hausarbeiten** im „**Karlruher Hof**“. Gleichzeitig wird bemerkt, daß auch Abends bis 10 Uhr Damen theilnehmen können, wenn dieselben am Tag **keine Zeit haben**. Der Cursus kann zu jeder Stunde besucht werden. Die Damen haben freie Einsicht der Muster-Schuhe. **Honorar 6 Mark**. Hochachtungsvoll **Fran Wettstein**.

Empfehle hiermit meine neuhergerichtete

**Wash-Trocken-Halle.**

Dieselbe ist in einem bequemen staub- und rufsfreien Raum angelegt und durch **Luftheizung** erwärmt, so daß bei jeder Witterung die Wasche schnell, sauber und bequem getrocknet werden kann.

**H. Kilb, Wash-, Bleich- und Trocken-Anstalt,**  
**21 Stiftstraße 21.** 6731

Unübertroffenes

**Haarwasser.**

Erst für alle bisher gebräuchlichen Pomaden, Haardle u. s. w. Beseitigt in kurzer Zeit die Schuppenbildung, macht die Haare geschmeidig, befördert deren Wachsthum und verhindert das Ausfallen derselben. Zu haben in Fl. à Mk. 0,40, 0,60 und 1,-

**H. J. Vlehoever, Droguerie,**  
**chemisch-technisches Laboratorium,**  
**23 Marktstraße 23.**

6729

**Lebende Schildkröten,**

per Stück 50 Pf.

empfehl

**J. Stolpe, Grabenstraße 6.**

**Charcuterie Berger**, Taunus-  
straße 30.  
Frisch eingetroffen:  
**Lebende Hummer.** 6720  
Von 6 Uhr an **Has im Topf** in und außer  
dem Hause.



**Restaurant Rieg,**  
16 Nicolastraße 16.  
Sente Abend von 6 Uhr an:  
**Has im Topf**

in und außer dem Hause, sowie reine Weine, vorzügliches  
Export-Bier und süßer Aepfelwein.

Der beste Saniätswein ist Apotheker **Hofers** medicinischer  
**Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,**  
eigentlich untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissen-  
schaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Frauen,  
Reconvalescenten u. anerkannt. Preis per 1/2 Original-  
Flasche M. 2.20, per 1/4 Flasche M. 1.20. Zu haben in  
den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in  
Dr. Lade's Hofapothek. 227

**Um unwahren Gerüchten**  
zu begegnen, erkläre ich hiermit, daß ich mein seit 8 Jahren  
betriebenes **Colonial- und Landesproducten-Geschäft**  
unverändert hier selbst weiterführe. Durch Umzug befindet sich  
dasselbe **Taunusstraße 51.** Ersuche meine werthen Abnehmer  
wie Nachbaru höflichst, hiervon Notiz zu nehmen, und zeichne  
Mit Hochachtung  
**E. Rudolph,** Taunusstraße 51.

**Ungarisches Tafelgeflügel.**  
Versandt in je 10 Pfd.-Postfloss franco gegen Nachnahme:  
Poularden, Enten, Gänse, Suppenhühner zu M. 5.60,  
Puter 6 M., frisch geschlachtet, rein gepuht.  
**Frankl & Co.,** Werscheh (Ungarn).



**Central-Fischhalle, Marktstraße 12,**  
vis-à-vis dem Rathhause,  
empfiehlt wieder frisch eingetroffen: St. Rheinsalm, See-  
zungen, Zander, Hecht, Barsch, Schollen, Cablian,  
Schellfische, grüne Haringe und Stinte zum Baden à Pfd.  
30 Pf., lebenden Hecht und Aale, sowie sämtliche Räucher-  
und marinierte Fischwaaren. 6747

**Empfehle** eben eingetroffene Sendung frische  
Gmunder Schellfische,  
Ostender Seezungen, Hechte,  
Zander, Petermännchen u.  
**Joh. Wolter,** Ostender Fischhandlung,  
Rengasse 15 und auf dem Markt.

**Kartoffeln,** gelbe englische, lade heute an der  
Hess. Ludwigs-Bahn aus. Be-  
stellungen werden auch in meinem Laden **Wiegergasse 37**  
angenommen. **Chr. Diels.** 6738

Einige Centner **Königs-Meinetten,** feinsten Tafelapfel,  
abgegeben neue Colonnade 28.  
Schöne **Leeseäpfel** per Kumpf 20 Pfg., sowie alle Sorten  
gepflückte Aepfel zu haben neue Colonnade 28.  
**Zwetschen** 100 Stück 14 Pfg. **Schwalbaderstraße 71.**

**Kastanienblüthen-Essenz.**  
Diese wirklich aus den frischen Blüthen der Rosskastanie (*Aesculus Hippocastanum*) bereiteete Essenz ist ein sicher wirkendes  
Mittel gegen rheumatische und gichtische Leiden jeder Art.  
Zu haben in Flaschen à 50 Pf. und 1 M. bei  
**H. J. Viehoever,**  
Drogen- und Chemikalien-Handlung,  
Chemisch-technisches Laboratorium,  
28 Marktstraße 28.  
6730

**Bingerkalt, Zuffsteine**  
empfehlen zu den billigsten Tagespreisen  
4729 **J. & G. Adrian,** Bahnhofstraße 6.

**Billig zu verkaufen**  
1 Eisschrank, 1 Mantelofen, 1 Schreibtisch, 1 zwei-  
und 1 einthür. Kleiderschrank, 1 großer Schneider-  
tisch, versch. Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen,  
versch. Kinder-Bettstellen, 1 Kinderwiege, 1 Sopha,  
1 kleiner, 3 arniger Lüster, 1 Küchenschrank, versch.  
Kommoden, 1 Tisch mit weißer Marmorplatte und  
noch verschiedenes Kirchhofsgasse 4. 6728

Mehrere fast neue **Herrschfts-Costüme** sind billig zu  
verkauften. Anzusehen Nachm. von 5-7 Uhr. Näh. Exped. 6715  
**Sobelbänke, Kehlhubel, Fournierböcke** billig zu ver-  
kaufen. Näh. Exped. 5216  
Ein starker, zweispänniger **Fuhrwagen** wird zu kaufen  
gesucht. Näh. Exped. 6722  
**Aepfel und Birnen** zu verkaufen Häfnergasse 10, I. 6689

**Zwei große Aquarien**  
sind billig abzugeben **Mauergasse 3/5.** 6740  
Feine **Harzer Kanarienvögel** bei J. Enkirch, Marktstr. 29, II.  
Ein junger **Leonberger Hund,** 8 Monate alt, zu verkaufen  
**Rheinstraße 33.**  
Rheinstraße 25 ist **Pferdedung** billig zu verkaufen. 6692

**Verloren, gefunden etc.**  
Eine **Brosche** (Kamée) wurde auf dem Wege zum Neroberg  
verloren. Dem Finder eine Belohnung. Abzugeben **Wühl-  
gasse 11, 2. Stock.**  
Eine **Brille** mit Scheide verloren. Abzugeben gegen Be-  
lohnung **Drancienstraße 22, 1 St. hoch.**

**Verloren**  
auf dem Wege nach **Sonnenberg** durch die Anlagen  
eine goldene Münze (Ducat). Abzugeben gegen  
Belohnung im „**Hôtel Belle-vue**“.  
A. **Armband** (Silber) gefunden. Abzuholen **Schachstraße 1, I.**  
**Entlaufen** ein kleiner, schwarzer Spitz  
mit weißer Brust und weißen  
Pforten, auf den Namen „**Dubchen**“ hörend. Abzugeben  
Marktstraße 34 im Bäderladen.  
**Vor Ankauf wird gewarnt.** 6693

**Dachshündin,**  
„**Waldine**“, schwarz und braun, mit  
weißem Fleck auf der Brust, Ketten-  
halsband, entlaufen. 5 Mar. Beloh-  
nung **Rheinstraße 3, II.**  
Ein kleines, braunes **Wiescherhündchen** entlaufen. Gegen  
Belohnung abzugeben **Saalgasse 34.** 6742  
Entlaufen ein junger **Mops** **Alexandrastraße 10.**  
Vor Zurückhaltung und Ankauf wird gewarnt. 6744

## Industrie-, Kunstgewerbe- und Handels-Schule

für Frauen und Töchter gebildeter Stände,

Wiesbaden, **1 Neugasse 1.**

Beginn des Winter-Semesters am **1. October.**

Unterricht in einfachen wie feineren Handarbeiten im Maschinennähen, Wäschezuschneiden, Schneidern, Putz etc. nach bewährter Methode.

**Kunststickerei** in allen Techniken (Weiss-, Leinen-, Seide-, Gold- etc. Sticken).

**Makramé-, Spitzen-, Phantasie-, Luxus-Arbeiten** etc.

Auf Wunsch auch Einzel-Vormittage.

**Kunstgewerbliche Fächer:** Zeichnen (Flach-Ornament, Gypszeichnen: Ornament, Figürliches).

Malen in Aquarell, Gouache, Oel, auf Porzellan, Glas etc. etc.

Lederschnitt nach Hulbe'scher Manier, Leder- und Holzbrand, Aetzen etc.

**Vorbereitung für das staatliche Handarbeits-Lehrerin-Examen.**

**Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.**

Mittwoch und Samstag Nachmittag: **Cursus für Anfertigung von Weihnachts-Arbeiten** für junge Mädchen, welche die Schule noch besuchen. Ermässigt Preis.

**Einrichtung und Anfertigen jeglicher Kunsthandarbeit** unter Besorgung besten Materials zu soliden Preisen.

**Zeichnungen und Farbenskizzen** vorrätig, sowie Anfertigung derselben auf Bestellung.

Näheres durch Prospeete und die Vorsteherin

**Frl. H. Ridder**

4469

(9—12 und 3—5 Uhr).

Die neuen 5080

### Partial-Unterkleider

empfehle ich allen an **Rheumatismus** Leidenden bestens.

**L. Schwenck,** Strumpfwaarenhandlung, **Mühlgasse 9.**

**Georg Hofmann, Ausstattungs-Geschäft**  
23 Langgasse 23.  
Specialität. — Eigene Fabrikation.

### Hemden nach Maass

per 1/2 Dtzd. von 24 Mark an. 7685

Grosses Lager in fertiger Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.

Reelle, billigste Preise.

**Patek, Philippe & Cie. in Genf**

empfehlen ihre Uhren in Lager bei

**Theodor Elsass,** Königl. Hof-Uhrmacher,  
Wiesbaden, kleine Burgstraße 9.

## Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Montag den 15. October Abends 7 Uhr

im

Saale des „Hotel Victoria“:

### Erster Kammermusik-Abend,

veranstaltet von

Herrn Concertmeister **Hugo Heermann** aus Frankfurt a. M. und den Kgl. Kammermusikern Herren **Troll, Knotte** und **Hertel** von hier.

#### Programm.

Streich-Quartett von J. Haydn (D-dur).

Streich-Quartett von W. A. Mozart (Es-dur).

Streich-Quartett von L. v. Beethoven (A-moll, Op. 132).

Eintritts-Bedingungen und Anmeldungen bei Herrn Buchhändler **Hensel.**

155

**Der Vorstand.**



## Rosengarten,

— Zannstrasse 34. —

Heute Mittwoch von **6 Uhr** an:

### Dippehas mit Kartoffelklös

in und außer dem Hause. 6695

## In feinen Fleischwaaren

empfehle:

**Rohen u. gekochten Schinken,**

**Cervelatwurst,**

**Thür. Leber- und Zungenwurst,**

**Hamburger Rauchfleisch,**

**Zunge und Frankfurter Würstchen.**

Ferner empfehle:

**Feine Käse, Pumpernickel, neue Conserven**

**Teltower Rüben, ital. Maccaroni,**

**engl. Bisquits,**

**feine Weine und Liqueure**

laut Liste. 695

**Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.**

## Alten, ächten französisch. Cognac

von **J. Hennessy & Co.** in Cognac,

1/2 Flasche 1.75, 2.00, 2.50, 1/1 Flasche 3.50, 4.00, 5.00 Mk.

feinen alten Jamaica-Rum, Kirsch- und Zwetschen Wasser

**Kirchgasse Ph. Schlick, Kirchgasse**

49,

Kaffee-Handlung und -Brennerei. 877

**W. Petri, Koch, Mühlgasse**

empfehlen sich im Zubereiten von **Diners, Soupers** etc. sowie im **Liefere einzelner kalter und warmer Speisen.** Uebernahme ganzer Essen bei prompter Bedienung. 674

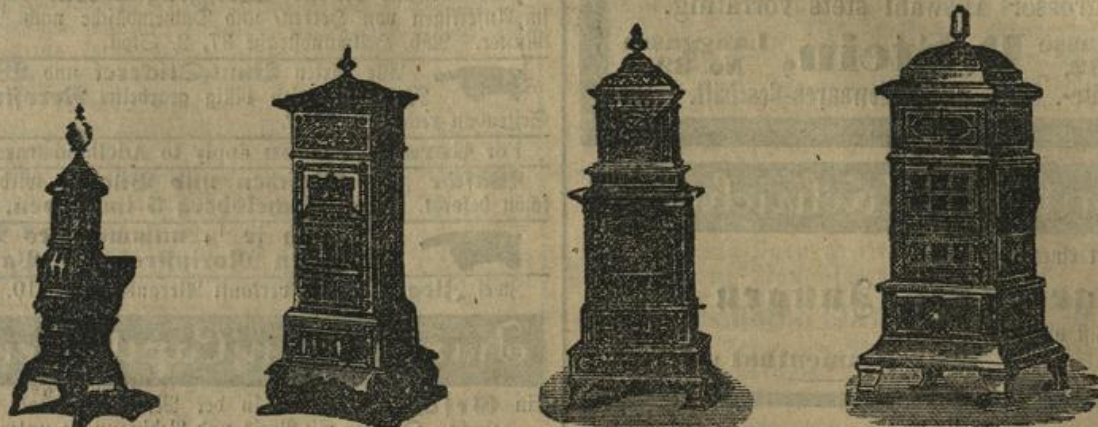
**Weisskraut! Gerauer,** fest und schwer zum Einschnitten fortwährend zum bill. Marktpreis fl. Schwalbacherstraße 4. 608

Beim Herannahen der kälteren Jahreszeit empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von

## eisernen Oefen aller Art,

und zwar besonders unseren

# Kronjuwel, amerik. Füll-, Regulir- und Ventilations-Ofen.



**Unübertroffenes System. Regulirbar mit nur einem Griff.**

Sämmtliche Oefen Bodenwärme erzeugend bei ununterbrochener Feuerung mit Anthracit.

Wir unterhalten Lager von diesen Oefen, „schwarz und vernickelt“, in allen Grössen bis zu 600 Cubikmeter Heiz-Effect und liefern solche unter weitgehendster Garantie zu Fabrikpreisen.

Ferner empfehlen wir in grossem Sortiment:

**Irische Spar-Füllöfen** von 29 Mk. an,  
**Regulir-Füllöfen**, eiserne, von 20 Mk. per Stück an,  
**Saar-, Oval- und Sayner-Kochöfen**,  
schmiedeeiserne **Kochherde** von 30 Mk. per Stück an,

gusseiserne **Regulir-Tafelherde**,  
**Frühstücksherde**, vierbeinig,  
**Glanzblech-Füll- und Carbon-Natron-Oefen**  
etc. etc.

Besondere Preislisten und Zeichnungen stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

## Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

6865

**3 & 4 Bahnhofstrasse 3 & 4.**

Telephon No. 101.

**VIETOR'sche**

6696

## Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

gegründet 1879.

Schullokal: **gr. Burgstrasse 4** (neben Wilhelmstr. 42a).

Im **Weihnachtskurs** kann jede beliebige **Handarbeit, Kunststickerei, Malerei, Leder-, Holz-, Aetzarbeit** u. s. w. nach Wunsch angefertigt werden; die Wahl der Tage oder Stunden ist nach Möglichkeit freigestellt. — Anmeldungen, auch zu den andern Fächern, nimmt noch entgegen die Vorsteherin, **Fr. Julie Vietor** (am besten 11–12 Uhr Vorm. im Schullokal) oder der Direktor: **Moritz Vietor**. Privatwohnung: Emsenstr. 34.

Mein Geschäft befindet sich jetzt **kleine Schwalbacherstrasse 6**, nicht mehr Schulgasse 9.  
6711 **Wilh. Machenheimer, Korbmacher.**

## Apfel

für den Winterbedarf, besonders **Reinetten** und **Kochäpfel**, sind zum billigsten Tagespreis centners- und kumpfweise abzugeben.  
Näh. Draniensstrasse 23. Mittelbau, 1 St. hoch links.

## Gewerbeschule.

**Dienstag den 16. October Abends 8 Uhr** beginnen wieder die praktischen Fachkurse für ältere Lehrlinge und Gehilfen, und zwar:

- Für Schuhmacher Zimmer No. 16, Lehrer: die Herren Schuhmachermeister Müller und Bildhauer Schies;
- „ Schneider Zimmer No. 9, Lehrer: Herr Schneiderm. Straß;
- „ Tapezirer Zimmer No. 11, Lehrer: Herr Decorationslehrer und Tapezirer Neuter;
- „ Schreiner Zimmer No. 13, Lehrer: Herr Möbelzeichner und Schreiner Leicher;
- „ Schlosser (Kellergeschloß), Lehrer: Herr Schlosserm. Schmidt;
- „ Gärtner Zimmer No. 15, Lehrer: Herr Zeichenlehrer Bouffier;
- „ Holzschnitzen Zimmer No. 5, Lehrer: Herr Bildhauer Krebs.

Anmeldungen und nähere Auskunft auf dem Bureau des Gewerbevereins in der Gewerbeschule.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

**Ch. Gaab.**

80

Wohne noch für einige Tage in „**Villa Nassau**“ und bitte Briefe und Rechnungen hierher zu senden.

**J. Levy**, vormals Kapellenstrasse 57.

Kleine Schwalbacherstrasse 6 sind zwei **Ladenschränke** und zwei kleine **Säulenöfen** billig abzugeben. 6709

Jacob, Porzellan-Ofenputzer, wohnt Fried-  
richstraße 38.

Särge, alle Arten, liefert zu den billigsten Preisen  
Fr. Christmann, Wellrißstr. 16. 986

## Crêpe- und Trauer-Hüte

in grosser Auswahl stets vorräthig.

Langgasse **D. Stein**, Langgasse  
No. 32, No. 32,  
Hüte-, Band- und Modewaaren-Geschäft. 9818

## Familien-Nachrichten

Die Geburt eines

**gesunden Jungen**

zeigen ergebenst an  
6691

Sally Blumenthal und Frau.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem  
Hinscheiden unseres guten Vaters, **Ferdinand Sauer**,

**Ferdinand Brumer**,

sowie für die reichen Blumenspenden sagen ihren tiefge-  
fühlten Dank

Frau Brumer nebst Kinder.

Wiesbaden, Amerika.

6137

## Danksagung.

Allen Denjenigen, welche bei dem Hinscheiden unseres in  
Gott ruhenden Vaters, **Ferdinand Sauer**,  
so innigen Antheil nahmen und ihn zur letzten Ruhestätte  
geleitet haben, besonders für die reiche Blumenspende und  
dem barmherzigen Bruder Silarion für die ausopfernde  
Pfleger meinen innigsten Dank.

Die trauernde Wittwe: **Christine Sauer**, geb. Conrad.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während  
der Krankheit und bei der Beerdigung meines lieben Bruders,

**Peter Land**,

Bürgermeisterei-Bureau-Assistent,

sowie für die zahlreichen Blumenspenden sage ich innigsten  
Dank.

6405

Wwe. Cath. Bensberg.

Freunden, Bekannten und Nachbarn sprechen  
wir hiermit für die uns in so reichem  
Maße bewiesene Theilnahme anlässlich des  
herben Verlustes, welcher uns betroffen hat,  
unseren tiefgefühlten Dank aus.

Wiesbaden, den 8. October 1888.

**Fr. Schomburg**  
und Kinder.

## Seiraths = Gesuch.

Ein Bureau-Beamter mit fester Anstellung, 26 Jahre alt, von  
angenehmem Aeußeren, wünscht die ernstl. Bekanntschaft einer  
gebildeten Dame (auch Wittve) im Alter von 18—34 Jahren zu  
machen. Nur ernstgemeinte Offerten mit Schild. der Verhältnisse,  
Namensunterschrift und womögl. Beifügung der Photogr. sind  
unter **H. A. 260** an die Exped. d. Bl. einzusenden.

Eine durchaus perfecte **Weißzeugnäherin** empfiehlt sich  
im Anfertigen von Herren- und Damenwäsche nach Maas und  
Muster. Näh. Hellmundstraße 37, 2. Stod. 6733

Alle Arten **Bunt-Stückeri** und **Weißzeug-  
Näheri** wird billig gearbeitet **Nerostraße 35**,  
Seitenbau rechts, 2. Stod.

For **German lesson** apply to Adelheidstrasse 52, III.

**Wäsche zum Waschen und Bügeln** wird gut und  
schön besorgt. Näh. **Michelsberg 5** im Laden.

$\frac{1}{2}$  auch je  $\frac{1}{4}$  nummerirtes **Parterre**  
abzugeben **Moritzstraße 21**, Parterre.

Zwei **Ziegen** werden verkauft **Alexandrastraße 10**. 6745

## Immobilien, Capitalien etc.

Ein **Geschäftshaus** in der Mitte der Stadt zu kaufen  
gesucht. Offerten mit Preis und Bedingungen unter **E. P. 82**  
an die Exped. d. Bl. erbeten.

**20—25,000 Mk.** von 1. Januar 1889 gegen doppelte Sicher-  
heit auszuleihen. Näh. Exped. 6721

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

## Dienst und Arbeit

**Personen, die sich anbieten:**

**Müller's Stellenvermittlungsbureau** befindet  
sich **Schwalbacherstraße 55**.

Empfehle **Kammerjungfern**, deutsche **Bonnen**, Haus-  
hälterinnen welche die Küche versehen, 1 zuverlässige  
Kinderfrau und Herrschaftsdienner jeder Branche.

Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 6751

**Modes** Eine perfecte **Modistin** sucht noch einige Kunden  
in u. außer dem Hause. N. Wellrißstraße 39, Frontsp.

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. Adlerstraße 10, Stg.  
Empfehle eine tüchtige, solide **Haushälterin** zum  
sofortigen Eintritt. **Müller's Bureau**,  
**Schwalbacherstraße 55**.

Eine perfecte **Köchin** sucht auf gleich Stelle  
oder Aushülfsstelle. Näh. bei Frau **Engelking**,  
**Schwalbacherstraße 23**.

Empfehle **Herrschafts-Köchinnen**, Haus- und  
Zimmernädchen, welche schneiden und serviren, können, **Kellner**,  
**Hausburschen**, **Diener**. **Müller's Bureau**, **Schwalbacherstr. 55**.

Empfehle eine feinhürgerliche, sowie eine perfecte, ältere **Herr-  
schaftsköchin**. Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1. Etage.

**Perfecte Köchin** sucht Stelle in einem Hotel, Pension oder  
Restauration durch **Stern's Bureau**, **Nerostraße 10**.

**Gesucht** für ein junges, gebildetes Mädchen (Norddeutsche)  
ein Platz zur Gesellschaft und Stütze bei einer  
einzelnen Dame oder in kleiner, gebildeter Familie. Offerten  
unter **E. F. 7** durch die Exped. erbeten.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle.  
Näh. **Röderstraße 25**, **Sinterh.**, **Dachlogis**.

Besseres Mädchen sucht Stelle als feines Haus- oder  
Kinder mädchen durch **Stern's Bureau**, **Nerostraße 10**.

Brave Mädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellen durch  
**Wintermeyer**, Häfnergasse 15.

Zwei brave, fleißige Mädchen suchen auf gleich  
Stellen oder Tagesstellen. Näheres **Mauergasse 8**,  
**Sinterhaus**, 3 Treppen rechts.

Ein Mädchen, welches gründlich Kleider machen kann, auch im Weißzeugnähen und Stopfen sehr bewandert ist und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle als besseres Hausmädchen oder zu größeren Kindern. Näh. im Paulinenstift.

**Ein Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann, sucht zum sofortigen Eintritt Stelle durch **Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.**

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Helenestraße 26, Dachl. links. Empfehle drei nette Hausmädchen mit durchaus guten Zeugnissen. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Ein anständiges Mädchen gesetzten Alters, welches in Herrschaftshäusern gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, wünscht auf den 15. October Stelle. Näh. Bahnhofstraße 14, Metzgerladen.

**Hausmädchen mit langjähr. Zeugnissen empfiehlt Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 6753**

Ein Mädchen, welches Küche und Hausarbeit versteht, auch etwas kochen kann, sucht sogleich Stelle. Näh. Schulgasse 6.

Ein nettes Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Schachtstraße 9a, Hinterh. 3 Tr.

Ein Mädchen, welches nähen kann, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Walramstraße 20, Hinterhaus, Dachlogis.

Ein besseres Mädchen, welches 4 Jahre in Frankreich war, perf. französisch spricht, sucht Stelle als Kammerjungfer oder zu größeren Kindern durch **Dörner's Bureau, Metzgergasse 14.**

**Ein junger Mann** Näh. Exped. 6710

Ein Bapfjunge sucht Stelle b. **Wintermeyer, Häfnergasse 15.**

### Personen, die gesucht werden:

Ein **Ladenmädchen** für ein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft sofort oder per 15. October gesucht. Offerten unter **K.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 6748

Eine durchaus perfecte **Kleidermacherin**, am liebsten nur für die Nachmittage, gesucht. Näh. Exped. 6714

Eine **Mäntelnäherin** gesucht Welltrichstraße 6, Seitenbau. Durchaus tüchtige **Rockarbeiterin** bei hohem Salair gesucht Wilhelmstraße 40. 6749

Eine tüchtige **Weißzeug-Näherin** gef. Wörthstraße 18, Hh., II. Mädchen für **Mäntelarbeit** gesucht Saalgasse 28, 1 Treppe.

Ein **Monatmädchen** für den ganzen Tag gesucht. Näh. Walramstraße 31, 1. Stock.

Ein junges **Monatmädchen** wird sofort gesucht Adlerallee 4, 1 Treppe.

Meinl. **Monatfrau** gesucht Hellmundstr. 37, II, Vorderhaus.

Eine **Monatfrau** gesucht Kirchgasse 35, Seitenbau.

**Monatfrau** oder Mädchen gesucht Albrechtstraße 41, 3 St.

**Mädchen** f. Vormittags sof. verlangt Dohseimerstr. 30, I. 6712

Tüchtiges Mädchen, das Schlafstelle hat, zum **Waschen** und für Hausarbeit gesucht Nerostraße 34, Hinterh., 1 Tr. r. 6653

Helenestraße 6, Part., wird eine reinl. **Putzfrau** gesucht. 6737

Gesucht Köchinnen, Hausmädchen, 10 Alleinmädchen, 11 Mädchen, das noch nicht gedient hat, d. d. Bur. „Victoria“, Weberg. 37.

Gesucht **Herrschaftsköchinnen, Zimmermädchen, feindbürgerl. Köchinnen, franz. Bonnen,** Mädchen allein und Hotelzimmermädchen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 6751

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und die Hausarbeiten versteht, wird gegen guten Lohn gesucht

Kapellenstraße 2, 1 Treppe hoch.

Küchenmädchen zum baldigen Eintritt gesucht Wilhelmstr. 44. 6717

Gesucht ein Mädchen bei eine Dame Mauergasse 9, 1 Stiege.

Gesucht gegen hohen Lohn **Haus- und Küchenmädchen, Mädchen,** die bürgerl. kochen können u. solche für **Mädchen allein** durch Frau **Schug, Kirchgasse 2b, Hinterh.** 6040

Ein junges, reinliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, gesucht Goldberggasse 2a. 6741

Ein kräftiges Mädchen, zu jeder Arbeit willig, wird auf Ende October gesucht. Näh. Mühlgasse 7 im Laden. 6743

Ein **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen wird gesucht Geisbergstraße 20, Parterre.

Gesucht eine **Haushälterin** zu einem einzelnen Herrn. Näh. bei Frau **Engelking, Schwalbacherstraße 23.**

**Gesucht** zum 15. October ein durchaus zuverlässiges, ordentliches, nettes Mädchen, welches perfect kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Gute Empfehlungen und Zeugnisse erfordert. Näh. Exped. 6725

Ein reinliches Mädchen zum sofortigen Eintritt gesucht Langgasse 5 im Metzgerladen.

**Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Schachtstraße 9b.**

Gesucht sofort über 18 tüchtige Mädchen und 1 jungen Kellner durch **Dörner's Bureau, Webergasse 14.**

Gesucht zum einzelnen Herrn als **Haushälterin ein Mädchen gesetzten Alters oder kinderl. Wittwe** durch Frau **Schug, Kirchgasse 2b, Hinterhaus.** 6750

Ich suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen **Seribenten.** **Frey, Rechtsanwalt, Louisenstraße 25.** 6735

Ein **Schuhmachergehilfe** gesucht Admerberg 17.

**Jungen, gew. Diener** sucht zum sofortigen Eintritt für nach außerhalb **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.** 6753

Ein **braven Arbeiter** suche in mein **Kohlenlager.** **Bickel, Helenestraße 8.** 6726

Ein **zuverlässiger Hausbursche** gesucht in der **Fischhandlung Neugasse 15.**

**Hotel-Hausbursche** sucht in ein Haus 1. Ranges zum sofortigen Eintritt

**Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.** 6753

Ein **zuverl. Fuhrknecht** gesucht im Kohlengeschäft Kirchgasse 35. **Tüchtiger Fuhrknecht** gesucht Schwalbacherstraße 73, 1 St. (Fortsetzung in der 2. Beilage.)

## Wohnungs-Anzeigen

### Gesuche:

Ein Chemiker sucht per 15. October eine Wohnung im Preise von 30—40 Mk. (wennmöglich 2 Zimmer), nicht zu weit vom Laboratorium Fresenius entfernt. Offerten unter **F. B. 1867** an die Exped. d. Bl. erbeten.

### Angebote:

Adelhaidsstraße 62 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, Familien-Verhältnisse halber günstig auf gleich oder später zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr. Näh. **Louisenstraße 16** im Laden. 6732

**Frankenstraße 6** eine Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern, Küche und Keller auf gleich zu vermieten. 6718

**Friedrichstraße 34,** Hinterhaus, ist ein Dachlogis von 2 Zimmern nur an 1 oder 2 Personen sogleich zu verm. 6716

Schachtstraße 22 ist ein schönes, großes Zimmer an Leute ohne Kinder auf gleich zu vermieten. 6719

**Taunusstraße 10,** nahe dem Kochbrunnen, abge- schlossene Etage, auch einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

**Filanda.** Die 1. Etage von 4—5 eleganten Zimmern, sowie ein Laden nach der Saalgasse sofort zu vermieten. Näh. 4. Etage.

Eine schöne Frontispiz-Wohnung auf sofort oder später zu vermieten Philippsbergstraße 1, 3. Etage. 6682

Große, gut möbl. Zimmer billig zu verm. **Frankenstraße 2, II.** 6724

Ein möbl. Zimmer m. Pens. zu verm. **Feldstraße 10, 1 St. I.** 5792

Schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu vermieten **Schwalbacherstraße 23, Parterre.**

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten **Metzgergasse 3, 2. St.** 6649

Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. **kleine Durgstraße 10 bei Wellenstein, Condit.** 6752

2 anst. Leute erh. billig Logis **Welltrichstraße 39, 1 St. rechts.** Reinliche Arbeiter erhalten billig Kost und Logis **Helenestraße 5 bei A. Schade.** 6739

Reinliche Arbeiter erhalten Logis **Steingasse 10, Parterre.** **Marktstraße 6** kann ein Arbeiter Kost und Logis **Parterre-Stübchen** erhalten. 6723

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

# Fortsetzung des Ausverkaufs

in meinen sämtlichen

## Tapissereie-Artikeln:

Stickereien, Korb- und Lederwaaren,  
antike Holzschnitzereien, sowie

sämtliche Materialien zu Stickereien  
zu und unter Einkaufspreisen.

6708

17 grosse Burgstrasse. **W. Heuzeroth**, grosse Burgstrasse 17.

**Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,**  
kleine Schwalbacherstrasse 4, (Neubau),  
nächst der Kirchgasse. 26970

**Malen, Zeichnen, Modelliren.** Anfertigung  
von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Eintritt jeder  
Zeit. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen  
und Aquarelliren für talentirte Kinder.  
**H. Bouffier**, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

### Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 10. October, Vormittags  
10 Uhr läßt Herr Rentner **Friedländer** im Hause

**10 Müllerstraße 10**

wegen Wegzug nachverzeichnete Gegenstände, als:

1 nußbaum. Bett mit Kopfaarmatratze und Keil, 2 tannene  
Bettstellen mit Matratzen, 1 Ripssofa mit bitto Sessel,  
1 nußbaum. Tisch mit vier Einlagen, 1 nußbaum. Büffet,  
1- und 2thürige Kleiderschränke, 6 Wiener Stühle, 1 Rohr-  
sessel, Nachstuhl, 3 Kissen u. dergl. m.

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung  
versteigern.

**Ferd. Marx Nachf.,**

Auctionator und Taxator,

237 Bureau und Versteigerungsortal: 2b Kirchgasse 2b.

**Dachbedeckungen mit unzerreißbarer  
imprägnirter Dachleinwand** 17494

von **N. Scherr** in Mainz,

fertig gedeckt und gefirichen, per Qu.-Meter 1.20 Mk.  
(bei größeren Flächen billiger), zum Selbstdecken stets  
auf Lager per Qu.-Mtr. 80 Pf. Durch die große  
Haltbarkeit und nach jahrelangem Gebrauch  
wieder verwendbar, fault nie, geringe Unter-  
haltung, ist diese Bedeckung billiger als mit Dach-  
pappe. Auch kann die Dachleinwand mit jedem Del-  
farbenton angestrichen werden.

Die Dachleinwand ist sehr zu empfehlen zum Ab-  
decken von Manerwerk gegen Feuchtigkeit etc.

Alleinige Vertretung für hier und Umgegend.

Jahrelange Garantie.

**Moritz Kleber**, Zahnstraße 5.

**Höchste Preise** für getragene Herren- und Damen-  
Kleider für ein auswärtiges Geschäft.  
Offerten unter **A. Z. 49** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5341

Rotationspressen-Druck und Verlag der S. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.  
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

**Vereinigte  
Rheinisch-Westphälische Pulver-Fabriken**  
in Cöln am Rhein,  
Größtes Institut der Branche,



empfehlen ihr unübertroffenes, mehrfach mit den höchsten  
Preisen prämiirtes

**Prima Jagdpulver „Hirschmarke“**,

fein- und grobkörnig, ferner **Raßbrandiges Büchsen-  
pulver** und **Rundes Scheibepulver, nasser  
Brand**, unübertroffen für den Scheibenstand. Zu be-  
ziehen bei allen renommirten Pulverhändlern und Büchsen-  
machern. (M.-No. 1832.) 13

**CACHENEZ**

in Seide, Halbseide, Wolle und Baum-  
wolle empfiehlt in reicher Auswahl  
billigst

4546

**Carl Claes**, Bahnhofstrasse.

**Neu!**

**Neu!**

## LANOLIN-BRILLANTIN

in **Crèmeform** aus patentirtem Lanolin dargestellt, ist durch  
die große Resorptionsfähigkeit desselben unstreitig das beste Mittel  
für die **Barthpflege** und äußert ihre Wirkung dadurch, daß sie  
dem **Barthaar** nicht nur sein natürliches kraus und volles  
Aussehen erhält, sondern auch dasselbe weich und glänzend macht.  
In Glasdosen à Mk. 1.75 bei

**W. Sulzbach**, fürstl. Hoffriseur,

4499

1 Spiegelgasse 1.

**10 Pf. Täglich süßes Apfelmilch 10 Pf.**  
per Schoppen  
212 **Ferd. Müller**, Friedrichstraße 8.

# Julius Jüdel,

35 Langgasse 35, „Hotel Adler“ gegenüber.

## Billigste Bezugsquelle

für

# !!! Damen-Mäntel !!!

Regen-Paletots in den neuesten Façons und Stoffen . . . . .	von 5 Mk. an.
Regen-Dolmans in nur neuen Façons und Stoffen . . . . .	9 „ „
Herbst- und Winter-Jaquettes . . . . .	3 1/2 „ „
Kinder-Regen- und Winter-Paletots . . . . .	2 „ „
Tricot-Tailen und -Blousen . . . . .	3 „ „

Anfertigung nach Maass ohne Preisanschlag.

6364

Langgasse 35, **Julius Jüdel,** Langgasse 35,  
„Hotel Adler“ gegenüber. **Damen-Mäntel-Fabrik,** „Hotel Adler“ gegenüber.

## Vergolderei, Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft

von Marktstraße 13, II, **P. Piroth,** Marktstraße 13, II,

empfiehlt sein Lager selbstverfertigter Spiegel, von den einfachsten bis zu den elegantesten Salon-Spiegeln, Trumeaux, Fenster-Gallerien, Gold-, Politur- und geschnitzte Holzleisten, sowie große Auswahl schwarzer Leisten mit Gold-Verzierungen etc. — Eigene Werkstätte zur Anfertigung genannter Artikel. — Neugoldungen von Rahmen, Möbeln und allen Decorations-Gegegenständen. — Einrahmungen von Kupferstichen, Photographien, Oelgemälden, Zeichnungen u. s. w. in anerkannt guter Ausführung und zu den möglichst billigsten Preisen. 5085

Die **Neuheiten** in **Tricot-Mädchen-Kleidchen,**  
**Tricot-Knaben-Anzügen**

in reicher Auswahl sind angekommen.

**Franz Schirg, Webergasse 1.**

5767

Ein großer, weißer Porzellanofen, 9 Stacheln, äußerst billig zu verkaufen.  
**Johann Engel & Sohn,**  
Kranzplatz im „Englischen Hof“. 6677

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei  
18466 **A. Leicher,** Tapezierer, Abelhaidestraße 42.

# Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim

Wachenheim (Rheinpfalz)  
(Actien-Capital 1,000,000 Mark)

empfiehlt ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstigst begutachteten

## Schaumweine

zu den billigsten Preisen.

Vertreter für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

**Gallo & Eschenbrenner**, Wiesbaden und Hochheim a. M.  
Mainzerstrasse 44.

Verkaufs-Niederlagen zu Mk. 1.80 die 1/2 Flasche, Mk. 1.10 die 1/3 Flasche, Mk. —.75 die 1/4 Flasche

bei  
8754

Georg Bücher, Wilhelmstrasse 18.  
Willy Graefe, Webergasse 24.

## „Restaurant Bavaria“

Friedrichstraße 31, Ecke der Neugasse.

Empfehle einen vorzüglichen Mittagstisch von 12—2 Uhr à 80 Pf., 1 Mk. und höher, im Abonnement wesentlich billiger. Morgens warmes Frühstück, sowie Restauration nach der Karte zu jeder Tageszeit. Reingehaltene Weine und gutes Bier. Billardzimmer separat, sowie ein Extrazimmer, für Vorstands-Sitzungen von Vereinen oder für Veranstaltungen von Familien sehr geeignet, zur gef. Verfügung.

Hochachtungsvoll

**Perez-Moreyra**,  
früher Chef de cuisine.

6490

## Restaurant zum „Andreas Hofer“

Schwalbacherstrasse 43,  
nächst dem Michelsberg,

empfiehlt dem geehrten Publikum sein neu hergerichtete Local. Ausser einem vorzüglichen Glas Exportbier aus der Brauerei „Essighaus“, reichhaltige Wein- und Speisekarte.

Mittagstisch von 12—2 Uhr von 60 Pfg. an. 6359

## Moussirender Hochheimer

p. Fl. zu Mk. 2.50, Mk. 3.50 u. 4. Ph. Veit, Taunusstr. 8.

## Johannaberger Säuerling,

aus den Berlebeder Quellen bei Detmold.

Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten Autoritäten als gesündestes Erfrischungs- und Tafelgetränk der Neuzeit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Alleinverkauf übertragen und empfehlen solches bestens.

Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich,  
Bahnhofstraße 8. 14858

Äpfel per Kumpf 30 und 40 Pf., gute Kochbirnen per Kumpf 30 Pfg., neues Sauerkraut per Pfund 8 Pfg. empfiehlt  
**K. Rücker**, Kirchgasse 23. 5478

Vorzüglichen, garantiert naturreinen

**Tischwein** per Fl. 70 Pf.,

do. Moselwein per Fl. 70 Pf.,

do. Rothwein per Fl. 1 Mk.,

bessere Qualitäten nach Preisliste.

Spanische Weine, direct bezogen.

**Medicinalwein** per 1/2 Fl. 1 Mk.,

Sherry per Fl. 2 Mk. 50 Pf., ferner Madeira, Malaga, Portwein, Muscateller per Fl. 3 Mk.

Bei größeren Bestellungen hoher Rabatt.

**Jean Merz**, Weinhandlung,  
Weinstube Geisbergstraße 2.

5550



## Cacaopulver,

ohne Alkalien vollständig löslich, leicht verdaulich und sehr entfettet. 4401

## Auf Hofgut Geisberg

sind zum Winterbedarf trocken ausgemachte, gelbe sächsische Zwiebelkartoffeln der Centner zu drei Reichsmark fünfzig Pfennig, in Posten von zehn Centnern an zu drei Reichsmark abzulassen.

Schwalbacherstraße 39 sind noch einige gute Sorten gepflanzte Äpfel und Birnen zu haben. 6360

### Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen Freunden und Gönnern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage

die Wirthschaft in meinem Hause  
**49 Adlerstrasse 49**

übernehme. Ich werde bemüht sein, durch Verabreichung nur guter Speisen und Getränke mir das Vertrauen der mich beehrenden Gäste zu erwerben. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

6382 **Johann Ruppert.**

### Wirthschafts-Übernahme.

Dem geehrten Publikum, Freunden und Bekannten, besonders der verehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich Donnerstag den 11. October die

Wirthschaft **Wellstrichstraße 21**

übernehmen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich besuchenden verehrten Gäste durch gute Speisen und Getränke in jeder Weise zufrieden zu stellen. Achtungsvoll

Ph. Emmel jun., früher Koch.

Die anerkannt besten

### Biscuits

liefert die Fabrik von **A. H. Langnese Wwe. & Co. in Hamburg.**

Dieselben sind in fortwährend frischen Sendungen und zu bedeutend ermäßigten Preisen zu haben bei

**C. W. Leber, Saalgasse 2,**  
3671 Ecke der Webergasse.

### Kartoffeln a. d. Mark Brandenburg.

Die Proben in schöner, gesunder Waare sind eingetroffen und nehme ich nun Bestellungen entgegen.

**Peter Siegrist,**  
Schulberg 13, II.  
6440

Feinsten

### Medicinal-Leberthran

empfehlen  
**Willy Graefe,**  
Drogen- und Chemikalien-Handlung,  
Webergasse 24.  
6487

Gute Kochbirnen zu haben bei **Aug. Momberger,**  
Morigstraße 7. 5715

Gepflückte Äpfel u. Birnen zu haben Saalgasse 32. 6637

Schöne Birnen für auf Lager per Stumpf 30 Pf. .  
**W. Brummer,** Schachtstraße 9, Laden.

Einmachfässer und Waschbütten in allen Größen billig zu verkaufen Morigstraße 12. 6366



Die Unterzeichnete verkauft vom 15. d. Mts. ab aus freier Hand neun Stück zur Deconomie taugliche, kräftige



### Pferde.

**Wiesbad. Strassenbahn-Actien-Gesellschaft.**  
Die Direction, Louisenstraße 6. 6561

Meine von mir neu erfundene, durch ihre stannenerregende Waschkraft rühmlichst bekannte und geschätzt

### Centrirte Kernseife,

welche alle Flecken und Schmutz aus Wäsche, Kleidern, Seide zc. wegnimmt, ohne die zartesten Gewebe und Farben anzugreifen, habe ich untenstehenden Firmen zum Verkaufe übergeben.

**J. B. Haeuser Sohn, Seifenfabrik, Mainz.**  
Gg. Bücher, Wilhelmstraße; J. C. Keiper, Kirchgasse;  
F. Klitz, Taunusstraße; F. Strasburger, Kirchgasse;  
Chr. Keiper, Webergasse; A. J. Schirg, Schillerplatz.

### Jede Dame versuche

**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
von Bergmann & Co. in Berlin und Frankfurt a. M.

Dieselbe ist vermöge ihres vegetabilischen Gehaltes zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, blendend weissen Teints unerlässlich. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei  
2018 **A. Berling, gr. Burgstrasse 12.**

### Veilchen-Seife, Rosen-Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück) 40 Pf. 3699  
**A. Berling.**

Damen- und Kinderkleider aller Art werden schön und billig angefertigt **Schwalbacherstraße 29, Barterre.**

Herren- und Knaben-Anzüge werden in und außer dem Hause angefertigt und reparirt. Näh. Adlerstraße 49, Mittelbau.

Zu verkaufen: Getragene Röcke und 3 Hosen und Westen, 2 Paletots und 2 Doctor-Uniformen mit gestickten Kragen und Aufschlägen bei Herrnschneider **Chr. Diehl, Wellstrichstraße 11.**

### Vortheilhafte Offerte für Radfahrer!

Ein erst 2 Mal gefahrenes, noch neues, vernickeltes **Dreirad „Marlboro“ No. 1,** mit Patent-Lampe und Glode, ist wegen ungenügender sofort mit bedeutendem Nachlasse, sowie ein **„Royal Salvo“** zu verkaufen. Für Damen sehr passend. Gest. Fr.-Offerten sub **„Marlboro“** postlagernd erbeten.

**Webergasse 54** sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Matenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezirer, 11870**

Zwei Garnituren Möbel sehr billig zu verkaufen. **Oranienstraße 13, Barterre rechts. 6452**

**Frankfurterstraße 10** ist ein Büffet zu verkaufen.

Eine fast neue **Original-Singer-Nähmaschine** (Dingschiffchen) billig zu verkaufen. Näh in der Exped. d. Bl. 6376

Ein **Gewächshaus** billig zu kaufen gesucht. Offerten unter **T. R.** an die Exped. erbeten. 6460

**Klein, Ofenseher und -Bauer,** wohnt Webergasse 38.

**2 weiße Porzellanöfen** sind billig zu verkaufen **Albrechtstr. 25 a. 5010**

Ein gut erhaltener **Porzellanofen** billig zu verkaufen. Näh. **Emserstraße 24. 6456**

Ein großer **Hüllofen** ist billig zu verk. Näh. **Adlerstraße 6. 6386**

**Rheinweinflaschen** zu verl. Näh. **Emserstraße 35. 6578**

# Bis 20. October!

3 Webergasse 3.

3 Webergasse 3.

Um Platz zu gewinnen, beabsichtigen wir vor Eingang der Weihnachtswaaren unser grosses Lager noch bedeutend zu räumen und gewähren für alle Artikel auf unsere bisherigen Preise noch 20% Rabatt.

Diesen Vorthell für gute Waaren empfehlen

## Schian & Co., Spielwaaren-Magazin,

3 Webergasse 3.

6103

## Die Kurz-, Weiss- und Wollwaaren-Handlung

von

### H. Exner W<sup>we.</sup>, Neugasse 14,

empfehl in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen:

Socken, Strümpfe, Unterjacken, Unterhosen, Jagdwesten, Cachenez, Schulterkragen, Kopfhüllen, Tücher, Handschuhe, Fäustlinge, Pulswärmer, Damen- und Kinderröcke, Barchend-Hemden für Herren, Damen und Kinder, Barchend-Hosen für Damen und Kinder, Strickwolle, Terneauxwolle, Gobelinwolle. 5857

## Wiesbadener Sterbe-Kasse, Der evangelische Kirchengesang-Verein

vormalis

### Bürger-Kranken-Verein. 206

Durch Beschluß der General-Versammlung ist für die Zeit bis 1. October cr. für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, unentgeltliche Aufnahme. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren Gasteler, Ellenbogengasse 10, Güttler, Wellstr. 20, Löffler, Lehrstr. 2, Malsy, Adolfsstr. 16, Schmitt, H. Webergasse 21, Berlebach, Mauergasse 9, Rösch, Webergasse 46, sowie Herr Director W. Bausch, Armen-Augen-Heilanstalt.

### Sonntags-Zeichenschule.

Das Wintersemester hat bereits begonnen und finden neue Aufnahmen noch bis einschließlich 28. October statt. 80 Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

### Große Bau- und Brennholz-Versteigerung.

Heute Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden am Abbruch des Hauses Ecke der Duer- und Nerostraße ca. 100 Hausen Bau- und Brennholz, Bretter u. s. w. gegen baare Zahlung versteigert.

197

Georg Reinemer, Auctionator und Taxator.

Ich habe mich hier als Thierarzt niedergelassen und wohne Elisabethstraße 15.

708

H. Kettler, Kreis-Thierarzt a. D.

Wiesbaden

beginnt in diesem Monat ein neues Vereinsjahr.

Wir laden Mitglieder unserer evangel. Gemeinde, welche an der Arbeit des Vereins, der Pflege des kirchlichen Gesangs theilnehmen wollen, zum Eintritt in den Verein ein.

Anmeldungen sind zu richten an den Vorsitzenden des evangel. Kirchengesang-Vereins 160 Pfarrer Veessenmeyer, Dogheimerstraße 8.

### Wiesbadener Fecht-Club.

Freitag den 12. October Abends 8 Uhr im Vereinslocale:

#### Generalversammlung.

Tagesordnung: a) Winter-Veranstaltungen. b) Vereins-Angelegenheiten.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

### Die Frauen-Sterbekasse

gewährt den Hinterbliebenen eines durch Tod abgehenden Mitgliedes eine einmalige Rente von 500 Mk. baar. Der Rest erhebt sie von den übrigen Mitgliedern 50 Pfennig. Welche liche und männliche Personen bis zum 50. Lebensjahre können sich zur Aufnahme anmelden bei Herrn Dr. Laque Schwalbacherstraße 45 a, 1 St. (Sprechstunde von 8-9 u. 3-4 Uhr) und den Vorstandsmitgliedern Donecker, Schwalbacherstr. 63, Rotert, Hochstraße 2, Bauer, Karlstr. 38, Bergstr. Steingasse 11, Becht, Herrngartenstr. 17, Gilles, Adlerstr. Letzius, Lehrstr. 1, Losacker, Schwalbacherstr. 63, Saal Albrechtstr. 7, Spiess, Walramstr. 12, Wilke, Abmerbergstr. Das Eintrittsgeld beträgt bis auf Weiteres nur Eine Mk. Durch ärztliche Untersuchung entstehen keine Kosten.

# Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 11. October c., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, ver-  
steigere ich in dem, in meinem neuerbauten Hause

No. 8 kleine Schwalbacherstraße No. 8

hergerichteten Versteigerungssaale folgende Gegenstände als:

Mehrere vollständige Betten, verschiedene Garnituren, bestehend aus Kanape und Sesseln, ein Mahag.-Spiegelschrank, ein Tafel-Clavier, ein- und zweithürige Kleider- und Weibzeugschränke, ein japanesisches, elegantes Pfeilerschränken, ein dito Ofenschirm, viereckige und runde Zimmer-, Wirths- und Ausziehtische, ein prachtvoller, massiver Flaschen-Eisschrank mit Schreibeinrichtung, ein gewöhnlicher Eisschrank, mehrere prachtvolle Gaslüster, Flurenlampen, Wand- arme, fünf verschiedene Mantelöfen, ein eiserner Flaschenschrank für 200 Flaschen, ein Kinderwagen, einzelne Koffhaarmatratzen, Plumeaux, Kissen, Weibzeug, als: 6 Dgd. Kopfkissen-, 2 Dgd. Plumeauxbezüge, 100 Betttücher, 60 Tisch- und Tafeltücher, mehrere Duzend Servietten, 100 Handtücher, 16 Kouleaux, Steppdecken, Vorhänge, 6 Tischdecken, mehrere gefädelte Decken und Schoner, Glas, Porzellan und sonstige verschiedene Haus- und Küchengeräthe u. dgl. m.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

**Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator,**  
Bureau und Versteigerungslokal: kleine Schwalbacherstraße 8.

284



Größtes Special-Geschäft der Corset-Branch. Billigste Preise. Unübertroffene Façons.

## Die Pariser Corset-Fabrik

Firma: **Wilhelmine Krönig,**

Lauggasse 15a,

bietet stets großartigste Auswahl aller Neuheiten der  
Corset-Industrie:

**Promenade-, Haus-, Reit-, Bequemlichkeits-,  
Nähr-, Umstands- und orthopädische Corsets,  
patentirte Gradhalter, Corsets für Magen-  
leidende, sowie für Kinder jeden Alters**

sind in den elegantesten wie auch einfachsten Ausführungen in unübertroffenen  
Façons vorrätzig.

≡ **Aufertigung nach Maß** ≡  
in jedem Schnitt und Stoff.

**Reparaturen und Waschen der Corsets**  
prompt und billig. 5856

### Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Decken etc.

Cöln a. Rh.,  
Breitestrasse 75.

**J. & F. Suth,**

Wiesbaden,  
Friedrichstrasse 10.

Grosse Auswahl. — Billigste Preise.

Reste von Tapeten für einzelne Zimmer,

" " Teppichen bis zu 20 Meter,

" " Cocosläufern und zurückgesetzten Cocos-Matten etc. etc.

zu bedeutend ermässigten Preisen.

6247

### Mäntelschneider Conrad Meyrer

wohnt nicht mehr Steingasse 3, sondern Mauergasse 19. 6091

Eine Schlafzimer-Einrichtung (neu), nutz., matt und  
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25290

Meine Handschuh-Wascherei habe ich verlegt von  
der Röberstraße 41 nach Geisbergstraße 16. Empfehle das  
Paar schon von 20 Pfennig an. Frau Herz.

### Taxationen

aller Art werden ausgeführt von 212  
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

**Zur gef. Beachtung.**

Das seit langen Jahren von meinem verstorbenen Manne betriebene **Tapezire-Geschäft** wird in meinem Namen in unveränderter Weise fortgeführt.

**Frau Luise Balling,**  
Morißstraße 26.

6485

**Wohnungs-Wechsel.**

Wohne von heute an nicht mehr Kirchgasse 11, sondern **Louisenstraße 12, Seitenbau links.** Meine Werkstätte befindet sich nach wie vor Kirchgasse 20 und empfehle mich in allen Schreinerarbeiten. Hochachtungsvoll

6643

**J. Weissmantel, Schreiner.**

**Wohnungs-Wechsel.**

Wohne von heute an nicht mehr Kirchgasse 11, sondern **Louisenstraße 12, Seitenbau links,** und empfehle mich den geehrten Herrschaften.

Hochachtungsvoll

**Gertrude Weissmantel,**  
Gardinen-Wascherei und -Spannerei.

6644

**Polstergestelle- und Stuhl-Fabrik**

Ellenbogengasse 6, **W. Thon,** Ellenbogengasse 6,

empfehlte sein Lager in **Polstergestellen, Rohrstühlen, Wirthsstühlen, Comptoirstühlen, Wiener Stühlen, Schantelfesseln, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w., Holzwaaren, Waschbütten, Zuber und Eimer zu billigen Preisen.**

Polstergestelle nach Zeichnung werden schnell geliefert. 19477

Ältere 8640

**Makart-Bouquets**

werden billigst sauber gereinigt und umgebunden.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur **Anfertigung von Makart-Bouquets** bis zur hochfeinsten Ausführung.

Von 75 Pfg. an vorräthig.

**M. Heisswolf,**  
Blumenhandlung,  
4 Langgasse 4.

**Reichverzierte****altdeutsche und Elfenbein-Steinzuge.**

Das Fabrik-Lager der kunstgewerblichen heimathlichen Erzeugnisse befindet sich

**Goldgasse 5.**

**Elfenbein-Steinzug** (neu), Hartmajolika genannt, vielfarbig, mit echter Vergoldung in antiken und modernen Formen, sowie steinerne alt- und neudeutsche **Trink- und Bier-Gefäße** von den gewöhnlichsten bis feinsten stets vorräthig bei

19450

**Heinr. Merte, Goldgasse 5.**

Lehrstraße 2 **Bettfedern, Daunen u. Betten.** Bill. Preis. 8687

**Zur Neu-Canalisation der Stadt Wiesbaden**

empfehlen wir für die Anschlüsse den Herren **Baunternehmern** und **Hausbesitzern**

als **Spezialität:**

**Prima glasierte Chouröhren,**

gerade Sülde und Facons, 75—300 Mm. weit,

**Steinzeug-, Sand- und Fettfänge**

mit Eisengarnitur, 225, 250, 300 Mm. weit,

**Hoffinkasten, „Wiesbadener Modell“,**

mit schwerem Einlaufrost, 300 Mm. weit,

**eiserne Canal-Muffenröhren,**

gerade und Facons, getheert,

60, 80, 100, 150 und bis zu 500 Mm. weit,

**eis. Fettfänge mit Aufsatz 250 Mm. weit,**

nach unserem eigenen Modell,

**eis. Revisionsverschlüsse,**

montirt, 150 Mm.,

**Regenrohr-Sandfänge, eis., 225 Mm.,**

System „**Steuernagel**“,

eis. Regenrohr-Sandfänge mit Zweigrohr und Wasserverschluss,

**sämmtliche Sink- und Einlaufkasten** nach neuesten Modellen, seitlich und central,

**eis. Sinkkasten, System „Niedermeyer“**

(D. R.-P.), unten drehbar,

**leichte schott. Gussröhren,**

gerade und Facons, 3, 3 1/2, 4“ engl.,

**eiserne Standröhren, kräftig, getheert,****Closetröhren, eis.,**

in großem Sortiment, 120 und 200 Mm. l. B.,

**Schacht- und Canal-Einziegrahmen**

mit Platte und Rost in allen Dimensionen,

**Closettrichter in Eisen emaillirt u. Porzellan,**

Closet-Spül-Apparate, neu Modell (D. R.-P.),

email. Siphons, **Hahnenkappen,**

**Wassersteinverschlüsse, Küchen-Ausgüsse,**

email. Wandbrunnen und **Pissoirs etc.**

Spezielle Preislisten stehen auf Wunsch jederzeit zu Diensten.

**Hesse & Hupfeld,**

vorm. Justin Zintgraff,

4011

**3 & 4 Bahnhofstraße 3 & 4.**

**Antiquitäten** und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.

209

**N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.**

**Poliren u. Mattiren**

aller modernen und antiken Möbel gewissenhaft und gründlich. Reparaturen billigst. Bestellungen auch per Postkarte

**Morißstraße 48.**

9584

Gutes **Tafelklavier** für jeden Preis zu verkaufen **Hellmundstraße 45, zweites Hinterhaus, 3. Stock.**

5557

**Schlüssel u. Gabeln** aus Zinnstahl, schön wie Silber, immer weiß bleibend, schon v. 2 M. an p. Duz. **Hellmundstr. 41, 1 Tr. l.**

Alle Arbeiten unter Garantie.

# Porzellan-Oefen.

Empfehle mein assortirtes Lager in weissen und altdeutschen Porzellan-Oefen in beliebiger Farbe und Größe.

**Oefen mit Löhnholdt'schen Einsätzen,** verbessertes amerikanisches System, bei jedem Porzellan-Ofen anbringbar; die bewährteste auf diesem Gebiete gemachte Erfindung.

**Grösste Auswahl in Kamin-Oefen,**

Lieferung von Porzellan-Serden,

Wandbekleidungen etc.

Halte nur prima Waare auf Lager und bin in der Lage, durch langjährige Erfahrung und Selbstthätigkeit allen Ansprüchen gerecht zu werden.

**Aug. Malinowski,**

4110 17 Dohheimerstraße 17.

Reparaturen prompt und billigst.

Remanente Anstehung.

Alle Arbeiten unter Garantie.

## Riegers Majolika-Ofen (transportabel)



wird in der einfachsten bis elegantesten Ausführung hergestellt, kann nach den weitesten Entfernungen versandt und von Jedermann leicht aufgestellt werden. Er bietet wie eiserne Fülllöfen sparsamen Bronnstoffverbrauch, starke, sehr angenehme schnelle Wärme, ist fein regulirbar und kann unausgesetzt in Brand erhalten werden. Der Ofen wird in den verschiedensten Farben zu jeder Tapete passend u. zu mässigem Preise geliefert. Zeichnungen und Preislisten stehen franko zu Diensten. (Stg. 241/9)

**Ferd. Rieger, Ofen- und Herd-Fabrik Stuttgart-Esslingen.**

Masterlager Stuttgart, Kronprinzstr. 16.

Vertreter gesucht.

Cassischrank, fast neu, billig zu verkaufen. Näh. Exped. 4583

**Stückfass-Bütten** für Trauben und Malz sind billig zu verkaufen Morisstraße 12.

**25 Halbstückfässer und 8 Fuder,**

frisch geleert, zu verkaufen. 6521

**Gebr. Wagemann.**

Stück-, Fuder-, Halbstück-, Viertelstück- und alle Sorten kleine Weinfässer sind billig zu verkaufen Morisstraße 12.



**Frisch geleerte, guterh. Weinfässer** von 1/3 Ohm bis zum Stückfass, sowie Oghost zu verk. bei Küfer **Deuser**, Selmundstr. 45. 3189

Stück- und Halbstück-Fässer zu verk. Albrechtstraße 33a. 3939

**Bernhardinerhund,** Prachtthier, treu und wachsam, zu verkaufen Walfmühlstraße 24.

**Regulir-Fülllöfen** mit und ohne Schüttelrost, neuester Construction, sowohl amerikanische Oefen schwarz wie vernickelt, Renaissanceöfen mit amerik. Schüttelrost, als Neuestes:

**Majolika-Oefen** mit amerik. Schüttelrost empfiehlt in großer Auswahl 6089

**M. Frorath, Kirchgasse 2c.**

## Heerlein & Momberger,

Röderstrasse 30, Kapellenstrasse 18,

**Holz- und Kohlenhandlung,**

= Lagerplatz an der Gasfabrik, = empfiehlt für den Winterbedarf alle Sorten Kohlen für jede Feuerungs-Anlage. Besonders Anthracit- und Flammkohlen von der Kohlscheider Vereinigungs-Gesellschaft, „Kobdergrube“-Braunkohlen-Briquettes, Marke G. R., Steinkohlen-Briquettes, Holzkohlen und Lohfuchen, Buchen- und Tannen-Scheitholz, ganz, geschnitten und gehackt, Anzündholz, alle Artikel in jedem Quantum. Bei Abnahme von ganzen Waggons, deren Anfuhr mit besorgt wird, billigste Preise. 4598

**Wilh. Kessler,** Kohlen-, Coaks- & Holzhandlung, 2 Schulgasse 2,

empfehlen bei Bedarf sein Lager in den verschiedensten Sorten Kohlen und Coaks zu allen Feuerungsanlagen von den besten Zechen und Coakereien bei prompter und reeller Bedienung. Ferner halte auf Lager Holzkohlen, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Lohfuchen, Feueranzünder, sowie buchenes und kiefernes Brennholz in nur Ia Qualität. Preisverzeichnisse stehen zu Diensten. 6011

## Kohlen.

Nur noch kurze Zeit bin ich in der Lage, Ia stückreiche Ofenkohlen zu M. 14,50 p. 1000 Stk., franco mit 50% Stücken 15,50 Haus gew. Nußl., I. u. II. Sorte, 19,50 " " gegen Cassa liefern zu können und ersuche ich ergebenst, Bestellungen zu vorstehenden Preisen auf dem Bureau Langgasse 20 baldgefälligst machen zu wollen.

163 **Jos. Clouth.**

## Kohlen

in Wagenladungen an Private. Prompte Abfuhr durch 4394 **L. Rettenmayer, Rheinstraße 17.**

## Biebrich-Mosbacher Düngerausfuhr-Gesellschaft.

Anmeldungen bei Herrn **Karl Hack**, Schreibmaterialien-Handlung, Kirchgasse 11. 165

Ein **Bernhardinerhund** (Brachteemplar), sehr treu und gut dressirt, preisw. zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 11. 5235  
Junge, englische **Pincher** zu verkaufen. Näh. Exped. 6484

## Enid.

Roman von Martin Bauer.

(7. Forts.)

Baron Ludwig verstand die Worte nicht, er hätte es später nie zu sagen gewußt, was Enid an jenem ersten Abend ihrer Bekanntschaft gesungen, er hörte nur den Ton der Stimme, und er dünkte ihm die köstlichste Musik, die je vor seinen Ohren erklungen. Mit eifersüchtigem Beh empfand er es, daß die urtheilslose Menge das Recht haben sollte, ihren Beifall kund zu geben, da wo er selbst nur schweigendes Entzücken für geboten hielt, und der Fluch der Oeffentlichkeit überkam ihn mit lähmender Gewalt.

Es war eine Augenblicksstimmung, und sie ging mit dem Augenblicke vorüber, aber trotzdem fühlte Baron Ludwig eine große Erleichterung, als das Concert vorüber war, das Publikum sich entfernt hatte, sie sollte sich der schaulustigen Menge nie mehr zeigen, nie mehr, und sein Fuß trat fester den Boden.

Ein Wort, ein Mann! Baron Ludwig hielt sein Wort, Enid Forajhelm's künstlerische Laufbahn, kaum begonnen, wurde wieder abgebrochen, und wie Baron Ludwig nach halbjähriger Abwesenheit den heimischen Grund und Boden wieder betrat, da kam er nicht allein. An seinem Arm hing ein schönes junges Weib, weiß wie der Schnee auf den heimischen Bergen und goldhaarig, wie weiland Goldbelse selbst, eine echte nordische Blume.

Was Baron Ludwig an Enid liebte? Nun, vor allen Dingen vielleicht — Männer sind ja so unberechenbar — daß sie das directe Widerspiel seiner ersten Gattin war, er selbst gab sich nie Rechenschaft darüber. Er liebte sein holdes, junges Weib und fühlte sich glücklich in ihrem Besitz, er hatte eine Liebesheirath geschlossen, und der Gedanke, daß das vielleicht sehr thöricht gewesen sei, bekümmerte ihn nicht; kaum, daß ihm einmal die Erinnerung an Myra, sein Töchterchen aus erster Ehe, kam, die Kleine war ein Kind, und Kinder kommen nicht in Betracht.

Ja, Myra war ein Kind, aber ein frühreifes, wildes, trotziges, unabhängiges Ding, und sie kam der jungen, schönen Stiefmutter vom ersten Tage an mit einem Mißtrauen entgegen, das durch nichts zu bestegen oder zu erschüttern war.

Frau Schmidt that redlich das Ihre, diese feindselige Haltung zu bestärken, denn ihrer Ansicht nach, die sie auch ungeschweht aussprach, mußte sich Prinzess Natalie noch im Grabe umbrehen, wenn sie sah, welche Nachfolgerin sie bekommen. Sie stand mit dieser Ansicht sehr vereinzelt da, die übrige Dienerschaft, deren Anhänglichkeit die Prinzess sich zu erwerben nie für nöthig erachtet hatte, kam der neuen gütigen Herrin mit begeisteter Liebe entgegen, und Frau Schmidt's jeweilige absprechende Bemerkungen wurden mit der gebührenden Entrüstung zurückgewiesen.

Enid hatte es versucht, Myra's kleines Herz zu gewinnen, mit echt weiblicher Milde liebte sie alle Kinder, und die kleine, früh Verwaiste dauerte sie aufrichtig, aber, die Erfolglosigkeit ihrer Bemühungen einsehend, gab sie sie endlich auf, ihre Enttäuschung in den Armen, an dem Herzen des Gatten vergebend, und Myra ging ihren Weg weiter, unbeachtet, fast vergessen, und sich um so trotziger in ihrer Eigenart entwickelnd.

Wie kurz ist ein Jahr für den Glücklichen — für Baron Bernbal war es vorübergerauscht in unsagbarer Geschwindigkeit und mit ihm all Das, was für ihn der Inbegriff von Glück gewesen. — Wieder kniete er an der Bahre eines Weibes, diesmal eines abgöttisch geliebten, und die Zukunft gähnte ihm schwarz und trostlos entgegen. Dort in der Wiege, hinter den dichten grünen Vorhängen, lag ein kleines weißes Bündel — das Kind — sein und Enid's Kind — das Kind, das ihm die Mutter geraubt. In ihm sollte er Trost finden, hatte die Sterbende ihm zugesüßert. O, wie schlecht sich doch die Weiber auf die Erforschung des männlichen Herzens verstehen — „Trost finden“, dort, wo man glaubt, mit oder ohne Ursache anklagen zu müssen — Baron Ludwig's Fäuste ballten sich und sein Herz krampte sich zusammen.

Dann war die Beerdigung, man hatte das, was ihm das Liebste gewesen, hinausgetragen und in die kühle Erde versenkt, er hatte es dulden müssen — o, nicht bloß das, er sollte weiter leben können — und seine Hand griff unwillkürlich nach dem Pistolenkasten und drehte wie spielend am Schloß. Ein Knacken des Hahnes, ein leichter Druck nur — und Alles war vorüber, alle Qual und alle Noth des menschlichen Lebens — warum zögerte er überhaupt noch? Da wurden Stimmen im Nebenzimmer laut, Adele, seine Schwester, sprach. Sie war zur Beerdigung gekommen, sie hatte ihm gute, tröstliche Worte gesagt, er hatte sie nicht verstanden, aber er wußte doch, daß sie gut gemeint waren, und mechanisch horchte er auf das, was sie sagte:

„Ein auffallend hübsches Kind, die Kleine, aber meinem Bruder gleicht sie gar nicht, woher sie nur die merkwürdigen Augen hat?“

„Die Augen der Mutter,“ antwortete die Wärterin, „solche große graue Augen mit dunklen Wimpern hatte die junge Baronin auch.“

„Die Augen der Mutter“ — Enid's Augen; er sollte sie noch einmal sehen können! Baron Ludwig's Hände glitten von dem Schlosse ab, er sank in einen Sessel und zum ersten Male fand er Thränen, heiße, schmerzliche, aber auch erblassende Thränen — der Schmerz, der weinen kann, hat seine tiefste Bitterkeit verloren.

Adele, Frau von Mengern, war Wittve, sie hatte keine Kinder, es wurde nicht darüber gesprochen, aber es war selbstverständlich, daß sie im Hause blieb, stillschweigendes Uebereinkommen von beiden Seiten — was hätte denn aus den verwaisten beiden Kleinen, denn Myra — das sah die Tante gleich — that eine vernünftige Erziehung dringend Noth, werden sollen? Sie hatte keinen anderen Wirkungskreis, keine anderen Pflichten zu erfüllen, sie mußte es dem Schicksal noch Dank, daß es sie auf einen Platz stellte, wo sie, wie sie sehr wohl fühlte, unentbehrlich war.

„Und wie soll die Kleine eigentlich heißen?“ fragte sie, um Wochen später, „hast Du schon darüber nachgedacht, Bruder?“

Baron Ludwig, der jetzt sehr viel über den Büchern sah, hob gleichgiltig den Kopf.

„Welche Kleine?“

„Aber mein Himmel, so besinne Dich doch, Ludwig, erwache, das Recht der Lebenden ist stärker als das der Todten, ich spreche von Deinem Kinde.“

„Mein Kind — ihr Kind?“ Wie ein Auck ging es durch seinen Körper. „Ein Mädchen — sagtest Du nicht so, und Du fragtest, wie sie heißen soll? O „Enid“, selbstverständlich „Enid“, ich will wieder die Augen einer Enid auf mich gerichtet sehen, und das Leben ist so lang, so erbarmungslos lang.“

So kam es, daß die jüngere Baronesse Bernbal den seltsamen Namen „Enid“ bekam, den Namen, der wie Myra behauptete, sie immer auf die unangenehmste Weise an Puder, Schminke, Coullissen und dergleichen Trödel, den man, ohne die bestimmte Nöthigung dazu, nicht mit der Fußspitze berührt, erinnerte.

Zwei verschiedenere Schwestern konnte es kaum geben, das zeigte sich schon, wie Enid, die ein getreues Abbild der früh verstorbenen Mutter zu werden versprach, noch tief in den Kinderschuhen steckte. Myra's rücksichtsloses, stolzes, hochfahrendes Wesen, das auch Tante Adele nicht zu mildern vermochte, und daneben Enid's weiches, zärtliches Kinderherz, das alle Menschen mit gleicher Liebe umfaßte, das in mitleidigem Schmerze bei dem Tode eines Kanarienvogels zuckte und die großen, grauen Augensterne mit bitteren Thränen füllte.

Die Jahre kommen und gehen, und in ihrem ewigen Kreislauf verwischt sich so Manches, was uns kurzfristigen Menschenkindern dereinst unvergänglich dünkte. Eine jede Wunde schließt sich wieder, vielleicht mit Zurücklassung einer Narbe, aber sie schließt sich doch.

(Fortf. f.)

### Bekanntmachung.

Für die Wahlen zur siebenzehnten Legislaturperiode des Hauses der Abgeordneten habe ich auf Grund der §§. 17 und 28 der Verordnung vom 30. Mai 1849 (Gesetz-Sammlung S. 205) als Wahltermine und zwar für die Wahl der Wahlmänner **den 30. October d. Js.** und für die Wahl der Abgeordneten **den 6. November d. Js.** festgesetzt, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Berlin, den 23. September 1888. Der Minister des Innern.  
gez.: Herrfurth.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch publizirt.  
Wiesbaden, den 8. October 1888. Der Oberbürgermeister.  
J. A.: Gruber.

### Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten bezw. Lieferungen für den Trinkhallen-Neubau sollen vergeben werden, nämlich: 1) Zimmerarbeiten einschl. Materiallieferung für die Haupthalle; 2) Eisen- und Gusslieferungen zu den Verbindungshallen und dem Hauptpavillon; 3) Holz-Cementbedachung auf dem Inhalations- und Abortbau.

Die öffentliche Verdingungs-Verhandlung hierfür ist auf **Mittwoch den 17. October Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 41, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.

Die bezügl. Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 9. October 1888 ab während der Dienststunden im Zimmer No. 41 des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 6. October 1888. Der Stadtbaumeister.  
Israël.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von **16 Paar Holzschuhen** für die Bediensteten und Arbeiter der städtischen Schlachthaus- und Viehhofs-Anlage soll vergeben werden. Offerten mit Proben sind bis **Samstag den 13. October Vormittags 10 Uhr** im Bureau der Schlachthaus-Anlage abzugeben.

Wiesbaden, den 6. October 1888.  
Der Vorsitzende der städt. Schlachthaus-Commission.  
Wagemann.

### Bekanntmachung.

Die dem städtischen Leihhause dahier bis zum 15. September 1888 einschließlich verfallenen Pfänder werden **Montag den 22. October 1888** und nöthigenfalls an den folgenden Tagen, **Morgens 9 Uhr** anfangend, in dem Rathhause Marktstraße 7 dahier, Zimmer No. 17 (Eingang von der Marktstraße aus), versteigert. Zuerst werden Kleidungsstücke, Leinen und Betten zc. ausgedoten, zuletzt Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn zc.

**Bis zum 18. October cr.** können die verfallenen Pfänder von Vormittags 8—12 Uhr und Nachmittags 2—4 Uhr noch aus-  
**gelöst und Vormittags von 8 bis 10 Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Mottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.** Vom 19. October cr. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 6. October 1888.  
Die Leihhaus-Commission.

### Atelier für Blumenmalerei.

Wiederbeginn des Unterrichts.  
Jenny Rochlitz, Moritzstraße 23, II.

## Industrie-, Kunstgewerbe- & Handelsschule

für Frauen und Töchter gebildeter Stände,

### Wiesbaden, Mengasse 1.

Vom 10. bis 16. October incl. täglich von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags

## Ausstellung

von Handarbeiten, gewerblichen und kunstgewerblichen Gegenständen, Kunststickereien, Federschnitt-, Aech- und Brandarbeiten, Zeichnungen verschiedener Malereien zc. Zahlreicher Besuch erwünscht.

6581 **Eintritt frei.**

### Geschäfts-Verlegung.

Mein Bureau, Versteigerungssaal und Aufbewahrungssaal und Lagerräume befinden sich von heute an in meinem Hause

8 kleine Schwalbacherstraße 8.

Wiesbaden, 8. October 1888. 234

### Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

### Mein Geschäftslocal

5834 befindet sich von jetzt an

### 1 Mühlgasse 1,

Ecke der großen Burgstraße (gegenüber der „Wilhelms-Heil-Anstalt“).

### F. E. Hübotter, Posamentier.

Soeben eingetroffen:

### Preuß. Termin-Kalender für 1889.

Zum Gebrauch für Justizbeamte.  
(N. von Decker's Verlag in Berlin.)

Preis 3 Mk.

### Moritz und Münzel (J. Moritz),

32 Wilhelmstraße 32. 6701

### Dr. Rolfes

wohnt 19 Friedrichstraße 19.

## Grosser Stuttgarter Schuhwaaren-Ausverkauf.

### 10 Kisten Schuhwaaren



habe ich wieder direct von Stuttgart nach Wiesbaden beordert und sollen dieselben womöglich ganz und sonderb ausverkauft werden, dabei empfehle ich namentlich

**500 Paar Herren-Stiefel**  
(prima Handarbeit) von 6 Mk. 50 Pf. an,  
**1000 Paar Damen-Stiefel**  
in Stoff, Filz, Rib-, Seehund- und Widderleder,  
sehr schön gearbeitet, von 4 Mk. 50 Pf. an.  
Großes Lager aller Arten

### Kinder-Stiefel

schon von 60 Pf. an, Schul-Stiefel für Knaben und Mädchen, prima Qualität, billig.

### Große Posten Haus-Schuhe

in Stoff, Filz, Leder, Stramin und Blüsch mit guter Lebersohle, schon von Mk. 1.30 a

Ebenso noch großer Vorrath Sommerwaaren, welche, um ganz zu räumen, zu den denkbar billigsten Preisen abgegeben werden. Durch großen Einkauf und billige Ladenmiete bin ich in den Stand gesetzt, nur gute Waare zu den billigsten Preisen abzugeben **nur im billigen Schuhladen Häfnergasse 10.**

Achtungsvollst

**Wilh. Wacker.**

Bitte, Firma zu beachten.

257

## Rudolph Haase,

en gros Tapeten und Decorationen en détail

Elberfeld und Wiesbaden,

empfecht

sein mit allen Neuheiten ausgestattetes Lager jeden Genres zu billigsten Preisen.

### Reste

in jeder Stückzahl bedeutend herabgesetzt.



## Ed. Meyer

Kupferschmied,  
Häfnergasse 10,

empfecht 19225

messingene  
**Zeppi-  
Stangen**

und patentirte, sowie gewöhnliche Defen dazu.

## Passauer Gänse

liefert franco incl. Emballage per Pfd. à 60 Pfg. die Bictualien-  
handlung (H. 89029) 248

Passau. **J. Habersbrunner.**

Alle Sorten feines Tafelobst, Zwetschen und Wirthschaftsobst frisch vom Baum Viebricherstraße 17. 6705

Ein transportabler, alldentscher Porzellanofen und ein Nachtfessel billig zu verkaufen Zoppel's Privatstraße 4.

## Chr. Nink, Maler,

3 Steingasse 3,

empfiehlt sich in allen vorkommenden Maler-Arbeiten bei reeller und billiger Bedienung.

$\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  II. Runggalerie, Vorderstr. abzugeben Schulberg 8.

Eine kleine Bettstelle mit Sprungrahmen und ein Damen-Pelzmantel billig zu verkaufen Lehrstraße 4, Parterre.

Eine Chaise-longue zu verkaufen. Näh. Exped. 6687

Eine starke Federrolle für Holz- und Kohlenhändler zu verkaufen Heleneustr. 12.

Verschiedene gebrachte Defen zu verkaufen Heleneustr. 12.

Ein Fräulein sucht gubürgerliches Mittags- und Abendessen in einer Familie, am liebsten in der Nähe des Kranzplatzes. Offerten mit Preisangabe unter G. 130 an die Exped.

## Immobilien, Capitalien etc.

Villen und herrschaftliche Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegenschaften jeder Art, Pachtungen, Theiligungen etc. etc. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte **Immobilien-Geschäft von Jos. Imand.**  
Bureau: Schützenhofstraße 1. 69

Zu kaufen gesucht ein mittelgroßes Haus mit etwas Hof oder Garten bei guter Anzahlung. Offerten unter A. Z. 391 an die Exped. d. Bl. erbeten. 644

Ein großes Eckhaus in bester Geschäftslage, als Hotel oder zu Laden geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 2373

Eckhaus mit guter Wirthschaft kann schon bei circa 3000 Mk. Anzahlung erworben werden. A. L. Fink, Emserstr. 61

Größere Gastwirthschaft mit Stallung per 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 603

Eine Bleichwiese wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sind unter Adresse „Bleichwiese“ an die Exped. d. Bl. abzugeben.

5-6000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Offerte unter P. H. 32 postlagernd erbeten.

13,000-14,000 Mk. auf prima zweite Hypothek gesucht. Offerten unter X. an die Exped. d. Bl. erbeten.

1000 Mk. werden gegen doppelter Sicherheit auf 1 Jahr zu leihen gesucht. Offerten unter H. H. 97 an die Exp. 550

16,000 Mk. zu 4 1/2 % gegen gute 2. Hypothek anzuleihen. Näh. Exped. 668

9000 Mark gegen doppelte Sicherheit auszul. Näh. Exped. 619  
Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 1/2 und 5 % werden nachgewiesen durch Hch. Heubel, Leberberg 4. 1599

## Dienst und Arbeit.

### Persoenen, die sich anbieten:

Eine junge Frau (Schweizerin), welche deutsch und französisch spricht, wünscht Beschäftigung, möglichst in einem Hotel; empfiehlt sich auch als Krankenpflegerin, Kinderpflegerin, Wadefrau oder Aushilfe in einem Hause. Näh. Exped. 670

Büchlerin s. Besch. bei Waschl. ob. Brin. N. Weichstr. 4, III. 661

Ein Mädchen sucht Monastelle. Näh. Goldgasse 8, 2. St. 671

Ein Mädchen sucht Monastelle Arbeit von Morgens bis Mittags. Näh. Metzgergasse 35, eine Stiege hoch, bei Liebler. 672

Eine gut empfohlene Herrschaftsköchin sucht auf gleich eine Stelle. Näh. Saalgasse 20, Frontspige. 673

Eine feinschöne Köchin sucht Stelle per 15. d. M. Näh. Kapellenstraße 45, 1. Etage. 674

Hotel-Köchin, perf., s. Stelle hier oder auswärts. Näh. Exp. 668

Ein Mädchen, welches perfect bügeln, nähen und serviren kann, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stelle als feines Hausmädchen. Näh. Bleichstraße 11, Hinterhaus, Parterre links.

Ein braves, solides Mädchen, gesetzten Alters, das Küchens- und Hausarbeit gründlich versteht und kochen kann, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Moritzstraße 6, Hinterhaus, 2 St. links.

**Ein junges Mädchen sucht Engagement zur Stütze der Hausfrau. Näh. Exped. 6685**

Ein ordentliches Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Abelshaidstraße 40, Parterre.

Ein evangelisches, gebildetes Fräulein, mittleren Alters, sehr gut empfohlen, welches mehrere Jahre als Oberwärterin in einer größeren Nerven-Heilanstalt thätig war, wünscht anderweitig einen ähnlichen Posten oder als Privatpflegerin Stelle. Off. sub C. G. 40 an die Exped.

Ein Mädchen von auswärts, welches bügeln und serviren kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Seisbergstraße 18, Parterre.

Ein braves Mädchen sucht in einem kleinen Haushalt auf den 15. October Stelle. Näheres Michelsberg 1 Nachmittags bei Frau Neumann.

Ein ordentliches Mädchen, in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren, sucht nur als Mädchen allein Stelle bei einer einzelnen Herrschaft auf 1. November. Näh. Viebrückerstraße 19, Part.

Ein Mädchen, welches die feinere Küche versteht, sucht Stelle. Näh. Moritzstraße 40, Parterre.

**Stelle sucht** ein angehender Commis, 18 1/2 Jahre alt, protest., der seine Lehre in einem gemischten Waarengeschäfte bestanden hat. Prima Referenzen stehen gerne zu Diensten. Gest. Anfragen unter F. J. 100 befördert die Exped. d. Bl. 6651

Ein mit den besten Zeugnissen versehener Gärtner sucht Stelle, am liebsten bei einer Herrschaft. Näh. Bahnhofstraße 20, Seitenbau rechts, Parterre.

Ein junger, solider Herrschaftsdiener sucht Stelle. Auch würde derselbe die Bedienung eines leidenden Herrn übernehmen. Gest. Offerten beliebe man Nerostraße 18, 8 St., abzugeben.

**1 Hotelbursche,**

ganz empfohlen, sucht Stellung durch Bureau Lang, Kreuznach.

Personen, die gesucht werden:

**Eine Strickerin gesucht,**

welche feine weiße Wigogne nach Mustervorlagen sauber verarbeiten kann. 6664

W. Thomas, Webergasse 23.

Ein Mädchen für ein Ladengeschäft gegen Vergütung gesucht; diejenigen, welche in irgend einem Geschäfte schon thätig waren, erhalten den Vorzug. Näh. Exped. 6648

Ein Lehrling für ein Papier-Geschäft gesucht. Offerten unter H. L. an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Eine tüchtige Mäntel-Arbeiterin**

wird gesucht Bahnhofstraße 18, 1 Etage. 6574

Nähmädchen gesucht große Burgstraße 7, 1 Treppe h. 6535

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen lernen. Näh. Delaspéestraße 6, 2 St. h.

Ein Waschmädchen gesucht bei W. Schiebeler auf Bleiche im Wellriethal.

Leberberg 5 wird eine Waschfran, sowie ein Bügelmädchen auf einen Tag der Woche gesucht.

Ein Mädchen oder Frau zum Strümpfstöpfen mit Maschen- wird gesucht Seisbergstraße 26.

In der Nähe der Bahnstraße wird eine Monatfrau gesucht. Näh. Exped. 6615

Ein Mädchen für Morgens in die Küche gesucht im „Weißen Lamm“, Markt. 6632

Ein sauberes, junges Mädchen, das nähen kann und Liebe zu Kindern hat, wird für Vormittags gesucht Elisabethenstraße 21, 2 Stiegen.

Ein braves, anständiges Mädchen mit guten Zeitnissen, welches alle Hausarbeiten versteht und serviren kann, per 15. October gesucht Elisabethenstraße 31, 1. Stock.

Ein braves Mädchen vom Lande wird gesucht Neugasse 15, Laden.

Ein tüchtiges, gew. Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Rheinstrasse 78, I.

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, wird sofort gesucht. Näh. Bahnhofstraße 20, 1. Etage, bei Komes. 6698

Selenenstraße 5 wird eine ältere Person zur Führung der Haushaltung gesucht. 6706

Ein starkes Mädchen gesucht Hellmundstraße 36, Parterre.

Ein kräftiges, gesundes, evangelisches Hausmädchen zum 15. October gesucht. Offerten unter „Hausmädchen“ nebst Zeugnissen an die Exped.

Mädchen für Kochen und Hausarbeit gesucht. Näh. große Burgstraße 5, 1 Treppe hoch. 6536

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, auf 15. October gesucht Hellmundstraße 42, 1 Tr.

Ein zuverlässiges Mädchen oder Wittve gesetzten Alters gesucht Webergasse 50 im Metzgerladen. 6599

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, wird zum sofortigen Eintritt ges. Nicolassstraße 14, Eingang durch die Gartenhür. 6580

Ein fleißiges Mädchen für Küchenarbeit wird gesucht Leberberg 5. 6555

Ein gefektes, tüchtiges Mädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 14. 6454

Ablerstraße 53 wird ein ordentliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. 6606

Ein braves, starkes Mädchen wird gesucht Neugasse 14 bei Rathgeber.

Ein solides Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Mühlgasse 2, I. 6650

Ein braves Mädchen vom Lande auf 15. October gesucht Steingasse 17. 6600

Ein einfaches, solides Mädchen wird für die Küche gesucht Lannusstraße 17. 6630

Ein junges Mädchen gesucht kleine Dohheimerstraße 5, Laden. Ein Mädchen vom Lande auf gleich gesucht Feldstr. 17. 6662

Ein tücht. Glasergehülfe gesucht. Näh. Kirchgasse 20. 6601

Ein tüchtiger Schlossergehülfe gesucht Walramstraße 25. 6629

Einen tüchtigen Hosenmacher sucht 6375

H. Haas, Schneidermeister, Webergasse 23.

**Rockarbeiter sofort gesucht.**

R. Pollak & Co.,

Kirchgasse 40. 6512

Einen zuverlässigen Tagschneider sucht

H. Haas, Webergasse 23. 6595

Schneidergehülfe gesucht Nerostraße 10. 6493

Ein tüchtiger Lackirergehülfe sofort gesucht.

F. Elsholz, Lackirer, Nerostraße 23. 4275

Einen Lehrling sucht

St. Hoffmann, Hof-Stunzgärtner, 8 kleine Burgstraße 8. 6409

Ein Lehrling gesucht von

Bäcker Minor, Bahnhofstraße 18. 5214

Ein starker Arbeiter i. e. Kohlengesch. ges. Lannusstr. 53. 6511

Kräftiger Hausbursche sofort gesucht.

C. Buchner, Friedriehstraße 46. 6694

Ein braver Bursche wird für leichte und dauernde Stellung gesucht Dranienstraße 25, Parterre.

Ein ordentlicher, braver Junge von 14—16 Jahren wird als Hausbursche gesucht Philippsbergstraße 9.

**D. M. Genth**

wohnt 5468

**Louisenstrasse 24.****HAMBURG-AMERIKANISCHE  
PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.**

Directe deutsche Postdampfschiffahrt



von **Hamburg nach Newyork**  
jeden Mittwoch und Sonntag,  
von **Håvre nach Newyork**  
jeden Dienstag,  
von **Stettin nach Newyork**  
alle 14 Tage,  
von **Hamburg nach Westindien**  
monatlich 4 mal,  
von **Hamburg nach Mexico**  
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cabüts- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilen **Wih. Becker, Wiesbaden, Langgasse 33,** und der General-Agent **C. H. Textor in Frankfurt a. M., Neue Mainzerstrasse 24. (No. 430) 91**

**Wickel & Siemerling,**

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,  
Musikalien-Leih-Anstalt, Journal-Lesezirkel,  
Wiesbaden,

**Wilhelmstrasse 2a. 4578****Kirchgasse II, Uhren-Lager, Kirchgasse II,****Seitenbau, Barterre,**

empfeht alle Sorten Uhren, als: Regulatoren, Pendules, Schwarzwälder und Wecker u. s. w. zu billigsten Preisen. Gutassortirtes Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren.



Silb. Herren-Uhren von 18 Mk. an,  
" Damen-Uhren " 18 " "  
" Remontoirs " 20 " "  
gold. Remontoirs " 35 " "  
NB. Ketten in "Nidel, Double,  
Talmi u. s. w. unter Garantie.  
Reparaturen prompt und billigt.



19242

**Aug. Kötsch, Uhrmacher.****Pferde- und Bügeldecken**

per Stück 2½ und 3½ Mark.

6127

**Michael Baer, Markt.****Zum Quartalwechsel**

empfehle mein reich sortirtes Holz- und Bürstenwaaren-  
lager. Anfertigung und Reparaturen aller Küferarbeiten.

5343

**Gottfr. Broel, Küfer,  
4 Ellenbogengasse 4.****Jagd-Westen**

in großer Auswahl

à 2,25, 2,75, 3,50, 4,00 bis 15 Mark empfiehlt in neuer,  
tadellos frischer Waare 5867

**Carl Claes, Bahnhofstraße 5.**  
Specialität: Strümpfe, Handschuhe & Trikotagen.

**J.G. Gassmann & Co**

Wilhelmstrasse 42a

Ecke der gr. Burgstrasse. 4128

**Herren-Hemden**

nach Maass in bester Ausführung billigst.

2021 **H. Reifner, Taunusstrasse 23.****Dorothea May, Kleidermacherin**

Michelsberg 20, 2 Treppen hoch,  
empfeht sich im

Anfertigen aller Costüme zu billigen Preisen. 6314

**Emil Strauss**

(vorm. C. &amp; M. Strauss),

**Möbel-Fabrik,**

26 Michelsberg. Wiesbaden, Michelsberg 26.

**Möbel-Fabrik und Lager**

(gegrü. det 1825).

1576

**Grösste Auswahl**

von

Möbel, Spiegel, Betten und Polsterwaaren  
jeglicher Gattung unter Garantie zu den  
billigsten Preisen.

Uebnahme sämtlicher Wohnungs-  
Einrichtungen und Decorationen.

**Die Wasch- und Glanz-Büglerei**

von Frau Fischer, Nerostrasse 34, Hth. 1 Tr., Thoreing.  
empfeht sich unter guter und pünktlicher Bedienung. 610

Eiserne Kinderbettstelle mit Matrage, ein Jahr benutzt  
zu verkaufen Geisbergstraße 14, 1 Tr. 500

Eine noch fast neue Kelter und Mepelmühle, beide  
Patent, billig zu verkaufen Stiftstraße 1. 550

## Das Versorgungshaus für alte Leute

empfang durch Herrn Schiedsmann **Fr. v. Hirsch** aus einem schiedsmännischen Vergleich **5 Mark**, was dankend bescheinigt  
**Der Verwaltungsrath.**  
 225

## Privat-Tanz-Unterricht

erteile zu jeder gewünschten Zeit in einzelnen wie in allen Tänzen in und außer meinem Lokale. **Anmeldungen** zu Kursen nehme fortwährend entgegen. **Goldgasse 9** oder **Stiftstraße 1**, **„Zu den drei Kaisern“**.  
**K. Müller**,  
 6385 practisch-theor. gebildeter Tanzlehrer.

# Halt!

**Billig! Billig!**

# Hüte,

erste Neuheiten, in grösster Auswahl, in allen Farben und Formen.

**Ein feiner Hut** } **Mk. 2.80,**  
 mit Seiden-Futter

**ein Haar-Hut,** } **Mk. 6.75,**  
 elegante Form und Farbe,

sowie in jeder anderen Preislage bis zu den feinsten Sachen,

## Knaben-Hüte und -Mützen

von **50 Pfg.** an  
 im 6207

## Rheinischen Hut-Bazar,

**2<sup>b</sup> Kirchgasse 2<sup>b</sup>.**

Bitte, genau auf die Nummer **2<sup>b</sup>** zu achten.

## Jean Reuf, Herrensneider,

Schwalbacherstraße 12, P. (kein Laden),

zeigt hiermit ergebenst das Eintreffen seiner neuen Winterstoffe an. 6539

**Winter-Paletots** feinsten Qual. 50—70 Mk.

„ **Anzüge** vorzügl. „ 50—60 „

Große Auswahl in ächten engl. Stoffen.

**Geldschrank** neuester Construction billig zu verkaufen. Näh. Exped. 6690

Heute Mittwoch sind im neuen Viehhof **Spanferkel** billig zu haben.

Besorgung und pünktliche Zustellung sämtlicher **Zeitschriften** des In- und Auslandes.

**Wickel & Siemerling,**  
 Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,  
 Wiesbaden, Wilhelmstrasse 2a.

5301

**Mr. Charles J. Monk,**  
**American Dentist,**  
 has removed to **Wilhelmstrasse 12.**

**Institut für Zahuleidende,**  
 Schwalbacherstraße 19, I, in der Nähe der Infant-Kaserne.  
**Künstliche Zähne u. Gebisse** unter Garantie.  
**Füllen und Reinigen der Zähne** nach neuester Methode.

**Zahnoperationen.**

Sprechstunden von 9—12, 2—5 Uhr. Unbemittelte finden von 12—1 Uhr Berücksichtigung.

6145 **C. Bischof,** früher **Louisenstrasse 15.**

Strickwolle in frischer Waare.

Spitzen.

Rüschen.

Weiswaren in gutem Stoff und Sitz.

Die Kurz-, Putz- und Modewaaren-Handlung von

# Clara Dries,

„Kaiserhalle“ (Bahnhofstr. 20)  
 empfiehlt die eingetroffenen Neuheiten in **Filz- u. Stoffhüten, Sammten, Bändern, Federn** und sonstigen Putzartikeln.

Das Aufputzen der Hüte wird geschmackvoll besorgt. 5886

Stickerolen.

Wollene Fantasie-Artikel, Fichus.

Unterleider in guten Qualitäten. **Mittelgarne.**

## H. Lissauer,

Berlin. K. K. Hof-Lieferant. Lyon.

Sämtliche Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison  
 eingetroffen. 4136

Vertreter der Firma:

Louisenstrasse 35, **L. Herdt,** Louisenstrasse 35,  
 Parterre, Wiesbaden. Parterre,

## M. Strehmann, Kleidermacherin,

große Burgstraße 14, 2 Tr.,

empfehlte sich im Anfertigen aller Arten Damen-Costümes zu billigen Preisen. 3209

## Bendelschuhe,

nur bessere Qualität, à **Mk. 1** und **1.20** sind eingetroffen bei **Jos. Fischer,** Metzgergasse 14. 6699

Auswärtiges Geschäft zahlt gute Preise für getr. Herren- u. Damenkleider. Offerten **A. M. 100** a. d. Exped. 6680

**Zwei Damen mit etwas Capital suchen ein Geschäft oder eine Filiale zu übernehmen. Schriftliche Offerten unter F. H. 2 Hauptpostlagernd Frankfurt a. M. erb.**

Ein Schreiner empfiehlt sich im Aufpolieren von Möbel und Piano's. Näh. Adelhaidstraße 12, Vorderhaus, 3 Tr.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen Webergasse 46, Vorderh. 2 Tr. hoch; auch ist daselbst ein geräumiges Zimmer mit oder ohne Möbel billig zu vermieten.

## Unterricht.

Eine für höhere Töchter Schulen geprüfte Lehrerin wünscht Privat-Unterricht zu ertheilen. Näh. Exped. 6081

**M. de Bostel** enseigne le français, Weilstr. 4, II. 13679  
Wanted by an English lady exchange lessons — German for English. Address "H", 3 Humboldtstrasse, Wiesbaden.

**Becker'scher Chorgesang-Verein für Damen.**

Mittwoch den 10. October Abends 5 Uhr: Wiederbeginn der Proben im **Conservatorium, Schwalbacherstrasse 11.**

Zur nächsten Concert-Aufführung wird studirt: „**Dornröschen**“, Märchen-Dichtung von C. Reinecke. — Die unterzeichnete Direction lässt hiermit die höfliche **Einladung** an diejenigen Damen ergehen, welche sich bisher am Chorgesang beteiligten; auch können noch musikalische Damen mit entsprechenden Stimmmitteln Aufnahme in den Chorgesang-Verein finden. Entgegennahme von Anmeldungen und nähere Auskunft durch die Direction

**H. & S. Becker.** 6491

## Musik-Unterricht.

Eine deutsche Dame, auf dem Conservatorium in Stuttgart als „Musiklehrerin“ ausgebildet, welche viele Jahre in England und die letzten 9 Jahre speziell in London als Musiklehrerin thätig war, welcher die besten Zeugnisse zur Seite stehen, hat sich in hiesiger Stadt als Musiklehrerin niedergelassen. Dieselbe ertheilt gründlichen Unterricht in **Piana, Zither und Gesang.** Auf Wunsch wird die Conversation während des Unterrichts in **englischer Sprache** geführt. Adresse: Tel. E., Nerostraße 18, 2. St.

**Klavier-Unterricht** ertheilt gründlich ein Herr pro Stunde 70 Pf. Näh. Exped. 5603

**Auguste Kunz, Klavierlehrerin,**

Schwalbacherstrasse 12, II. 4120

Eine gutempfohlene **Gesang- u. Klavier-Lehrerin** ertheilt gründlichen Unterricht zu mäßigem Preise. Offerten unter **B. 4** an die Exped. erbeten. 5547

## Handarbeits-Unterricht.

Unterzeichnete ist geneigt, Töchter aus gebildeten Ständen in den notwendigen Handarbeiten vom 15. d. Mts. an wöchentlich an 4 Nachmittagen zu unterrichten. Anmeldezeit von 2—4 Uhr Nachm. in Walraustraße 28. **H. Petsch, Industrielehrerin.** 6366

**Buchführung.** Unterricht wird ertl. Gef. Off. sub **H. C. B.** an die Exp. erb. 8237

## Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

### Wohnung gesucht

möglichst auf sofort, etwa 4 Räume Parterre oder erste Etage, von denen zwei möblirt gewünscht werden, Salon und Schlafzimmer. Lage nicht zu weit vom Centrum der Stadt. Offerten nebst Preisangabe an die Expedition unter **Dr. A. Z.** erbeten.

**Laden gesucht** per 1. Januar oder früher zum Betriebe eines Metzger-Geschäfts. Offerten unter **H. E.** an die Exped. d. Bl. 6095

### Laden-Gesuch.

Zum 1. April 1889 wird ein nicht zu großer Laden in erster Geschäftslage Wiesbadens zu mieten gesucht. Offerten unter **G. S. 33** besorgt die Exped. d. Bl.

Angebote:

Adelhaidstraße 39 ist ein schönes, großes Parterre-Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort billig zu vermieten.

Die **Villa Siebricherstraße 4b**, 12 Zimmer nebst Badezimmer, 6 geräumige, gerade Mansarden, neu und elegant hergerichtet mit Balkon und Veranda's, schattiger Garten, gesunde, staubfreie Lage, auch sehr geeignet für ein Pensionat, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 26515

Bleichstraße 15 sind zwei große Zimmer und Küche preiswürdig zu vermieten. 6697

**Gellmündstraße 32** möbl. Zimmer auf sogleich zu verm. 976

### Untere Kapellenstrasse 16,

Bel-Etage, sind 3—4 möblirte Zimmer, auf Verlangen auch Küche, ganz oder getheilt zu vermieten. 6481

**Kirchgasse 8** ein schönes, großes, möblirtes Zimmer zu annehmbarem Preis sofort zu verm. 6684

**Langgasse 6, II, möblirt.** 6052

Langgasse 22 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Webergasse 35. 6703

Lehrstraße 1a kleines, möblirtes Zimmer zu vermieten. 6584

Drantienstraße 18, Bel-Et., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension. 5974

**Rheinbahnstraße 5** ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Sonnterrain. 23054

**Nöberallee 28a** ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf sofort zu vermieten. Näheres Nöberallee 30, Parterre. 615

Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Schwalbacherstraße 43 zwei Dachwohnungen sof. zu verm. 6303

Steingasse 28 eine Wohnung und Werkstätte zu verm. 6073

Stiftstraße 1 im Seitenbau ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Kellerstraße 17. 6702

Stiftstraße 21 ein leeres Zimmer z. verm. b. Frau Grimm. 4757

**Tannusstraße 45**, Sonnenseite, sind gut möblirte Zimmer billigst zu verm. 6564

Tannusstraße, nahe dem Kochbrunnen, abgeschlossene Etage, auch einzelne Zimmer, mit oder ohne Pension zu billigem Preise zu vermieten. Näh. bei **J. Chr. Glücklich**, Nerostr. 6.

Eine schöne Eck-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im 2. Stock ist zum Preise von 600 M. sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 5897

Eine **schöne, neue Wohnung** im 3. Stock von 3 Zimmern, Küche und Glasabschluss an eine ruhige Familie sofort billig zu verm. Näh. Gellmündstr. 25, Part., bei **Meinecke**. 6700

Kleine Wohnung zu vermieten Steingasse 4.

2 Zimmer und Küche und 2 heizbare Mansarden zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 18, Parterre. 6679

**Möblirte Bel-Etage** ist zu vermieten Lontzenstraße 3. 4250

- Möblirte Bel-Etage zu verm. Rheinstraße 57. 4892  
 Möblirte Wohnung Adelhaidstraße 16. 25107  
**Möblirt, Südseite, Langgasse 6, II, auch  
 einzelne Zimmer (10—2 Uhr).** 6053  
 Gut möblirte Zimmer (Sonnenseite), mit oder ohne Pension  
 zu vermietten Taunusstraße 47, I.  
 Gutmöblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermietten  
 Frankenstraße 6, 2 St. 4524  
 Ein möbl. Zimmer zu vermietten Wellstr. 6, Part. r. 5486  
 Ein möblirtes Parterre-Zimmer zu vermietten. Näh. Franken-  
 straße 18, Parterre. 5422  
 Ein möblirtes Zimmer mit Pension auf gleich billig zu ver-  
 mietten Mühlgasse 5, 2. Stock. 5488  
 Ein gr. fein möbl. Zimmer zu verm. N. Adolphstraße 8, P. 5221  
 Ein schön möblirtes, heizbares Zimmer ist zu vermietten Louisen-  
 straße 14, Seitenbau rechts, Parterre. 5615  
 Möblirtes Zimmer zu vermietten Schillerplatz 4, III. 5907  
 Freundl. möbl., heizb. Zimmer mit separatem Eing.,  
 event. auch Wohn- und Schlafzimmer mit oder ohne  
 Pension sofort billig zu verm. Näh. Heleneustr. 19, Part. 6078  
 Ein schön möblirtes Parterre-Zimmer an einen anständigen Herrn  
 zu vermietten. Näheres Wallmühlstraße 29. 6293  
 Ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermietten Nerostraße 36.  
**Möbl. kleines Zimmer zu verm. Emserstraße 19.**  
 Möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermietten. Näheres  
 Dranienstraße 15, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 6202  
 Ein möblirtes Zimmer zu vermietten Messergasse 2, 2 St. 6649  
**Möblirtes Zimmer zu vermietten Heleneustr. 13.** 6572  
 Ein schönes, großes, möblirtes Zimmer zu vermietten Hellmünd-  
 straße 33, 1 Stiege hoch. 6668  
 Ein schönes Zimmer möblirt oder unmöblirt zu vermietten Wellstr.-  
 straße 3, Hinterhaus 1 Stiege. 6657  
 Möblirtes Zimmer bei ruhiger Familie preiswürdig zu vermietten  
 Schwalbacherstraße 10, 2. Etage. 6285  
 Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Schwalbacherstr. 53, II. 3213  
 Ein gr., möbl. Zimmer zu verm. Wellstr. 12, 2 St. 6097  
**Schön möbl. Zimmer, passend für Lehrer oder Ein-  
 jährige, zu verm. Bleichstraße 31, Part.** 5102  
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Dranienstraße 6, Bel-Etage. 6681  
 Ein Zimmer zu vermietten Karlstraße 30, Mittelbau, 1. St. r. 6589  
 Für eine alleinstehende, reinliche Person kann gegen Verrichtung von  
 Hausarbeit ein Zimmerchen abgegeben werden. Näh. Exped. 6614  
 2. Mansardzimmer zu vermietten Nerostraße 10, 3 Stg. r. 6492  
 Auf Anfang nächsten Jahres sind zwei neue, große Läden (einer  
 für Metzgerei eingerichtet) mit Wohnungen unter günstigen Be-  
 dingungen zu vermietten. Offerten unter L. 5 an die Exped.  
 d. Bl. erbeten. 5849  
 Kaulbrunnenstraße 3 ist der Laden nebst anstoßender  
 Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller mit Zubehör, worin  
 seit 15 Jahren von Herrn Sachs ein Victualien-Geschäft  
 mit bestem Erfolg betrieben wird, zum 1. April 1889 ander-  
 weilig zu vermietten. 6496  
 Reinliche Arbeiter erh. Kost und Logis Heleneustr. 7, Frontsp.  
 Zwei reinliche Arbeiter erhalten angenehmes Logis Albrechtstraße 7,  
 Hinterhaus, 1 Stiege rechts. 6678  
 2 Arbeiter erh. Kost und Logis Marktplatz 3, Speisewirtschaft.

## Onkel Pastor.

Ein Lebensbild von Rudolf Schmidt.

(Schluß.)

Auch Peter fühlte sich von den geraden Worten des Onkels ganz überwältigt. Daß es mit den geäußerten historischen Bemerkungen seine Nichtigkeit habe, ließ sich allerdings nicht leugnen; und doch — der alte Mann betrachtete alles mit so ungebührlich cynischen Augen. Er hatte keinen Sinn für das Ideal-Menschliche, das man nie findet, ohne ernstlich danach zu suchen, und namentlich bekundete er unverantwortlich wenig Sinn für das, was sich bei ihm, Peter Jansen, fand, dem Caplan an der neuen St. Michaelis-Kirche, deren geweihten Raum sein klangvolles Organ unter Bei- stand des Geistes allsonntäglich mit andächtigen Zuhörern füllte,

so daß die Leute, um ihn zu hören, bis weit auf die Straße hinaus standen. Er hatte von dem Jansen'schen Mundwerk ge- redet, — war das nicht geradezu Gotteslästerung! Und sein Onkel war's, der leibliche Bruder seines eigenen Vaters, der solche Worte gesprochen, — unbegreiflich!

„Ich muß der Mode heute ein Opfer bringen,“ sagte er spöttisch, eins von denen, die Onkel dazumal jedenfalls nicht nötig hatte, zu bringen. Ich muß mich nämlich photographiren lassen. Die Gemeinde verlangt es. Ist mein Lalar gekommen?“

„Er liegt drinnen im Eckzimmer, Liebster!“ sagte Alvida.  
 „Ja, wenn ich mitgehen soll, so muß ich mich wohl auch ein Bißchen fein machen,“ bemerkte Frau Bartholin, die sich am liebsten der Pflicht entzog, den Pastor zu unterhalten.

„Ich will Dir helfen,“ rief Alvida hastig aus.

„Onkel wird also für einen Augenblick entschuldigen müssen,“ sagte der Caplan.

„Genirt Euch nicht, Kinder! Nach einem guten Frühstück ist so'n Lehnstuhl ganz famos.“

Als sie auf dem Flur standen, sagte Alvida:

„Ich hatte wahrhaftig keine Lust, mit ihm allein zu sein.“

Der Caplan warf ihr einen Blick voller Anerkennung zu.

„Der alte Kerl ließ sich's einfallen, in meiner Gegenwart kirchengeschichtliche Vorlesungen zu halten. — Ich muß wirklich lachen.“

Er lachte sichtlich gezwungen, obgleich er „mußte“.

Drinnen im Wohnzimmer saß Pastor Jansen im Lehnstuhl. Der Müßiggang war mit so ungewöhnlicher Eile geschehen, daß er es notwendig bemerken mußte. Es begann eine Ahnung in ihm aufzukämmern, wie wenig gern gesehen er hier im Hause sei. Wieder umspielte das eigenthümliche Lächeln seinen Mund. Aber während er unter dem langen Warten die Gemächlichkeit des Lehn- stuhls mehr und mehr Gewalt über sich gewinnen ließ, nahmen seine Gedanken unmerklich eine andere Richtung.

Sie gingen in jene Zeit zurück, da er selber als junger Mensch in Kopenhagen angestellt gewesen war. Damals war der Geist noch nicht in seiner ganzen Fülle über die jungen Pastoren gekommen; er hatte aber das Jansen'sche Mundwerk, und das brachte er. Und er machte das Glück, das Jeder, der mit den nötigen Stimmmitteln ausgerüstet ist, so unfehlbar auf einer Kanzel macht. Die Leute standen in langen Reihen bis auf die Straße hinaus, gerade wie jetzt bei dem Nessen, und er fühlte sich den Auserwählten verwandt, es kam über ihn wie Feuer und Flamme, ganz, wie es mit dem Nessen der Fall war, und als sein Portrait lithographirt ward, da glaubte er — mit der in Wahrheit vortheilhaften Meinung, die er von sich hatte — einem Herzenswunsche der Gemeinde Folge zu leisten, genau so, wie jetzt der Nesse.

Aber die Katechetenstelle war nur Klein, und gerade das Glück, welches er machte, war Schuld daran, daß er nach wenigen Jahren befördert wurde. Er erhielt eine einträgliche Pfarre in Jütland, nicht weit von der Westküste. Zum Abschied überreichte man ihm eine silberne Theekanne und veranstaltete ein Ehrenmahl, bei welcher Gelegenheit ein gerühmter Redner ihm die Versicherung gab, daß die Gemeinde ihn niemals vergessen werde, niemals!

Als er seine ungewölbte Dorfkirche zum ersten Male betrat, da war es ihm, als werde auf die Apostelkammer in seinem Innern ein Dämpfer gesetzt; er rebete gleichwohl, wie er es ge- wohnt war: mit vielen Worten und einer klangvollen Sprache.

„Der versteht's, den Hals zu brauchen!“ sagten die Bauern zu einander.

Er merkte bald selber, daß es so nicht fortgehen könne. Und seltsam! Vor seiner früheren apostolischen Manier empfand er Ekel und Widerwillen. Anfangs überraschte ihn das, die Empfin- dung erstarkte aber mehr und mehr und rang sich schließlich zu der klaren Erkenntniß durch, daß sein ganzes Gebahren das Wortgeklingel eines im Leben unerfahrenen Menschen gewesen sei. Er wohnte ein paar Strandungen bei, er sah, auf welche Weise von einem ernsten, abgehärteten Menschenschlag die Freude empfunden und das Leid ertragen ward. Und nachdem er so den Finger in den Erdboden gesteckt und am Geruche erkannt hatte, in welchem Lande er sich befand, da fing er an, sich dieses Landes Nebeweise anzueignen. Seine Predigten wurden zu kurzen, schlichten, belehrenden Vorträgen, die jedes Schwunges und wesent-

lichen Inhaltes entbehren. Denn jetzt, nachdem die Wort-Vergoldung entfernt war, kam ihm die Flachheit seiner Gedanken selber zum Bewußtsein. Wie klar er das aber auch erkannte, so hatte er doch das Gefühl, daß sie so, wie sie waren, Nutzen stifteten. Und das hatten seine Kopenhagener Declamationen nicht gethan.

Unmerklich begannen die Züge um seinen Mund sich zu jenem ironischen Lächeln zu kräuseln, das seinem Gesicht nun so tief eingegraben war. Im täglichen Leben streifte er die Hohehewürdigkeit ab. Die Gutshöfe lagen so weit entfernt, daß er sie nur selten aufsuchen konnte. Die nächsten Honorationen waren der Müller und der Hausirer. In diesem abgelegenen Landstrich hatte man noch nicht angefangen, das L'Hombre-Spiel zu cultiviren.

Der Pastor lernte endlich Dreikarte spielen, und damit vertrieb man sich die langen Winterabende und trank seinen Theepunsch dazu. Wie er aber die Lebensweise und Anschauungen der Bevölkerung theilte, so theilte er auch Sorg und Leid mit ihr, und manches ungekünstelte Wort aus seinem Mund fiel auf einen fruchtbaren Boden.

Als ihm eines Tages ein Band von Vlicher's Novellen in die Hände fiel, da war er inne, daß er Pastor Muriculus im Grunde ziemlich nahe komme. Ja, und auf die Jagd ging er auch! In seiner Studentenzeit, fiel ihm ein, da hatte er sich dem guten Muriculus unendlich überlegen gefühlt.

Seine Gattin konnte die rauhe Luft nicht vertragen. Sie war brustkrank und starb. Für sie hatte er so viel Hingebung gewährt, als es seiner Natur überhaupt bescheert war. Es war eine Stunde der Selbstprüfung und Erkenntniß, als er am Abend vor der Beerdigung in's Gartenzimmer ging und das blasse Antlitz bei Licht betrachtete. Kein Zweifel, er war ein Durchschnittsmensch, der sich nicht über das gewöhnliche, alltägliche Niveau der Mittelmäßigkeit erhob, auch nicht um einen Zoll. Irgend welche besondere Anlage, als Prediger aufzutreten, hatte er nie besessen; aber war dasselbe nicht mit der überwiegenden Mehrzahl seiner Standesgenossen der Fall? Gewiß, er für seine Person erkannte das, und nun, nachdem er die andere Seite des Maskenpuzzes herausgekehrt hatte, füllte er seinen Platz einigermaßen aus. Aber in dieser ernstlichen Stunde erröthete er über die Redheit, mit der er denselben getragen.

So vergingen vierzehn bis fünfzehn Jahre mit Kartenspiel, Herrendiners, schlechten Predigten und unveränderlicher Theilnahme am Wohl und Wehe der Gemeinde, und das letztere fand mehr und mehr Anerkennung. Schließlich kam ihm die Lust an, Kopenhagen wiederzusehen.

Die Gestalt, welche jetzt durch die Straßen der Hauptstadt schritt, war von dem schlanken Katecheten mit dem hastigen, elastischen Gang weit verschieden. Es war ein wohlbeleibter Herr mit einem niedrigen Hut voller Beulen, der in den „Drei Hirschen“ einkehrte. Schon damals sah er einem Pächter nicht gerade unähnlich, und der Hausknecht hatte gemeint: das wäre ein prächtiger alter Herr, der halte sich nicht zu gut, ein Bißchen mit seinesgleichen zu plaudern.

Eine der ersten Personen, denen er begegnete, als er die „Nygade“ hinunterging, war jener Herr, der ihm gerührt versichert hatte, daß die Gemeinde ihn niemals vergessen werde, niemals! Der Pastor küßte den Hut und blieb unwillkürlich stehen. Der Herr fragte ihn, mit wem er die Ehre habe.

Als er sich zu erkennen gab, maß ihn der Redner von jener unverglichen Gelegenheit mit ein paar Augen, als glaube er, ein Gespenst zu sehen. Sein Gesicht nahm einen scheuen und mißtrauischen Ausdruck an, wie wenn er den Pastor in Verdacht gehabt, daß dieser ihn anpumpen wolle. Mit Mühe brachte er ein paar alltägliche Redensarten heraus. Er habe mit Theilnahme in der „Berling'schen“ gelesen, daß die Frau Pastor todt sei. Ja, ja, es habe sich Vieles verändert, es wäre eine neue Zeit gekommen. Nun müsse er auf's Rathhaus; es solle ihn aber außerordentlich freuen, den Herrn Pastor wiederzusehen. Er erweise ihm wohl die Ehre!

Er vergaß, seine Adresse aufzugeben.

Der Pastor machte überall dieselbe Erfahrung. Man hatte ihn vergessen, vergessen, als ob er nie existirt habe. Und wo sein Andenken aufgestrichelt wurde, da war dieselbe eigenthümliche Verlegenheit immer wieder zum Vorschein gekommen. Man schämte sich; man wollte die frühere Anerkennung nicht eingestehen; man

trug eine Verlegenheit zur Schau, die derjenigen verwandt war, welche man einem Kleidungsstück gegenüber empfindet, das aus früherer Zeit stammt und nie abgenutzt war, mit dem man sich aber um keinen Preis auf der Straße zeigen möchte.

Das stimmte zu den eigenen Eindrücken des Pastors. Er war also vergessen, vollständig vergessen. Er schwelgte in seiner Niederlage, wie ein Anderer in seinem Triumph geschwelgt hätte. Denn im Stillen hielt er noch einmal Abrechnung wie an jenem Abend im Gartenhäuschen, und er fühlte sich auf's Neue überzeugt, daß er, im Verhältniß zu seiner Kopenhagener Periode, ein besserer und thätigerer Mensch geworden sei.

Die Photographien waren angekommen. In den Schaufenstern der Buchhändler sah er die reinen Knaben in Halskrause und Ornat. Zum ersten Male hörte er von dem neuen Geist, der unter den jüngeren Pastoren herrschen sollte. Sonntags ging er in ein paar Kirchen; sie waren vollgepackt, und die Leute standen bis auf die Straße hinaus. Auf der Kanzel sah er junge, eifrig redende Männer, deren Gesicht wenig Erfahrung und viel Selbstvertrauen vereint. Er glaubte eine Copie seines früheren Ich in verdoppelter Ausgabe zu sehen.

Und dann kam er zufällig am Fenster des Tröblers vorbei, der Frau Bartholin gegenüber wohnte. Schon damals hatte sie hier gewohnt; und, wie gesagt, hätte sie Onkel Peter gekannt, so würde sie schon damals beobachtet haben können, wie er mit Aufmerksamkeit hinunterblickte, und wäre sie in demselben Augenblick auf dem Trottoir an ihm vorübergegangen, so hätte sie Gelegenheit gehabt, den verschmikten und zugleich resignirten Ausdruck in seinem Gesicht wahrzunehmen.

Seitdem war der Pastor dreimal in Kopenhagen gewesen. Jedesmal hatte er sein Vergessensein in vollen Zügen genossen, jedesmal hatte er mindestens einen Gang durch Frau Bartholin's Straße gemacht und war vor dem Fenster des Tröblers stehen geblieben, wo dieselben Gegenstände in starrer, todtähnlicher Ruhe aufgestellt waren.

Diesmal hatte seine Anwesenheit einen Zweck, über welchen er sich gegen den Neffen nicht ausließ. Obgleich er nicht völlig das Aler hatte, so wollte er doch versuchen, seinen Abschied mit Pension zu erwirken. Als Pastor emeritus hatte er dann die Absicht, sich in Friedrichsberg niederzulassen und für das gewonnene Geld ein Eigenhum mit Garten zu erwerben, den er selber pflegen wollte. Als der Brudersohn nach kurzer Dienstzeit als Caplan bei der Michaeliskirche angestellt ward, hatte er die Gelegenheit benützt, denselben aufzusuchen und dessen Bekanntschaft zu machen. In den ersten Tagen waren gewisse unbestimmte Vorstellungen, den Rest seines Lebens bei den nahen Verwandten zubringen und sich durch eine aufwachsende Generation verjüngen zu lassen, in ihm entstanden. Nun aber entschloß er sich, den Abschied noch einige Jahre zu verschieben und bisweilen einmal drüben bei den Armen seines Kirchspiels mit einer geschickten Börse die Runde zu machen.

Die Thür ging auf. Peter kam in vollem Ornat herein, mit ihm Frau Bartholin und Alvida, die ihn zum Photographen begleiten wollten. Alle Vier gingen die Straße hinunter. Als sie an dem Fenster des Tröblers vorbeikamen, fing Madame den verstoßenen Blick auf, den der Pastor mit einem eigenthümlichen Aufleuchten seiner Augen hinunterwarf. Was konnte ihn denn eigentlich so fesseln? Da standen eine Gipsvase, der ein Henkel fehlte, ein alter Vogelkäfig, ein unbrauchbares Zeichenbesteck und eine Schale mit abgegriffenen, farblosen Spielfennigen. Was konnte es sein?

Plötzlich entdeckte sie auf der einen Seite der Fenstervertiefung ein Porträt in einem schlecht vergoldeten, angelaufenen Rahmen. Es war eine alte Lithographie, die einen jungen Pastor im Ornat vorstellte.

Alvida's Augen folgten derselben Richtung.

„Mein Gott, wie das Dir ähnlich sieht, Liebster!“ rief sie aus.

„Ich wollte gerade dasselbe sagen,“ bemerkte Frau Bartholin.

„Wer mag das wohl sein?“

Mit jenem seltsamen Lächeln, das halb an einen Hofkamm, halb an einen sokratisch angelegten Ironiker erinnerte, erwiderte der Pastor:

„Das bin ich, liebe Frau Bartholin!“

## Lokales und Provinzielles.

**Sitzung des Gemeinderaths vom 9. October.** Anwesend unter dem Vorsitz des zweiten Bürgermeisters, Herrn Hef, die Herren Hilfsarbeiter Assessor Gruber, Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter, sowie die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Beckel, Dr. Berlé, Göb, Käßberger, Mäcker, Maier, Müller, Röder, Dr. Schirm, Schlink, Wagemann und Weil.

Der Dienstvertrag mit dem Techniker F. Wunder, welcher bei dem Gas- und Wasserwerk beschäftigt ist, erhält die Genehmigung des Gemeinderaths. — Die Commission zur Prüfung der Acise-Amis-Rechnung macht in ihrem Bericht u. A. darauf aufmerksam, daß für den Markt an der Querstraße kein Bedürfnis vorliege, so daß derselbe in Wegfall kommen könne. Auf Vorschlag des Herrn Bürgermeisters Hef wird diese Frage mit der Lösung der Markthallenfrage demnächst ihre Erledigung finden. Weiter soll der Vorschlag zur Einführung einer einheitlichen Rechnungsweise bei dem Marktverkehr, und zwar nach Kilo, in nähere Erwägung gezogen werden. — Bezüglich der Versteigerung des „Rose“-Terrains ist der Bezirks-Ausschuß um die Genehmigung derselben ersucht worden. Dem Antrage ist unter Anderem eine Berechnung beigelegt, woraus hervorgeht, daß das finanzielle Resultat der Versteigerung als ein sehr günstiges bezeichnet werden kann. Da unter diesen Umständen die Genehmigung bestimmt zu erwarten ist, so beschließt der Gemeinderath, zur Wahrung der laufenden Frist das Pachtwahlrecht vor dem 15. October cr. zu kündigen. Wegen des Inventars der „alten Rose“ wird weiterer Beschluß noch gefaßt werden. — Der verorbnete Rentner Adolph Schwerin hat u. A. der Stadtgemeinde Wiesbaden 2000 Mk. vernachlässigt mit der Bestimmung, diesen Betrag an hiesige Wohltätigkeits-Anstalten zu vertheilen. Zur Erlangung der Stempelfreiheit soll das Vermächtniß in die Form eines Legats gefaßt und deßhalb Weiteres veranlaßt werden.

— Aus Veranlassung einer im „Wiesbadener Tagblatt“ veröffentlichten Notiz, wonach seit Eintritt der kühleren Witterung der Unterricht in der Schule am Schulberg wiederholt ausgefallen sei, weil Oefen zum Einheizen fehlten, bemerkt Herr Bürgermeister Hef, daß dies allerdings richtig sei. Allein die Schuld an dem Fehlen der Oefen falle in erster Linie dem Stieranten derselben, in zweiter Linie aber auch dem betr. Beamten des Stadtbauamtes zur Last, weil dieser nicht für den nöthigen Ersatz gesorgt habe. Uebrigens beschränkte sich der Ausfall des Unterrichts nur auf einen (Montag) Vormittag und auf zwei Classen.

Zur Kenntniß des Collegiums gelangt sodann die Verfügung des Herrn Polizei-Präsidenten, wonach gegen die Anlage der Straßenbahn durch die Langgasse Bedenken erhoben worden sind und die Concession hierzu verjagt werden müsse. (Die Verfügung ist weiter unten abgedruckt. Die Red.) Herr Bürgermeister Hef bemerkt hierzu, daß er bereits den Unternehmern telegraphische Nachricht gegeben, Antwort aber noch nicht erhalten habe. Es bliebe vorerst die Entscheidung derselben, ob sie gegen diesen Bescheid Beschwerde beim Bezirks-Ausschuß erheben wollen, zu erwarten, womit das Collegium einverstanden ist.

Die Versteigerungen a) der Gressez von ca. 30 Ruthen Acker Dickwurz zum Preise von 47 Mk. 50 Pf. und diejenige von 25 Ruthen Acker Dickwurz zum Preise von 47 Mk. 50 Pf., mit welchen Beträgen Herr Bauwärtter Carl Altmoss hier Höchstbietender blieb, b) die von 12 Häufen Acker, worauf Herr Reinhard Faust mit 5 Mk. pro Häufen Höchstbietender blieb, c) des Holzes der Kastanien von dem Dr. Brauns'schen Besitzthum an der Quersfeldstraße zum Höchstgebot von 11 Mk. 30 Pf. und d) diejenige eines abgängigen Kullens, welcher ein Höchstgebot von 356 Mk. erzielte, erhalten die Genehmigung des Gemeinderaths. — Das Geschäft des Herrn Anton Schreiner, früher auf der Amöneburg, nun unbeschränkter Schankwirtschaftsbesitzer im Hause Feldstraße 4, wird auf Genehmigung begutachtet. — Nach §. 85 d des Reglements von 1887 für die Nassauische Brand-Versicherungsanstalt können aus dieser Klasse Prämien bis zu 600 Mk. für Verbesserung der Feuerlösch-Einrichtungen einer Gemeinde bewilligt werden. Die in der letzten Zeit in unserer Stadt vorgenommenen Verbesserungen der Feuerlösch-Einrichtungen, als Feuer-Telegraphen und Telephon-Verbindungen, sowie die Errichtung einer ständigen Feuerwache, sollen noch durch Platate („Feuermelder“), welche an die Hauseigentümer abgegeben werden sollen und durch Andringung von Straßenschildern mit der Bezeichnung „Feuermelder“ u. erweitert werden. Dem Antrage des Herrn Brand-Directors Schreiner, daß die Gemeindebehörde bei dem Landes-Ausschuße die Bewilligung einer Prämie zu obigen Zwecken beantragen möge, hat die Feuerwehr-Commission in ihrer Sitzung vom 17. August cr. zugestimmt. Dem Erlauche, sich diesem Antrage anzuschließen, stimmt der Gemeinderath zu.

— Das Geschäft des Obituärs Seltinghans an die Königl. Polizei-Direction um Aufstellung eines Obituärs an der Ecke der Wilhelm- und Taunusstraße ist dem Gemeinderath zur Deputationsfrage zugegangen. Da nach einem Beschlusse des Gemeinderaths vom 14. October 1884 Verkaufsstände mit Obit in der Wilhelmstraße nicht mehr zugelassen werden sollen, empfiehlt das Collegium Ablehnung dieses Geschäftes.

Als Sühne einer einem Postbeamten zugefügten wörtlichen Beleidigung ist der Betrag von 5 Mk. zum Zwecke der Zuwendung an Ortsarme an Herrn Postdirector Andreß hier abgeliefert worden, welcher denselben der Bürgermeisterei zu gedachter Verwendung zuweist, wovon das Collegium Kenntniß nimmt.

Der Vorsitzende der städtischen Schlachthaus-Commission, Herr Stadtvorsteher Wagemann, legt die Jahres-Rechnung der Schlachthaus-Verwaltung vor. Dieselbe wird an die gewöhnliche Prüfungs-Commission verwiesen.

Der „Schützen-Verein“ bedarf zur Errichtung der nöthigen Scheibenstände für das im nächsten Jahre hier abzuhaltende Schützenfest des Pfälzischen, Mittelrheinischen und Badischen Verbandes verschiedener Waldflächen, welche dem Verein s. Z. zur Verfügung gestellt worden sind, und bittet die Ansholzung dieser Flächen halbmöglichst vornehmen zu lassen. Wegen Aufstellung der Schießhalle, Scheibenstände und Festbauten will der „Schützen-Verein“ in nächster Zeit Vorlage machen. Der Gemeinderath beschließt, das Gesuch an die Forst-Commission zu verweisen, zum Bericht nach Verhandlung mit dem Verein unter Zuziehung des Herrn Oberförsters, wobei wegen der Abholzung und späterer Wiederaufforstung das Erforderliche vereinbart werden soll.

Die Commission zur Prüfung der Rechnung des städt. Gaswerks pro 1887/88 erstattet Bericht. Nach demselben betragen die Einnahmen 700,087 Mk. 8 Pf., die Ausgaben 655,773 Mk. 28 Pf., also Mehr-Einnahmen 44,313 Mk. 80 Pf. Die Einnahmen setzen sich in kleinen Posten vereinigt zusammen: 1) für Gas und Nebenproducte 594,706 Mk. 18 Pf., 2) Gas-Einrichtung und Gasmeter 23,218 Mk. 53 Pf., 3) Zinsen 4122 Mk. 53 Pf., 4) sonstige Einnahmen 14,440 Mk. 24 Pf., 5) Rechnungs-Überschuß aus 1886/87 123,691 Mk. 93 Pf., hiervon Abgang durch einen niedergeschlagenen Posten 92 Mk. 8 Pf. Die Ausgaben setzen sich zusammen: 1) für Betriebsmaterial und Fabriksbetrieb 175,621 Mk. 39 Pf., 2) ausgeführte Privatarbeiten 18,522 Mk. 51 Pf., 3) allgemeine Betriebskosten, sowie Unterhaltung und Reparaturen 33,133 Mk. 28 Pf., 4) Straßenbeleuchtung 11,377 Mk. 62 Pf., 5) Gehälter und Verwaltungskosten 36,881 Mk. 25 Pf., 6) neue Anlagen 99,648 Mk. 38 Pf., 7) Verzinsung und Tilgung 20,925 Mk., 8) Beitrag für die allgemeine städt. Verwaltung 240,000 Mk., 9) unvorhergesehene Ausgaben 1247 Mk., außerdem Mehr-Ausgaben aus dem Material- und Holzlagerplatz-Conto 4411 Mk. 85 Pf. Aus vorstehender Ausführung ist ersichtlich, daß das finanzielle Ergebniß des Rechnungsjahres 1887/88 ein recht günstiges ist. Alle Einnahmen aus dem Betrieb gegen die Budgetsummen sind höher und belaufen sich auf 24,626 Mk. Auch wurden bei den Conto-Ausgaben für Materialien und Fabriksbetrieb, namentlich bei Löhnen, 15,833 Mk. gespart. Durch diese allgemeinen günstigen Resultate wurde es der Verwaltung nicht nur möglich, die 180,000 Mk., sondern auch den Restbetrag vom Vorjahre mit 60,000 Mk., zusammen 240,000 Mk. an die städt. allgemeine Verwaltung abzuführen.

Bezüglich des Ankaufs des der evangelischen Kirchengemeinde gehörenden Grundstücks an der hinteren Emserstraße empfiehlt die Tiefbau-Commission dem Gemeinderath mit Rücksicht auf die kürzlich von der vereinigten Bau-Commission und der Sub-Commission des Bürger-Ausschusses wegen der Anlage eines größeren Platzes auf dem Kirchensüdt zwischen der Emserstraße und der Dohmeierstraße gefaßten Entschlüsse, von der Erwerbung des Kirchen-Grundstücks für die Stadt abzusehen und auf demselben (in Verbindung mit dem benachbarten städtischen Grundstück) keine öffentliche Anlage zu errichten. Die Bau-Commission glaubt, es sei zweckmäßig, auf den beiden Grundstücken die Errichtung von ein bis zwei Landhäusern zuzulassen, demgemäß das städtische Grundstück (einschließlich Brunnens) freizuhalten und den Erlös zur Erwerbung anderweitigen Grundeigentums zu verwenden. Die Bau-Commission ist hierbei nicht der Meinung, daß das Grundstück sofort nochmals ausgeteilt werde, sondern glaubt, daß man Angebote abwarten könne. Das Collegium schließt sich diesen Ausführungen an.

Herr Kaufmann G. Aker erklärt sich bereit, an Stelle der von ihm abzutretenden 6 Mr. breiten Straßenfläche an der verlängerten Delaspöe-straße 9 Mr. Straßenbreite an die Stadtgemeinde muerntlich abzutreten und die Restfläche seines an die zukünftige Straßenfläche fallenden Eigentums der Stadtgemeinde zum Preise von 2200 Mk. pro Ruthe zu überlassen. Die Bau-Commission empfiehlt dem Gemeinderath die Annahme dieses Vorschlages mit der Bedingung, daß auch die Straßenaufkosten auf 9 Mr. Breite, nicht nur auf 6,50 Mr., von Herrn Aker getragen werden. Der Gemeinderath beschließt demgemäß.

Das Vorgesuch Sr. Durchl. des Prinzen Nicolas zu Nassau, betreffend die Errichtung eines Gewächshauses Sonnenbergerstraße 24, wird auf Genehmigung begutachtet; ebenso dasjenige des Herrn Fr. Heim, betreffend die Errichtung eines Schukdaches u. Dohmeierstraße 30. Bezüglich desjenigen des Herrn Schreinermeisters Heinrich Wiederspahn, betreffend die Errichtung eines Werkstatt-Schuppens zur Aufstellung von Maschinen an der Adolphsallee empfiehlt die Bau-Commission, das Gebäude, welches bei seiner beträchtlichen Größe mit einer Feuerungsanlage versehen werden solle, zu beanstanden, weil provisorische Bauten irgend welcher Art in jener Gegend nicht zu begünstigen seien, die Nachbarn durch dieselbe auch zweifellos geschädigt werden. Der Gemeinderath ist hiermit einverstanden.

Die Vergebung der Arbeiten zur Fortsetzung der neuen Trinkhalle im Submissionswege wurde genehmigt. — Die Beschlußfassung über die Angelegenheit, betr. Verwendung der alten Trinkhalle in der Taunusstraße, wurde bis zur nächsten Sitzung angelegt.

Vergeben wurden die Erd- und Mauerarbeiten für die Herstellung der Verbindungshalle zwischen Haupthalle und des Hauptpavillon der neuen

Trinkhalle an Herrn D. Böbles und die Lieferung von 146 Cubikmeter Sandsteinen für die Futtermanern und Ballustraden an der Trinkhallen-Anlage an Herrn Joh. Dormann.

Bezüglich der Ausrottung des Weihers auf dem Neroberg beantragt Herr Ingenieur Mähter, dieselbe durch städtische Arbeiter ausführen zu lassen, da die Herstellung der Arbeiten auf diese Weise billiger zu stehen komme, als im Submissionswege. (Schluß der öffentlichen Sitzung.)

\* Personalien. Herr Regierungs-Präsident v. Wurm gedenkt behufs Wiederherstellung seiner Gesundheit demnächst einen zweimonatlichen Urlaub zu einem Aufenthalt an der Riviera zu verwenden. — Andere gefragte Notiz, betreffend Herrn v. Reichenau, ist dahin zu berücksichtigen, daß derselbe nicht zum Legations-Rath, sondern zum etatsmäßigen Legations-Secretär bei der Königl. Preussischen Gesandtschaft am päpstlichen Stuhle in Rom ernannt worden ist. — Der zum Diätar bei dem Kreisgericht in Höchst a. M. ernannte Militär-Anwärter (s. „Wiesb. Tagbl.“ vom 7. Oct.) heißt nicht Achide, sondern Madiäe.

\* Die Erweiterung der Erlaubniß zur Anlage einer Pferde-Eisenbahn in der Langgasse hat in den beteiligten Kreisen nicht geringe Aufregung verursacht und bereits zur Folge gehabt, daß ein Comité zur Absendung einer Petition an den Herrn Polizei-Präsidenten um Aufhebung jenes Beschlusses bzw. zur Einleitung aller weiteren Schritte zusammengetreten ist. Die Petition bezieht sich auf zahlreichen Unterschriften von Geschäftstreibenden und Hausbesitzern der Kirch- und Langgasse. Den Interessenten aus der Kirchgasse ist besonders viel daran gelegen, den ursprünglichen Plan einer Linie Rheinstraße-Kirchgasse-Langgasse-Tannusstraße verwirklicht zu sehen. Die Kirchgasse gestaltet sich erfreulichweise ebenfalls immer mehr zu einer lebhaften Geschäftsstraße und es fehlt nicht an Stimmen, welche sie als die „Langgasse der Zukunft“ bezeichnen wollen. Zweifelsohne gewinnt in dieser Hinsicht die Kirchgasse noch mehr, wenn die jetzt begonnene Umplasterung, mit der die Schaffung eines beiderseitig 4 Meter breiten Cement-Fußsteigs verbunden werden wird und welche in diesem Jahre bis zur Säulgasse, im nächsten bis zur Marktstraße fertiggestellt werden soll, beendet ist. Es ist sonach auch leicht erklärlich, daß namentlich von dieser Seite lebhaft für die Erlangung der jetzt besagten Genehmigung agitiert wird, von der man sich eine nicht unbeträchtliche Hebung des Verkehrs verspricht; die Einwohner der Langgasse selbst schließen sich der Bewegung, wie man hört, ohne Unterlaß an.

\* Straßenbahn. In Angelegenheit der Anlage einer Straßenbahn durch die Langgasse hat die Königl. Polizei-Direction folgenden Entscheid den Unternehmern zugehen lassen: Auf den Antrag vom 31. Juli d. J., Wiesbaden, betreffend die Anlage einer Pferdebahn von den Bahnhöfen in Wiesbaden durch die Rheinstraße, Kirchgasse, Langgasse, über den Kranzplatz durch die Tannusstraße bis zur Röderstraße, erwiderte ich dem Consortium ergeben, daß die ortspolizeiliche Genehmigung zum Bau und Betrieb dieser Bahn nicht erteilt werden kann. Die Pferdebahn soll die Hauptverkehrsstraße der Stadt, die Langgasse, in ihrer ganzen Länge durchschneiden. Der Verkehr auf dieser engen Straße, und zwar sowohl der Fußgänger- wie der Wagenverkehr, ist schon jetzt ein außerordentlich schwieriger; ihr durch Einlegung einer Pferdebahn noch mehr zu erschweren, ist unzulässig. Der Verkehr auf der Langgasse ist nicht bloß ein durchgehender, sondern zum großen Theile auch ein stehender; letzterer hat die Zufuhr von Lebensmitteln an die Anwohner, sowie die Vermittelung des Waarenverkehrs mit den Gewerbetreibenden zum Zweck. Drückarren verschiedener Art halten zu gewissen Stunden des Tages vor den zahlreichen Geschäften und Hotels der Straße um Waaren abzuliefern und abzuholen. Milchwagen halten vor den Häusern, um die Consumenten zu bedienen; Droschken und herrschaftliche Wagen warten vor den Läden, bis die Insassen ihre Einkäufe besorgt haben. Häufig werden auch schwere Lasten vor den Häusern abgeladen. Die Führer der Drückarren vermögen schon jetzt nur unter Anwendung der größten Aufmerksamkeit sich auf der Langgasse zu bewegen, und durch den oft längere Zeit andauernden Aufenthalt ihrer Wehikel vor den Häusern wird der übrige Wagenverkehr empfindlich gehemmt. Während aber die Führer der Drückarren, wenn auch oft mit Gefahr für die eigene persönliche Sicherheit, sowie die Führer der sonstigen dem Detailverkehr dienenden Wagen wenigstens im Stande sind, anderen Fuhrwerken in kürzester Frist auszuweichen, gilt das Gleiche nicht von denjenigen, welche schwere Lasten auf der Langgasse ab- oder aufzuladen haben. Hier ist es nicht möglich, den einmal eingenommenen Raum für andere Fuhrwerke alsbald frei zu machen und deshalb würde diese Art von Fahrverkehr bei der Schmalheit der Straße für eine Pferdebahn ein nicht zu überwindendes Hinderniß bilden. An den Stellen, wo die Langgasse mit dem Michaelsberge und der Webergasse kreuzt, staut sich der Wagenverkehr oft so an, daß längere Zeit vergeht, ehe die Fuhrwerke weiter vorrücken können. Dies ist namentlich dann der Fall, wenn schwere Lastwagen mit Langholz, Schienen u. dergl. aus einer der genannten Seitenstraßen in die Langgasse einbiegen wollen. Für Fußgänger ist das Ueberkreuzen des Kreuzungspunktes am Michaelsberg zuweilen geradezu lebensgefährlich. Der beabsichtigte Pferdebahnbetrieb würde an den erwähnten Kreuzungstellen voraussichtlich häufig zu Collisionen führen, deren Consequenzen um so weniger absehbar sind, als die von dem westlich gelegenen Theile der fraglichen Seitenstraße in die Langgasse einmündenden Fuhrwerke wegen des sehr abfalligen Terrains oft außer Stande sein würden, rechtzeitig anzuhalten. Ähnliche Collisionen würden bei dem beschriebenen Ein- resp. Ausfahren der Langgasse, namentlich derjenigen der Hotels, unvermeidlich sein. Der Fußgängerverkehr ferner ist auf der Langgasse ein so lebhafter, daß die Passanten, um vorwärts zu kommen, häufig genöthigt sind, von dem Trottoir auf den Fahrdamm auszuweichen. In Folge der durch die Pferdebahn herbeigeführten Complication des Wagenverkehrs würde das Ausweichen häufig so gefahrvoll werden, daß Unglücksfälle unabweislich wären, zumal sich unter den Passanten viele Kinder und Kranke befinden.

In Folge der geschilderten Verhältnisse würde der Pferdebahnbetrieb selbst auf der Langgasse so erheblichen Störungen ausgesetzt sein, daß an einen regelmäßigen Verkehr der Wagen nicht zu denken wäre. Sollte es möglich sein, durch erhebliche Einschränkungen des Transportverkehrs die drohenden Verkehrsschwierigkeiten soweit herabzumindern, daß die Anlage einer Pferdebahnlinie durch die Langgasse wenigstens aussehbar erschiene, so würde doch ein derartiger Ausweg durch die Erwägung ausgeschlossen sein, daß die Erhaltung eines regelmäßigen und möglichst ungeschränkten Transportverkehrs auf der Langgasse bei Weitem wichtiger ist, als die durch Einrichtung eines Pferdebahnbetriebes ermöglichte größere Bequemlichkeit des Fußgänger-Publikums. Nach alledem kann die ortspolizeiliche Genehmigung zur Anlage und Benutzung einer Pferdebahnlinie durch die Langgasse nicht erteilt werden. Die eingereichten Pläne folgen zurück. Dem Bau und Betrieb einer Pferdebahnlinie in der nach dem gefälligen Schreiben vom 31. Juli d. J. beabsichtigten Richtung ausschließlich der Langgasse, also in der Richtung von den Bahnhöfen bis zum Mauritiusplatz einerseits und vom Kranzplatz bis zur Röderstraße andererseits, würde vom polizeilichen Interesse aus nichts entgegenstehen. Sollte das Consortium auf die Ausführung der Pferdebahn noch Verth legen, so stelle ich ergebenst anheim, einen entsprechenden modifizierten Antrag unter Wiederbeschluß der betreffenden Pläne an mich zu richten. geg. v. Rheinbaben.

\* Militärisches. Der Chef der Land-Gen darmarie, General der Cavallerie von Rauch, Excellenz, traf vorgestern Abend hier ein, nahm im Gasthose „Zum Adler“ Wohnung, insipierte gestern Vormittag in der Reitbahn des Königl. Schlosses die Gen darmarie des Bezirks und reiste Nachmittags nach Coblenz.

\* Öffentliche Fernsprechstelle. Für die Unterbringung der f. Rt. von der Handelskammer angeregten öffentlichen Fernsprechstelle war von der Königl. Ober-Postdirection das im südlichen Colonnadenbau befindliche Postamt 4 in Aussicht genommen worden. Von der Bürgermeisterei ist indeß das Abkommen wegen Ueberlassung der fraglichen Räume an die Postverwaltung gestündigt worden und deshalb die Nothwendigkeit hervorgetreten, andere Räumlichkeiten für diese Geschäftsstelle zu beschaffen. Die Einrichtung einer öffentlichen Fernsprechstelle in Wiesbaden hat demnach einer Mittheilung des Kaiserl. Herrn Ober-Postdirectors zufolge, bis zur Lösung der an die Postverwaltung herangetretenen Localfrage ausgesetzt werden müssen.

\* Ausstellung. In den Buchhandlungen der Herren Morik & Münzel, Wilhelmstraße, und Heller & Geds, Langgasse, ist augenblicklich ein Tableau mit Bildern des Hl. Oberhäuptlings Herrn Müller ausgestellt. Wir möchten darauf umso mehr aufmerksam machen, als die vorzüglich getroffenen Bilder den beliebten Künstler in einigen seiner Glanzrollen: „Trompeter von Säckingen“, „Flieg- den Holländer“ und „Don Juan“ darstellten. Die Bilder stammen, wie am Fuße des Tableaus zu ersehen, aus dem jungen, aber bereits renommirten Atelier des Fräulein Wirbelaener, Dichtstädter Nachfolger, und zeichnen sich durch Technik, Hehllichkeit und Schönheit der Stellung auf das Vortheilhafteste aus.

\* Die galante Post. Eine Dame in Guden, die sich für Wohnungen in Wiesbaden interessirt, sandte am Montag eine Postkarte an „die Expedition der Zeitung, in welcher die freien Logis angezeigt werden.“ hierher ab. Die Beamtin des Herrn v. Stephan überlieferte nun ungeachtet der gewiß nicht vollständigen Aufschrift die Karte sofort der ihnen am geeignetsten erscheinenden Stelle, der Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“, damit diese die Wünsche der Abwesenden erfülle. Dies ist geschehen und die geehrte Auftraggeberin darf sich für die rasche Erledigung ihres Anliegen in erster Linie bei unserer Postbehörde bedanken.

\* Pflanzschmel. Herr Schäftenfabrikant Jacob Walter hat einen Garten am Hirschgraben von 1 Ar 35/10 Qu.-Mtr. für 3000 M. an Herrn Tapezierer Philipp Herborn hier verkauft.

\* Kleinigkeiten. Am Montag Nachmittag stürzte der Tagelöhner Jacob Nachwirth von hier von einem Baume an der Frankfurterstraße, wo er mit der Oberrute beschäftigt war, und zog sich nicht unerhebliche innere Verletzungen zu, welche seine Ueberführung nach dem städtischen Krankenhaus erforderlich machten. — Das gestern hier verbreitete Gerücht, der wegen Mords zum Tode verurtheilte Milchhändler Meinhard Heß aus Nordensstadt sei hier hingerichtet worden, entsieht jeder thatsächlichen Grundlage. Die kaiserliche Entschliegung bezüglich des Urtheils liegt noch gar nicht vor. Wenn der Monarch von seinem Begnadigungsrecht seinen Gebrauch machen sollte, wird, wie man uns versichert, die Vollstreckung des Urtheils nicht hier stattfinden.

\* Bierpreis, 8. Oct. Bei dem gelegentlich des gestrigen Abturnens des Turm- und Feuerwehr-Bereits stattgefundenen Höglingpreisturnen erhielten Emil Freng den 1. Preis mit 50 1/2 Punkten, Adolf Faber den 2. Preis mit 52 1/2 Punkten, Valentin Desch den 3. Preis mit 50 1/2 Punkten, Heinrich Forst den 4. Preis mit 48 1/2 Punkten, Bernhard Rossel den 5. Preis mit 45 Punkten, Karl Stöhr den 6. Preis mit 44 Punkten. (T.-B.)

\* Schwalbad, 8. Oct. In Betreff des Referats über die Bürger-Ausführung wird der „Schw. Zig.“ mitgetheilt, daß die Aufforderung des Herrn Hild betrefis der Rechnungs-Prüfungs-Commission nicht von Herrn Bürgermeister Böhn, sondern von anderer Seite beanstanden worden ist, daß vielmehr der Herr Bürgermeister gesagt hat, er fände gerechtfertigt, daß Leutenigen, welcher zu einer Sache bezahlt, auch Gelegenheit gegeben werden müsse, sich über die Verwendung desselben zu informieren. — Am Freitag ist der Grundstein zum hiesigen Bahnhofsgebäude gelegt worden. Es wird rüthlich weiter daran gearbeitet, da die Arbeiten vor Winter bis zur Södelhöhe gebracht werden sollen. Das Plannum des

Bahnhofes kommt tiefer zu liegen, wie die jetzige Marirafte, welche aber dem Bereiche nach bedeutend nach dem Berg zu verlegt werden soll, so daß der Platz vor dem Bahnhofe dadurch an Größe gewinnt.

\* **Niedrich, 8. Oct.** Die Bohrarbeiten für die neue Salzquelle, welche in dieser Woche vorläufig sistirt werden, haben jetzt eine Tiefe von 170 Meter erreicht und das Mineralwasser hat 21° Grad Wärme. Mit nächstem Frühjahr will man auf dem angekauften und theilweise von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Gelände zur Errichtung von Hochbauten schreiten.

\* **Müdesheim, 8. Oct.** Der gestern Mittag zwischen 12 und 1 Uhr im hiesigen Bahnhofs von dem Güterzuge 692 überfahrene und so gräßlich verstimelte lebige Hülfsbremser Heinrich Egenolf ist im Schwefelsternhaus gegen 6 Uhr Abends von seinen Qualen durch den Tod erlöst worden. Egenolf, der aus Balduinstein stammt und in Mosbach wohnt, war Vormittags hierher gekommen und wollte den erwähnten Güterzug, welcher in der Station nicht hielt, zur Rückfahrt nach W. benutzen, fiel aber beim Anspringen so unglücklich, daß ihm ein Arm und beide Beine abgefahren wurden. Egenolf, welcher vom Beistlichen noch zur Reichte geholt werden konnte, stand im 24. Jahre und war Ernährer seiner alten Mutter. (Abg. N.)

\* **Hofheim, 8. Oct.** Gestern hielt sich Herr Bürgermeister Born aus Erbenheim hier einer sehr gut besuchten Versammlung von national-liberalen Vertrauensmännern aus den Kreisen Wiesbaden (Land) und Höchst vor. In dieser Versammlung, welche von Herrn Dr. Grandhomme mit gewohnter Meisterschaft geleitet wurde, erklärte der Candidat, daß er voll und ganz auf dem Boden des national-liberalen Wahlausstufes stehe. Aus dem Kreise der Versammelten mehrfach interpellirt, seine Stellung zu den Anträgen Windthorst, betreffend die Schulfrage, und Kammerheim, betreffend den hierarchischen Ausbau der evangelischen Kirche, sowie zur Wildschadenfrage, genauer zu bestimmen, erklärte sich Herr Born in durchaus liberaler Weise. Infolge dessen wurde derselbe von den versammelten Vertrauensmännern einstimmig als Candidat der national-liberalen Partei aufgestellt.

\* **Vorn Tannus, 6. Oct.** Gestern und heute schneite es im Tannus. Der große und der kleine Felzberg, Buchstanz und Glasstätten sind mit Schnee bedeckt.

\* **Limburg, 8. Oct.** Der „Nassauerbote“ schreibt: „Die Donner-Deutsche Reichs-Zeitung“ vom 6. Oct. (Erstes Blatt) bringt folgende überraschende Mittheilung: „Berlin, 5. Oct. In aller Stille wird daran gearbeitet, dem Herrn Bischof Dr. Klein von Limburg den bisherigen Domherrn Hilpisch als Coadjutor mit dem Rechte der Nachfolge an die Seite zu stellen. Die Sache soll durch ein Uebereinkommen zwischen der Regierung und der päpstlichen Curie geregelt und dann als vollendete Thatsache dem Limburger Domcapitel und der Diöcese von autoritativer Seite mitgetheilt werden.“ Selbstverständlich überlassen wir dem genannten Blatte die Verantwortung für die Richtigkeit seiner Meldung.“

\* **Vom Westerwald, 5. Oct.** Gestern fing es auf unseren Höhen lustig zu schneien an, und es scheint, als ob wir frühen Winter bekommen sollten. Auch aus der Eifel wird gemeldet, daß es dort dieser Tage lüch-tig geschneit hat.

### Kunst, Wissenschaft, Literatur.

\* **Das „Deutsche Theater“** in Berlin hat seinen Besuchern einen vollen, poetischen Genuß gewährt. Zum dritten Male brachte es ein Grillparzer'sches Drama auf die Scene, auf die Tragödie von „Hercule“ und „Sappho“ folgte „Die Jüdin von Toledo“. Das Werk, das zu den letzten des österreichischen Dichters gehört, war in Berlin noch niemals dargestellt worden, wie man der „F. Z.“ schreibt; es ist erst aus dem Nachlaß Grillparzer's zu Tage getreten und entstammt jener Spätzeit, da der Poet, über die schroffe Ablehnung seines Lustspiels „Wehe Dem, der lügt“, verstimmt, von der Welt und dem lebendigen Wirken auf der Bühne sich streng entfernt hatte. Es errang dichterisch und schauspielerisch (mit Herrn König und Fr. Sormaa) einen großen Erfolg.

\* **Die Vorliebe Kaiser Wilhelms II. für Richard Wagner** ist, wie unsere Leser wissen, bei Gelegenheit des Gala-Concertes in der Wiener Hofburg wiederum stark hervorgetreten. Das offiziöse Wiener Fremdenblatt“ berichtet darüber: „Mit Rücksicht auf die bekannte Vorliebe des deutschen Kaisers für Wagner'sche Musik waren die Hauptnummern des Programms aus Wagner'schen Opern besprochen worden. . . . Der deutsche Kaiser kam in seinen Gesprächen mit den Künstlern immer wieder auf Bayreuth zurück.“ Hieran knüpfen die „Hamb. Nachr.“ folgende Mittheilung: „Die für die edle Sinnesart und Geschmacksrichtung des deutschen Kaisers charakteristische Bevorzugung des Wagner'schen Kunstwerthes dürfte dem Vernehmen nach im nächsten Jahre eine bemerkenswerthe ähnhere Befundung erfahren, welche hoffentlich als der erste Schritt zu dem längst im Interesse der nationalen Kunst erforderlichen offiziellen Eintreten des Reiches für das „Deutsche Olympia“ — um einen kaiserlichen Ausdruck zu gebrauchen — anzusehen sein wird.“

\* **Classischer Bilderjah.** In diesen Tagen hat in München die Veröffentlichung eines Werkes begonnen, welches für die künstlerische Bildung des Volkes ähnliche Bedeutung gewinnen kann, wie sie die literarische Reclam's Universal-Bibliothek und Meyer's Volksbücher erlangt haben. Unter dem Titel „Classischer Bilderjah“ gibt die Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft“ ein Sammelwerk in Halbmonatsheften heraus. Jedes Heft enthält sechs Blätter in Folio, autotypisch auf gefedertem Carton ausgeführt, jedes Blatt ein Bild. So sollen sämtliche Meister-

werke der bildenden Kunst aller Zeiten und Völker allmählich vervielfältigt werden.

\* **Im Hinblick auf die bevorstehende Eröffnung des neuen Burgtheaters** in Wien schreibt Joh. Meißner in der Deutschen Zeitung u. A.: Der Director muß seinmüßig genug sein, um seine Maschinen und Conlissen nicht die Individualität seiner Schauspieler unterzuordnen, sowie er andererseits die Aufgabe hat, die Schauspieler dem dramatischen Rangordnung legt die Hauptgefahr für die Zukunft. Man thut heutzutage recht viel für die äußere Ausschmückung, viel auch für die Schauspielkunst, Nichts aber, ja weniger als Nichts für die dramatischen Dichter deutscher Junge, die, wenn sie durchaus noch leben wollen, Journalisten werden müssen. Besten Falles glaubt man sich mit der Dichtkunst völlig abgefunden zu haben, wenn man einen hervorragenden Dichter zum Burgtheater-Director macht! Die Geschichte des alten Burgtheaters gibt nach beiden Richtungen hin gute Lehren. In den Comödien, an denen sich die Wiener um die Mitte des vorigen Jahrhunderts ergötzen, bildeten allerlei merkwürdige Ueberraschungen mit theatralischen Schmuckstücken, Operetten-Singfang, Ballet, Maschinen-Wunder, kurz die Ausschmückung die Hauptsache. In zweiter Linie standen die geschickten Improvisationen der Schauspieler und namentlich des gefeierten Hans-wurst. Der „Dichter“ war Nebensache. Die Schauspieler selber machten sich die Handlung zurecht aus alten Plänen der ehemaligen deutschen Bürger- oder Schiller'sche und mehr noch der altenglischen und spanischen, sowie der französischen und italienischen Bühne. Dies gilt mehr oder weniger für die gesamte deutsche Bühne von der Mitte des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts. Wenn wir mit unferer dramatischen Dichtkunst jetzt so fortwirtschaften, könnten wir etwa um die Mitte des 20. Jahrhunderts wieder auf denselben Standpunkt angelangt sein.

\* **Wie aus Athen berichtet wird,** hat ein dortiger Millionär Namens Singros, welcher im letzten Jahrzehnt ungefähr 8 Millionen Fres. für wohlthätige Zwecke der Stadt Athen geschenkt hat, mit einem Kostenaufwande von anderthalb Millionen ein Theater erbauen lassen, das er der Königin von Griechenland widmete. Das Theatergebäude, welches den Namen der Königin tragen wird, enthält im Parterre und im Souterrain eine große Anzahl von Verkaufs-Gewölben, deren Miete dem gleichfalls von Singros erbauten und der Königin zugeeigneten Hospital zu Gute kommen soll. Das Theater wird gegen Ende des nächsten Monats zur Feier des Regierung-Jubiläum's des Königs eröffnet werden. Der Bauherr hat einen Fonds zur Anschaffung eines Fundus und zur Bewahrung von Vorschüssen an Künstler und Autoren angewiesen. Die Direction des Theaters der Königin“ werden zwei Pariser Bühnenpraktiker, die Herren Lafalle und Charlet, führen.

\* **Frühling im Herbst.** Von lebhaftem Interesse für Gärtner, sowie für alle Freunde der Blumenzucht überhaupt dürften einige Mittheilungen der Münchener „N. N.“ sein. Dieselben schreiben: „Die Jahreszeiten kann man nicht vertauschen, aber im Herbst zwischen Frühblüherblumen zu wandeln, ist jetzt möglich, und zwar durch Lösung einer Aufgabe, welche am besten als „Verlängerung des Winterschlafes“ der Pflanzen bezeichnet wird und zum Zwecke hat, durch diese Verlängerung die natürliche Blüthezeit der Pflanzen um Monate hinauszuschieben. Wird es nicht jeden Blumenfreund überraschen, wenn er im Botanischen Garten jetzt eine ansehnliche Gruppe von Maiblümchen (Convallaria majalis), von indischen und portugiesischen Azaleen — diese in Roth und Gelb, Chamois und Weiß, einfach und gefüllt — im vollen Blüthenglanz und Duft vor sich stehen sieht, sozusagen der Frühling im Herbst? Dieser Tausch der Blüthezeiten“ ist das Verdienst des Oberinspectors unseres Botanischen Gartens, Max Kolb, welcher schon seit Jahren sich mit Versuchen in dieser Richtung beschäftigt hat. Ist diesmal auch der Versuch erst im Kleinen gelungen, so ist doch zu erwarten, daß eine ganze Reihe von Pflanzen nach Kolb's Erfahrungen, über die er bald Bericht geben will, künftig zu jeder Zeit des Jahres in Blüthe zu haben sind. Iris, Hyazinthe und andere Zwiebelgewächse, wohl auch Nelke und Rose werden die nächsten Blumen sein, auf welche Kolb seine Versuche ausdehnt.“ Dem hier angebotenen Berichte darf man jedenfalls mit Spannung entgegensehen. Sollten die Versuche in der That glücken, auch mit anderen Pflanzen und in größerem Maßstabe, so dürften dieselben vielleicht nicht nur für Liebhaber der Blumenzucht, sondern auch für unsere Handelsgärtner von Bedeutung werden.

### Vom Fächerfisch.

\* Von der im Verlage von Carl Zieger Nachf. (Berlin W., Winterfeldtstraße 27) erscheinenden „Neuen Lieferungs-Ausgabe von Capitän Marryat's Romanen“ (vollständig in ca. 100 wöchentlich erscheinenden Lieferungen à 40 Rfg.) liegen uns Lieferung 2, 3 und 4 vor, enthaltend den überaus spannenden Roman „Der fliegende Holländer“. So phantastisch einerseits die Erscheinungen des Geisterreiches werden, so packend und humoristisch sind andererseits die Schilderungen der Vorgänge am Bord eines Schiffes, wo es gilt, mit dem vollen Einsatz männlicher Kraft und Umsicht seine Pflicht zu erfüllen. Wer Freude an solch' wetterfesten Charakteren findet, wird der Lectüre dieses Romans mit vollem Interesse folgen.

### Deutsches Reich.

\* **Von der Kaiserreise.** Den neuesten Berichten zufolge erfreut sich der Kaiser des allerbesten Wohlbefindens. Für die Rückreise des Kaisers von Italien nach Berlin ist der endgiltige Reiseplan, wie man erfährt, noch nicht festgestellt. Morgen (am 11. October) gedenkt der Kaiser in Rom einzutreffen.

Ueber die Vorbereitungen zu dem Empfang Kaiser Wilhelms in Rom schreibt ein Berichterstatter der „Nordd. Allgem. Ztg.“ Die Zurüstungen Roms zu dem bevorstehenden Kaiserbesuch nehmen Dimensionen an, welche alle gehegten Erwartungen bedeutend übersteigen. Ganze Häuser werden eingerissen, öffentliche und Privatgebäude, Monumentalbauten, Kirchen und Theater werden neu angestrichen, erhalten neue Facaden, Trottoirs und große Fontainen werden neu angelegt, große Vorbereitungen zur electrischen Beleuchtung werden getroffen, kurz, Tag und Nacht rühren sich Tausende von Händen, um zum Empfang Kaiser Wilhelms das alte Rom in ein neues, festliches Gewand zu kleiden. Die Studenten Roms haben ein Fest-Comité eingesezt, um den deutschen Kaiser zu feiern, sie sind einig in den Huldigungsbezeugungen, welche sie in glänzender Weise dem erlauchten kaiserlichen Gaste des Königreichs Italien darzubringen gedenken. Die Truppen, welche zu der großen Parade bei Cento-Celle befohlen sind, rücken von morgen ab bis zum 11. d. in Rom ein und werden dort und in der Umgebung untergebracht. Die gesammte Artillerie ist unter den Befehl des Generals Adami gestellt. General Boni, welcher bei der Parade die Militär-Division Turin commandirt, soll dem Vernehmen nach zum General-Commandanten der königlichen Carabiniers ernannt werden. Der Profindaco von Rom, Marchese Guiccioli, hat sich nochmals an den Kriegsminister mit der Bitte gewandt, die erbetenen notwendigen Mannschaften zu dem großartigen Facelzuge gelegentlich des Concerts auf der Piazza del Popolo zu bewilligen, und man erhofft die Genehmigung noch in letzter Stunde. Der von Ernesto Greca componirte deutsch-italienische Militärmarsch soll beim Aufziehen der königlichen Leibwache am Quirinal gespielt werden. An der großen Flottenparade in Neapel nehmen außer dem italienischen Geschwader unter Befehl des Admirals Acton die besten Schiffe der Handels-Marine Theil. Zwischen Rom und Berlin werden für die Dauer des deutschen Kaiserbesuchs zwei neue Telegraphenleitungen eingerichtet, eine für das königliche Haus, den kaiserlichen und den Staatsdienst, die andere, über München, namentlich für die Presse.

Aus Steyermark liegen noch die folgenden Mittheilungen vor:

Märzfest, 8. Oct. Hier herrschte gestern klares, aber eisigkaltes Wetter, die Berggipfel sind in Schnee gehüllt. — An der heutigen Treibjagd in dem gemeinschaftlichen Jagdgraben nahmen die beiden Kaiser und die Jagdgäste, ausgenommen den König von Sachsen, Theil. Das Jagdergebniß war trotz des anhaltenden Regenwetters sehr günstig; es wurden 5 Hirsche, 3 Thiere und 19 Gansen zur Strecke geliefert. Kaiser Wilhelm schöß 4 Gansböcke, Kaiser Franz Josef 1 Gansbock, Prinz Leopold von Bayern 4 Gansen. Die Mäzcht von der Jagd erfolgte gegen 5 Uhr. Morgen findet Treibjagd in Kalkenbach statt. Von dort kommen die Teilnehmer nicht mehr nach Märzfest zurück, sondern begeben sich direct nach Altenberg, von wo ein Hof-Separatzug zur Fahrt nach Märzfest abgeht.

\* **Der Kaiser** hat eine Reise nach Hamburg definitiv in sein Programm aufgenommen und der Besuch des Monarchen in der alten Hansestadt ist nunmehr bestimmt für den 29. d. M. erwartbar. Der Kaiser wird an diesem Tage der Einladung des Senats entsprechend an der Einweihung und Besichtigung der Zollanschluss-Bauten theilnehmen, dem daran sich anschließenden Festmahle beizuwohnen und Abends nach Berlin zurückkehren.

\* **Kaiserin Friedrich** ist mit den Prinzessinnen-Töchtern und begleitet vom Kronprinzen von Griechenland am Montag Abend aus Kiel wieder in Berlin eingetroffen.

\* **König Carl von Württemberg** kränfelt bekanntlich seit Jahren. Dem „Staats-Anzeiger“ für Württemberg zufolge hat nun der König am Montag den consultirenden Leibarzt Dr. L. v. d. Weiler aus Tübingen empfangen. Schon seit langer Zeit befielt, wie der „Staats-Anzeiger“ bemerkt, beim König die erhöhte Neigung zu catarrhalischen entzündlichen Erkrankungen der Athmungsorgane und diese Prädisposition ist umso mehr zu berücksichtigen, als gleichfalls schon jahrelang Veränderungen innerhalb des Gefäßsystems vorhanden sind, welche im Fall des Hinzutretens neuer Gesundheitsstörungen die Wiederherstellung erschweren würden. In Erwägung dieser Umstände waren die Aerzte der entschiedenen Ansicht, daß der König noch vor Eintritt der rauhen Jahreszeit den Süden zum Winteraufenthalt aufsuchen möchte, der König wird am 20. d. M. nach Riviera abreisen, während die Königin erst später dahin folgen wird, nachdem dieselbe das Weihnachtsfest in Stuttgart zugebracht hat.

\* **Kaiser-Mandver.** Der Kaiser soll, wie die „Allm. Volkzeitg.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, die Absicht ausgesprochen haben, die Kaiser-Mandver im kommenden Jahre in der Rheinprovinz stattfinden zu lassen. Es wird dabei dem achten Armeecorps vermuthlich das siebente gegenübergestellt werden.

\* **Graf Douglas,** dessen Vortrag über Kaiser Wilh. im großen Aufsehen macht, gehört der iriconservativen Partei an. Dem Reichstag gehört er nicht an, dagegen dem preußischen Abgeordnetenhaus, wo er mehrfach für hygienische Bestrebungen eingetreten ist. Seine persönlichen Beziehungen zum Kaiser sind ungemein intime. Die Note Douglas erscheint als Broschüre unter dem Titel „Was wir von Kaiser Wilhelm hoffen dürfen“.

\* **Zum Fall Geßten.** Das Octoberheft der „Deutschen Rundschau“ ist noch nachträglich consicirt worden. — Der Hamburger „General-Anzeiger“ theilt mit, daß Geheimrath Geßten jetzt den Rechtsanwalt Dr. Wolffsohn mit seiner Vertreibung beantragt habe. Dieser werde event. den Antrag auf Haftentlassung Geßten's stellen. Nach dem obigen Blatt wird die Untersuchung in Hamburg weitergeführt werden. Das Ent-

mündigungs-Verfahren nehme den gewöhnlichen Gang; über dasselbe entscheide das Hamburger Gericht. Falls die Entscheidung Geßten entmündige, müsse das Reichsgericht dieses Erkenntniß mindestens in Erwägung ziehen.

\* **Die Zahl der Regierungs-Affessoren** ist seit dem vorigen Jahre wiederum erheblich gestiegen. Sie betrug bei allen Regierungen des preußischen Staates insgesammt 304, gegen 242 im Jahre 1887, 226 im Jahre 1886, 187 im Jahre 1885, 171 im Jahre 1884, 155 im Jahre 1883 und 121 im Jahre 1882, so daß seit dem vorigen Jahre eine Steigerung um 82 stattgefunden hat. Diese Zunahme fällt umso mehr in's Gewicht, als in letzter Zeit, besonders infolge der Vermehrung der Landrathsstellen, eine große Zahl von Affessoren angehehrt ist. Die Zahl der Regierungs-Referendare beträgt 306, gegen 300, 309, 258, 259, 238 und 154 in den Vorjahren.

\* **Sozialistisches.** Die Berliner Polizei hat in den letzten Tagen acht Arbeiter verhaftet, welche sozialistischer Umtriebe verdächtig sind; sie sollen mit der Organisation eines neuen Geheimbundes beschäftigt gewesen sein.

\* **Die steigenden Getreidepreise** haben im Allgemeinen die Bäcker veranlaßt, einfach die Preise der Backwaaren zu erhöhen. Die Bäckermeister von Dessau dagegen sind auf den Ausweg verfallen, von einer Erhöhung der Preise Abstand zu nehmen und dafür lieber die Backwaaren zu verkleinern.

\* **Ernte-Statistik.** Auf Veranlassung des Landwirtschafts-Ministers sind an die Vorstände der landwirthschaftlichen Zweigvereine und an eine Anzahl erfahrener und sich für derartige Aufnahmen interessirender Landwirthe Formulare zur Aufnahme einer Uebersicht des diesjährigen Ernte-Ertrages versandt worden, welche bis spätestens den 25. October an die Central-Vereine zurückzureichen sind. Später eingehende Uebersichten würden für den dem Minister einzureichenden Bericht nicht mehr benutzt werden können.

\* **Maas- und Gewichts-Revisionen.** Die Landräthe haben jetzt die Pläne über die im Laufe dieses Jahres vorzunehmenden polizeilichen und technischen Maas- und Gewichts-Revisionen an die Behörden versandt, welche mit der Ausführung derselben beauftragt sind. Die Polizei-Behörden sind veranlaßt worden, die Gewerbetreibenden auf die nachtheiligen Folgen etwa vorgefundener Unrichtigkeiten der Maas- und Gewichte hinzuweisen und sie anzufordern, ihre Maas- und Gewichte, so weit deren fortwährende Richtigkeit zweifelhaft erscheint, zuvor zur amtlichen Prüfung zu bringen.

## Ausland.

\* **Oesterreich-Ungarn.** Während Kaiser Wilhelm in Gemeinschaft mit seinen erlauchten Gastgebern in den steirischen Bergen dem edlen Badwerk oblag, machte Graf Herbert Bis marck von Wien aus einen Abstecher nach Pest, wo er einige Jugendfreunde aufsuchte und einen Tag verweilte. Graf Tisza gab ihm zu Ehren ein Mahl und gedachte dabei in warmen Worten des deutsch-österreichischen Bündnisses. Nach der Budapest Correspon. hat Graf Bis marck wiederholt erklärt, daß der eintägige Aufenthalt in Pest dauernd in seiner Erinnerung bleiben und daß sein Vater sehr erfreut sein werde, wenn er ihm jene Erklärungen, welche er von den ungarischen Staatsmännern über das Bundesverhältniß vernommen, und besonders die herrlichen Worte, mit welchen Tisza den Fürsten Bis marck hochleben ließ, mittheilen werde.

\* **Frankreich.** Die Reise Carnot's besprechend, hebt der Pariser „Temp“ hervor, daß demselben von keiner Seite der Wunsch nach einer Verfassungs-Revision kundgegeben worden sei. Das Land wolle den Frieden und die Stabilität im Interesse der Arbeit, es denke gar nicht an die Verfassungs-Revision. Das Blatt spricht sich deshalb lebhaft gegen den Floquet'schen Revisions-Entwurf aus. Es wird bereits von Rücktrittsgedanken Floquet's gesprochen. Nach der „Nation“ sind über die Revisionsfrage im Cabinet Meinungsverschiedenheiten aufgetaucht. Wahrscheinlich werde Floquet zurücktreten und durch Goblet ersetzt werden. — Der Abgeordnete Gillh, welcher behauptet hat, im Budget-Ausschuß der Kammer sähen noch eine ganze Anzahl „Wilson's“, erklärt in einer Zuschrift an die „France“, er sei seinem Liebenswürdigem und geistreichen Collegen Andrieux, den er übrigens mit seiner Beschuldigung niemals gemeint habe, für den Dienst sehr dankbar, welchen ihm derselbe mit seiner Klage erweise. Er habe nur noch das Eine zu verlangen, daß auch seine 32 Collegen des Ausschusses seinem Beispiele folgten. Er kenne deren mehrere, die sich wohl hüten würden, es zu thun, u. U. zwei ehemalige Collegen des Herrn Ferry.

\* **Schweiz.** Die General-Versammlung der waadtländischen Offizier-Vereine hat einen Antrag auf vollständige Centralisation des schweizerischen Militärwesens mit 117 gegen 53 Stimmen angenommen.

\* **Belgien.** Der Pariser Gemeinderath Chauviere, der nach Belgien kam, um mit den Sozialisten Rath zu halten und die Internationale wiederherzurichten, ist in Zumeist bei Charleroi angehalten und aus dem Lande gewiesen worden trotz des Einspruchs der anwesenden Arbeiter.

\* **Italien.** Das Königspaar ist mit dem Thronerben aus Monza nach Rom zurückgekehrt, wo morgen der deutsche Kaiser zum Besuche eintrifft.

\* **Athen.** Dem „Bureau Reuter“ wird aus Simla, 8. Oct., gemeldet: General Mac Queen langte mit der dritten Colonne der Expedition in's Schwarze Gebirge gestern auf dem Hochrücken hinter dem Schwarzen Gebirge an. Er wurde vom Feinde hart bedrängt, 3 Sepoys wurden getödtet und 2 verwundet. Bei einer Recognoscirung der Abtheilung der Expedition unter starkem Feuer des Feindes wurden 3 Mann getödtet.

**Handel, Industrie, Statistik.**

**HK Zollwesen.** Vom 1. October ab ist an Stelle der seitherigen Bestimmungen über die Gewährung einer Zollbegünstigung für den auf inländischen Reismühlen verarbeiteten Reis ein neues Zollregulativ getreten. Interessenten steht dasselbe am Bureau der Handelskammer zur Einsicht offen. Ebenso die vom Bundesrath gefassten Beschlüsse bezüglich des Tabakprobenverkehrs für das ganze Zollgebiet.

**Vermischtes.**

\* **Vom Tage.** Im Canton Graubünden hat ein großer Schneefall stattgefunden. Auch auf den Jüger Höhen liegt Schnee. In Bern fällt Regen mit Schnee gemischt. — In Pontarlier liegt eine Schneelage von 10 Centimeter auf den Straßen. — Die letzten kalten Nächte, namentlich die vom 5. auf den 6. d. Mts., haben in der sehr niedrig gelegenen Weinbergen des Rheingaus am Laub und auch an den Trauben einigen Schaden angerichtet. — Es scheint, wie aus Mainz berichtet wird, daß der Rhein am Montag für diesmal seinen höchsten Stand erreicht hat. Die amtliehen auswärtigen Wassernachrichten vom Montag lauten überwiegend befriedigend. Worms: Der Rhein steigt noch, Pegelstand 4.04. Mannheim: Rhein gestern 6.71, heute 7.05; Oberrhein fallend. Mainz: Rhein 7.15, Stillstand. Waldshut: Rhein 3.95. Rehl: Wasserstand 4.85, fällt rasch. — In Marseille wüthete heftiger Sturm, kein Schiff konnte einlaufen oder den Hafen verlassen. Der griechische Dampfer „Byzantios“ hat bei der Insel Syra Schiffbruch erlitten, die Fahrgäste und die Postsendungen wurden gerettet. — Vom Leipziger Landgericht ward der verantwortliche Redacteur des „Leipziger Tages-Anzeigers“, Max Gärtner, wegen Beleidigung des Fürsten Reuß ä. L. zu der gesetzlich zulässigen geringsten Strafe von einem Monat Festungshaft verurtheilt.

\* **Der Reifzug des Kaisers** bietet, was Eleganz und praktische Bequemlichkeit anbelangt, das denkbar Beste. Der eigentliche Kaiserwagen, welcher die Mitte des Zuges bildet, hat die Länge gewöhnlicher Waggons, ist von rothbrauner Farbe und hat zahlreiche große Fenster. Die innere Einrichtung ist ganz in Roth gehalten, das Meublement äußerst zierlich und bequem. Der Kaiser-Salonwagen ist durch hermetisch verschlossene Kautschuchfäden mit je einem gleichgerichteten hoheleganten Salonwagen vorne und hinten verbunden, so daß eine Circulation durch drei Wagen ermöglicht ist. In den letztgenannten Wagen befindet sich der höhere Dienst, direct hinter den Kaisergemächern zunächst Minister Herbert v. Bismarck, vor dem Kaiserwagen der Chef des Militärkabinetts General-Lieutenant v. Dahnke. Das übrige Gefolge fährt in Waggons erster Classe. Hinter der Maschine und am Schluß des Zuges befinden sich die Gepäckwagen. Weiße Zettel mit dem Namen der betreffenden Herren, welche an den Couffesentern sichtbar angebracht sind, bezeichnen die Plätze der Passagiere des Kaiserzuges. Der ganze Train besteht aus ungefähr zwölf Wagen.

\* **Die deutsche Kaiser-Standarte.** In Ergänzung der unter diesem Stichwort jüngst gebrachten Mittheilungen diene Folgendes: Vom kaiserlichen Palais „Unter den Linden“ wehte zur Zeit Kaiser Wilhelms I. mit nur seltenen Ausnahmen die preussische (rothe) Königs-Standarte. Befand sich derselbe indessen außerhalb Preussens, so wurde ausnahmslos — nach 1871 natürlich — die deutsche (gelbe) Kaiser-Standarte gehißt. So oft der Kaiser z. B. in Baden-Baden weilte, wehte auf dem Meßmer'schen Hause die deutsche Kaiser-Standarte, während auf dem Schlosse zu Coblenz ebenso wie in Berlin die Königs-Standarte die Anwesenheit der hohen Herrschaften zu verkünden pflegte.

\* **Von dem Grafen Herbert von Bismarck** erzählt man sich in München, wie wir den „N. Nachr.“ entnehmen, eine launige Aeußerung. Als derselbe bei seiner jüngsten Anwesenheit die deutsch-nationale Kunstgewerbe-Ausstellung besuchte, fiel der Blick des Sohnes des Reichskanzlers auf einen schön gearbeiteten Krug mit dem bekannten wohlmeinenden Mahnworte „Mensch, ärgere Dich nicht!“ Da soll Graf Herbert lächelnd geäußert haben: „Ei, das ist Etwas für meinen Papa!“

\* **Der schwarze Mann.** Im „Hotel Kaiserhof“ in Berlin wurde im Mai dieses Jahres ein internationaler Diebstahl gefangen, der eine Reihe von Hoteldiebstählen bereits auf dem Gewissen hatte und in ganz merkwürdiger Art bei seinen Manipulationen zu Werke ging. Sirsch Jafow Gregory Osterwasch, ein 30jähriger Handelsmann aus Wajskow, der das Neuzere eines Gentleman hat, hat früher unter falschen Namen in Tula, London und Köln, Florenz, Mailand verschiedneartige Verwilderungen und

Hoteldiebstähle ausgeübt. Bei den letzteren bediente er sich eines schwarzen, seidenen, herdartigen Gewandes und glitt Nachts wie ein Schatten über den Corridoren und in die Hotelzimmer der von ihm heimgeführten Gasthöfe. Dit wurde er gefangen, aber meistens glaubten die Leute an eine Sinnesstörung oder er entschuldigte sich mit der Ausrede, er habe die Zimmerthüre verfehlt. Endlich im Mai des Jahres wurde er im „Kaiserhof“ von einem Wächter betroffen und gleich darauf in Haft genommen. Am 4. ds. wurde der unheimliche schwarze Mann in Berlin vor der vierten Strafammer des Landgerichts I. verhandelt und zu fünf Jahren Gefängniß und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt.

\* **Wie tief der Aberglaube** noch in manchen Volksschichten wurzelt, beweist wieder einmal folgendes Vorkommniß. In dem Dorfe B. bei Hersfeld hatte ein Bauer das Unglück, daß ihm während der letzten Monate kurz hintereinander mehrere Stück Rindvieh und Schweine starben. Der abergläubische Bauer und seine Angehörigen waren nun gleich mit einer Erklärung dieser Unglücksfälle bei der Hand — das Vieh war „behezt“ und jedenfalls von dem böswillig gesonnenen Nachbar. Ein in der Nähe des Dorfes wohnender Müller, welcher in dem Rufe steht, den „Hexengeist“ bannen zu können, wurde zu Rathe gezogen. Derselbe macht nun allerlei Holuspokus, ordnet Beschwörungen der Thüren an und gibt schließlich den Rath, um den Hexenzauber zu lösen und die Hexe selbst zu fangen, man möge die erste Person, die nach Anwendung des Beschwörungsmittels das Haus betrete, so mit der Nase zwischen die Thüre klemmen, daß die Nase abgequetscht würde. Gelegt, gethan! Zum Unglück ist diese erste Person die Frau des verdächtigen Nachbarn und nun soll ihr auch die Nase abgequetscht werden. Das mißlang nun zum Glück, jedoch wurde die Frau stark am Kopfe verletzt. So geschah im Jahre 1888.

\* **Im Flug befindliche Geschühlgeln** photographisch zu fixiren, diese für die Ballistik und speziell für die Zwecke der Artillerie so wichtige Aufgabe, hatte der bekannte Photograph Anschütz in Wissa sich schon seit mehreren Jahren gestellt. Nachdem er seinen eigens für diesen Zweck construirten Apparat so weit vervollkommen hatte, daß vom theoretischen Standpunkte aus an dem Gelingen seines Planes nicht mehr gezweifelt werden konnte, nahm er in der Zeit vom 9. bis 12. v. Mts. auf dem Schießplatze des Grusonwerkes zu Budau die betreffenden Versuche vor, deren geradezu epochemachendes Resultat in einer Originalaufnahme und einer sechsfachen Vergrößerung derselben vorliegt; letztere zeigt das Geschöb in absoluter Schärfe in einer Länge von vier Millimeter. In Wirklichkeit betrug die Länge desselben 25 Centimeter und der Durchmesser 8.5 Centimeter. Um die Richtigkeit der nachstehenden kaum glaublich klingenden Zahlen von autoritativer Seite bestätigen lassen zu können, hat Anschütz zu diesen Versuchen den Dozenten an der Universität Berlin und Assistent am physikalischen Institut, Herrn Dr. Arthur König, hinzugezogen, von welchem denn auch die erforderlichen Berechnungen und Messungen vorgenommen worden sind. Es wurde constatirt, daß das Geschöb eine Fluggeschwindigkeit von 400 Meter in der Secunde hatte und die Belichtungszeit der photographischen Platte nicht länger als 0,000,076 Secunde, das ist, rund gerechnet, etwas weniger, als den zehntausendsten Theil einer Secunde währte.

\* **Die alte Klage!** „Sehr unangenehm berührt“, so berichtet man dem „Befr. U.“ anlässlich des Kaiser-Besuches in Wien, namentlich im Vergleich zu dem Vorgehen des Obersthofmeisteramtes, welches den Vertrauensmännern der Presse in freundschaftlicher Weise selbst das Concert und das Gala-Diner zugänglich machte, das beispiellose Vorgehen der Staatsbahn-Direction, welche die Presse von der Bahnhofshalle, in deren Nähe zahlreiche Unterneine in Straßenteile sich befanden, vollständig ausschloß und selbst die Berliner Correspondenten in ein kleines Zimmer des zweiten Stockes, das keinen genügenden Ausblick bot, zwangte. Die hiesigen Blätter geben ihrer Entrüstung über dieses Vorgehen Ausdruck. — Wenn die betreffenden Behörden — nicht nur in Wien — nur einmal einsehen wollten, daß es sich hierbei nicht um die Privatinteressen der betreffenden Berichterstatter handelt, sondern um ein gutes Recht des Publikums, welches von den Vorgängen, von denen es aus anerkannten Gründen ausgeschlossen werden muß — wenigstens durch die Presse etwas erfahren will.

\* **Das Telephon der Zukunft.** Das Telephonwesen sähreitet mit Riesenschritten seiner Vervollkommenung, seiner immer größeren Leistungsfähigkeit und ausgedehnteren Verwendung entgegen. Während auf dem letzten internationalen Telegraphen-Congreß von dem Telephon überhaupt noch keine Rede war, hat auf Anregung Frankreichs der geschäftsführende Ausschuß des nächsten in Paris zusammenzutretenden Congreßes für diesen Nebenweig des Telegraphenwesens schon die Bildung einer eigenen Telephon-Section vor. Diese Section, die alsdann auch bei allen künftigen Telegraphen-Congressen functioniren wird, soll einer aus Paris kommenden Meldung zufolge, zunächst die Herstellung eines internationalen Telephonnetzes in größtem Stile ausarbeiten, eines Netzes, in welchem Hauptlinien, wie: Wien-Mex-Paris, Berlin-Wien-Rom, Mex-Amsterdam-London und Berlin-Brüssel-Paris das Scelet bilden würden. Bei diesem Ausbau der Telephonlinien ist die Vereinbarung eines internationalen Telephontarifes und eines ebenfalls Telegraphen-Reglements, analog dem Telegraphen-Reglement, eine Naturnothwendigkeit und auch diese sollen auf dem Congreß angebahnt werden.

\* **Der Fremden-Answis in Paris.** In den zwei ersten Tagen haben sich auf der Polizei-Präfectur im Ganzen 1439 Ausländer eingeschrieben lassen, nämlich 339 Belgier, 203 Deutsche, 201 Schweizer, 142 Italiener, 72 Oesterreicher, 148 Russen, 71 Engländer, 36 Nordamerikaner, 41 Spanier, 36 Luxemburger, 51 Holländer, 21 Rumänen, 14 Türken, 3 Argentinier, 3 Chilenen, 3 Norweger, 6 Griechen, 7 Dänen, 1 Bulgare, 4 Schweden, 4 Portugiesen, 2 Venezolaner, 1 Mexikaner, 7 Brasilianer. Heute erschienen etwa 800 Fremde in der Präfectur. Die

Mahregel wird übrigens schon jetzt kaum mehr ernst genommen. Jagdscheine, Miethsverträge, kurz jedes Papier, das einen Amtsstempel trägt, werden zum Ausweis zugelassen. Die Beamten sind erklärlicherweise nicht in allen fremden Sprachen der Welt bewandert, sie sind daher meist auf die Angaben angewiesen, die ihnen der betreffende Ausländer aus seinem Papier zu überlesen für gut hält.

**\* Die falsche Interpretation von telegraphischen Chiffren** hat schon oft Anlaß zu lustigen Mißverständnissen gegeben. Heute lacht man in Wien über ein solches Vorkommniß, welches einen berühmten Opernsänger aus dem Nichts erstehen ließ. Das Wiener Fremdenblatt schreibt darüber: Es wird Leute geben, die darüber nicht wenig erkannt sein werden, daß in Wien ein Opernsänger existirt, welcher Noemisch heißt. Noch verwunderlicher aber wird es denselben erscheinen, wenn sie erfahren, daß dieser Herr Noemisch vorgestern bei dem Hof-Concert mitgewirkt hat. So aber steht es deutlich in der telegraphischen Mittheilung eines Berliner Blattes zu lesen. Da heißt es nämlich über das Programm des Concertes: „Wolfram's Gesang aus „Tannhäuser“ — Herr Reichmann; Franz Schubert's „Der Kreuzzug“ und Mozart's „Wiegenlied“ — Frau Papier; Richard Wagner, Scene aus „Lohengrin“: Die Grals-Erzählung — Herr van Dyk und Noemisch. Zweite Abtheilung: Wagner, Vorspiel zu Parsifal; Orchester; Marschner's Arie aus „Der Wamyr“ — Herr Winkelmann; Scene aus Wagner's „Tannhäuser“ — Herr Noemisch. Zweiter Akt, 14. Scene — Frau Waterna zc.“ Der mysteriöse Herr Noemisch hatte also nach dem citirten Telegramm mit diesem Concerte zweimal zu singen, einmal, indem er in Gemeinschaft mit Herrn van Dyk die Grals-Erzählung zum Besten gab, während er späterhin eine Scene aus dem „Tannhäuser“ zum Vortrag brachte. Wer ist nun dieser Herr Noemisch? werden Viele fragen. Die Antwort darauf ist, daß Herr Noemisch durch die Tücke des Telegraphendrahtes zum Wiener Hof-Opernhänger und zum Mitwirkenden bei dem zu Ehren des Kaisers Wilhelm veranstalteten Fests-Concerte ernannt worden ist. Der amtliche Telegraph kennt nämlich die römische Ziffer „II“ nicht und drückt dieselbe umschreibend durch die Bezeichnung „Noemisch zwei“ aus. Es wurde also im Text der Depesche telegraphirt: „Noemisch zwei Abtheilung“ und „Noemisch zwei Akt“, und aus diesem Text glänzend herabgedrückt ist der bisher gänzlich unbekannt gebliebene Sänger Noemisch zu der unverhofft hohen Ehre gelangt, bei dem vorgerückten Concerte neben den hervorragendsten Kunstkräften des Wiener Operntheaters mitwirken zu dürfen.

**\* Herr Bernadotte.** Prinz Eugen von Schweden und Norwegen, ein Sohn des Königs Oscar von Schweden, studirt gegenwärtig an einer Pariser Malerschule. Da die Titel des Prinzen mitunter diesen in dem freundschaftlichen Verkehr mit den Kunstjüngern beengten und derselbe sich überhaupt nicht frei bewegen konnte, ließ der junge Prinz für die Dauer seines Studiums Visitenkarten anfertigen, auf welchen bloß die Worte zu lesen sind: „Eugen Bernadotte“. Unter diesem Namen fertigte der Prinz auch seinen „Meldzettel“ aus und er sprach darauf den Wunsch aus, nicht anders als „Herr Bernadotte“ angesprochen zu werden.

**\* Die Whitechapel-Morde in London.** Ein Telegramm aus New-York meldet, ein englischer Matrose Namens Dodge habe daselbst wichtige Angaben über die in Londoner Stadtbezirk Whitechapel verübten Mordthaten gemacht. Er sei, so erzählt er, am 13. August von China in London angekommen und habe in der Queen's Music Hall, Poplar, die Bekanntschaft eines malayischen Kochs Namens Alasfa gemacht. Der Malay erzählte ihm, er sei von Frauen schlechten Rufes in Whitechapel seiner zweijährigen Erbsparnisse beraubt worden und habe nun geschworen, daß, falls er die Frauensperion nicht wiederfinde und sein Geld zurückbekomme, er jedes Französiner in Whitechapel, welchem er begegne, ermorden und verstümmeln würde. Er zeigte Dodge ein doppelseitiges Messer, das er stets bei sich trug.

**\* Asernehofblüthe.** Unteroffizier: Müller, sehen Sie man ja nicht mal in den Zoologischen Garten, sonst sieht Ihnen da das alte Rhinoceros un reclaimirt Sie als ungerathenes Mitglied der Familie“.

## Aus dem Gerichtssaal.

**— Strafkammer.** Sitzung vom 9. October. Herr Landgerichtsrath Gran Vorsitzender, Herr Staatsanwalt Harthe Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft. Den einzigen Gegenstand der Verhandlung bildet die Anklage gegen den Locomotivführer Josef Limburg von Mainz wegen Gefährdung eines Eisenbahn-Transportes. Diese Anklage hat bereits die Königl. Strafkammer zu Frankfurt a. M., sowie das Reichsgericht zu Leipzig beschäftigt, von welsch letzterem dieselbe zur nochmaligen Entscheidung an die hiesige Strafkammer verwiesen worden ist. Zur Aufklärung des Thatbestandes sind 39 Zeugen, sowie 8 Sachverständige geladen. Als Bertheiliger für den Angeklagten fungiren Herr Justizrath Dr. Siebert von hier, sowie Herr Rechtsanwalt Dr. Gungen von Mainz. Die Anklage legt dem Angeklagten zur Last, am 31. Juli 1887 zu Frankfurt durch Vernachlässigung der ihm obliegenden Dienstpflichten einen Eisenbahn-Transport in Gefahr gesetzt und dadurch den Tod eines Menschen herbeigeführt zu haben. Am 31. Juli v. J. sind nämlich zwei Züge an der sogenannten Mainzspitze bei Sachshausen, da, wo sich die Geleise der Main-Neckar- und Webraer Bahn kreuzen, zusammengestoßen. Der Angeklagte ist als Locomotivführer bei der Hess. Ludwigsbahn angestellt. Die Hess. Ludwigsbahn benutzt an der hier fraglichen Stelle das Geleise der Webraer Bahn. Der Mainzer Zug, ein Güterzug, hatte 18 der Webraer, ein Personenzug, 30 Achsen. Von diesem sind von dem Mainzer Zug die hinteren Wagen erfasst und ans dem Geleise geworfen worden. Hierbei haben einige Passagiere im vorderen Wagen leichtere Verletzungen erlitten, der Bremser Langsiedel aber, welcher in dem Cabriolet des letzten Wagens saß, seinen Tod

gefunden. Am Mainzer Zuge ist die Maschine beschädigt worden. Von den beiden Zügen jedoch hatte der Webraer Zug, welcher von Frankfurt kam, eine Verspätung von 31 Min., der Mainzer eine kleine Verspätung von 4 Min. Der Angeklagte L. führte den Mainzer Zug als Locomotivführer. Vor dem Kreuzungspunkt nach der Station Louisa steht das Signal K. und nach der Mainzbrücke zu das Signal G. 1, welche mechanisch mit einander verbunden sind. Steht das eine auf Halt, was durch wagerecht stehenden Arm angezeigt wird, so steht das andere Signal mit einem winkligen Arm auf freie Fahrt. Von Station Louisa kommend, will der Angeklagte L. zuerst das Signal K. von der Merfelder Chaussee aus gesehen haben, als es auf freier Fahrt stand. Er habe auch das Signal im Auge behalten, bis er an demselben vorbei gewesen wäre, nach dem Signal G. 1 habe er nicht gesehen. Seine Fahrgeschwindigkeit habe 33-40 Kilometer in der Stunde betragen. Als L. über die Kreuzung fahren wollte, sei der Webraer Zug, den er längst vor sich wähnte, auf der Brücke erschienen, er habe sofort bremsen lassen, aber der Zusammenstoß sei nicht mehr zu vermeiden gewesen, der Mainzer Zug hat noch fünf Wagen der Webraer erfasst. Die Anklage behauptet nun, auf eine Entfernung von 232 Meter hätte das Signal K. auf Halt gestanden und zwar zu einer Zeit, wo L. noch genügend entfernt war, um seinen Zug zum Halten zu bringen. Es wird in dieser Beziehung angenommen, daß er nach dem Signal G. 1 gesehen, was auf freier Fahrt stand. Die Zeugen-Aussagen gehen gerade in Bezug auf Stand des Signals weit auseinander; während der Eine gesehen haben will, daß das Signal K. auf Halt stand, will der Andere bemerkt haben, daß es auf freier Fahrt stand und wieder ein Anderer, daß es noch im letzten Augenblicke, als der Mainzer Zug schon am Passiren war, von „freier Fahrt“ auf „Halt“ gestellt worden sei. Die Zeugen-Bernehmung wurde um 1 Uhr unterbrochen und um 3 Uhr wieder aufgenommen.

## Neueste Nachrichten.

**\* Berlin, 9. Oct.** Daß im Auftrage der Kaiserin und Königin provisorisch mit der Leitung des Berliner Localvereins des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins betraute, aus den Herren General-Superintendenten Brückner, Dr. Braun, Geheimrath Negibi, Generalmajor v. Bülow, Reichsbank-Präsidenten v. Dechend, Consistorial-Rath Dryander, Commerzien-Rath Gilka, Kaufmann Hardt, Fabrikdirector Holz, Bankdirector Koch und Rechtsanwalt Stein bestehende Comités erließ einen Aufruf zu Sammlungen behufs Beseitigung der religiös-stilligen Nothstände in Berlin. In diesem Aufrufe heißt es: „Es gilt, dem geistlichen Nothstande im Anschlusse an die bestehende kirchliche Organisation durch Hilfskräfte und so weit als möglich durch Beschaffung von gottesdienstlichen Sammelpunkten einigermaßen abzuheben, ferner die Armen und Kranken, soweit es geschehen kann, ohne sie ihren Familienkreisen zu entziehen, zu pflegen, die Verkommenen ihrem leiblichen und geistigen Elend thunlichst zu entreißen und die Verbitterten an die Liebe glauben zu lehren und so den Classenhass zu mildern.“

**\* Antwerp, 9. Oct.** Präsident Carnot ist hier eingetroffen und wurde lebhaft begrüßt.

**\* Peteroburg, 9. Oct.** Das „Journal de St. Pétersbourg“ bemerkt anlässlich der Commentare einiger Blätter über den Besuch des Kaisers Wilhelm in Wien und Rom und der damit in Verbindung gebrachten Unterstellungen betreffs der bulgarischen Frage: Nach den Aeußerungen der offiziellen Organe sei es gestattet anzunehmen, daß der Besuch des Kaisers den Zweck habe, die guten Beziehungen zu den Höfen und die friedlichen Absichten der neuen Regierung zu constatiren. Demzufolge könne von Verhandlungen über specielle Fragen keine Rede sein. In Peterhof habe der Kaiser Wilhelm sicherlich die Ueberzeugung von den friedlichen Absichten Russlands gewonnen. Zweifelsohne werde er es sich haben angelegen sein lassen, davon auch den Wiener Hof zu überzeugen, und werde das wohl auch in Rom thun. Jedenfalls würde das aber nicht geschehen auf Grund irgendwelcher Art von Verpflichtungen.

**\* Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Queenstown D. „City of Berlin“ von New-York; in New-York D. „Edam“ von Rotterdam. Der Nordd. Lloyd-D. „Elbe“ von New-York passirte Scilly.

## RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

**Saujana Heilmethode.** berühmtestes Heilverfahren der Neuzeit, tausendfach erprobt und bewährt bei allen Krankheitsgruppen. Versandt kostenfrei durch den Secretär der Saujana Company, Herrn Paul Schwerdfeger zu Leipzig. Die Dir.

# Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 10. October. 167. Vorstellung.

## Die Zauberflöte.

Große Oper in 2 Akten von Schikaneder. Musik von Mozart.

### Personen:

Sarastro	Herr Nuffent.
Lamio, ein ägyptischer Prinz	Herr Schmidt.
Sprecher	Herr Müller.
Erster Priester	Herr Hörner.
Zweiter Priester	Herr Dornelwag.
Dritter Priester	Herr Hörke.
Die Königin der Nacht	Herr Uglitz.
Pamina, ihre Tochter	Herr Scharwenka.
Erste Dame im Gefolge der Königin	Herr Nichtigall.
Zweite Dame im Gefolge der Königin	Herr Baumgartner.
Dritte Dame im Gefolge der Königin	Herr Krudt.
Erster Genius	Herr Beck-Rabede.
Zweiter Genius	Herr Graichen.
Dritter Genius	Herr Sempel.
Papageno	Herr Baumann.
Papagena	Herr Kaufmann.
Monosstos, ein Mohr	Herr Pfeil.
Erster Sklave	Herr Warbed.
Zweiter Sklave	Herr Baumgras.
Dritter Sklave	Herr Dilger.
	Herr Berg.

Priester. Sklaven. Gefolge.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 11. October: Dorf und Stadt.

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bado-Blatt vom 9. October 1883.)

### Adier:

- Franck, Buchhldr, m. Fam., Dreslau.
- v. Arnoldi, Offizier, Rastatt.
- Nourney, 2 Offiziere, Köln.
- Opel, Hotelbes., Kassel.
- Brahn, Kfm. m. Fr., Berlin.
- Schlesinger, Kfm., Berlin.
- Altenberg, Kfm., Berlin.
- Stringe, Kfm., Berlin.
- Schönhof, Kfm., Frankfurt.
- Molle, Kfm., Brüssel.
- v. Reichmeister, Major, Hildesheim.
- Süntzel, Gutsbes., Nienrode.
- Degenor, Rittergutsb., Heiningen.
- Blume, Oberlehrer Dr m. Fr., Lauenburg.
- Bayer, Bauinspector m. Fr., Magdeburg.
- v. Sielhorst, Fr., Frankfurt.
- v. Sielhorst, Offizier, Frankfurt.
- de Bary, Gutsbes., Frankfurt.
- Möller, Gutsbes., Cronberg.
- Müller, Gutsbes., Neuhof.
- Müller-Stern, Kfm., Frankfurt.
- Winter, Kunstmaler, Cronberg.
- Cohn, Kfm., Berlin.

### Bären:

- Schröter, Licut. m. Fr., Köln.
- Behlau, Pr.-Lieut. m. Fr., Rastatt.
- Baron v. Bischwitz, Pr.-Lieut., Dresden.

### Belle vuø:

- Baldossi, Fr., London.
- Goldschmidt, Esqu. m. Fr., New-York.
- Deiters, Prov.-Schulrath Dr. m. Fr., Coblenz.

### Hotel Block:

- Stockmarr, Exc., Gen.-Lieut. m. Fam., Strassburg.
- Ledermann, Geh. Rath m. Fam., Berlin.
- Eschenburg, m. Fam., Chicago.
- Silbernagel, Basal, Fürth.
- Ehrmann, Fürth.

### Schwarzer Bock:

- Seidel, Dr., Berlin.
- Kachler, Kfm., Berlin.

### Zwei Böcko:

- Tenzel jun., Stuttgart.
- Schulzart, Berlin.

### Cölnischer Hof:

- Zausberg, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.
- Briesel, Optun., Glogau.
- v. Meysenberg, Frhr., Wesel.

### Central-Hotel:

- Kirkevoid, London.
- Stuort, London.
- Berger, Dr. m. Fam. u. Bd., Wien.
- Meuzer, Reg.-Baumstr., Berlin.
- Pongs, Fbk., Coblenz.
- Koin, Heppenheim.
- Weiss, Kfm., Breslau.
- Lohr, Kfm., Stuttgart.
- v. Schwedersky, Redact., Frankfurt.
- Eisemann, Architect, Köln.
- Stoll, Architect, Köln.
- Mendelsohn, Kfm., Bamberg.
- Vollberg, Kfm., Elberfeld.
- Hoffmann, Theater-Direct., Köln.

### Heilanstalt Dietenmühle:

- Zober, San-Rath Dr., Kissingen.
- Wertheim, Holland.
- Abrahamsohn, m. Fam. u. Bed., Berlin.

### Eisenbahn-Hotel:

- Weber, Architect, Dortmund.
- Kessemeyer, Architect, Dortmund.
- Bausenhart, San Remo.

### Engel:

- Freudenberg, Frl., Heidelberg

### Zum Erbprinz:

- Ludwig, Miehlen.
- Henseler, Siegburg.
- Henseler, Lehrer, Siegburg.
- Bertram, Neuwied.
- Schneider, Kfm., Köln.
- Schneider, Halle.
- Michels, Lehrer, Trims.

### Einhorn:

- Knitter, Lehrer m. Fr., Schildberg.
- Mahlow, Frl., Königsberg.
- Grimm, Hof.
- Klepzig, Kfm., Leipzig.
- Overdick, Göttingen.
- Benke, Kfm., Amsterdam.
- Lewy, Kfm., Berlin.
- Eichhorst, Rentmeister, Kaisersberg.

- Eichhorst, Gymn.-Dir. Dr., Mehlau.
- Rolfs, Bonn.
- Gersting, Kfm., Frankfurt.
- Schlicher, Kfm., Köln.
- Hardick, Frl., Bledeln.
- Kahn, Kfm., Budenheim.
- Reckmann, Kfm., Mannheim.

### Englischer Hof:

- Shiele, London.
- Nemmerly, m. Fr., Douglas.

### Grüner Wald:

- Oppermann, Reg.-Baumeister m. Fr., Krüchwilz.
- Ehrensberger, Kfm., Karlsruhe.
- De Liman, Bank-Direct. m. Fr., Bonn.

- Neumeyer, Kfm., Falda.
- Zwick, Kfm., Albeville.
- Gusdorf, Kfm., Köln.
- Kampe, Kfm., Berlin.
- Müller, Darmstadt.
- Frank, Hanau.
- Grunge, Kfm., Haida.
- Kaufmann, Kfm., Paris.

### Vier Jahreszeiten:

- Balzer, Fr. m. Sohn, Ems.
- Hamburg, Dr. m. Fr., Berlin.
- Hahn, Dr., Elster.
- Evans, m. Fr., London.
- Clothman, London.
- Griffith, Melbourne.
- Slooman, London.
- Le Tonzel, London.
- v. Latschinoff, Oberst, Heidelberg.
- Wulfaer, Brüssel.

### Cur-Anstalt Nerothal:

- Flemming, Buchhändler, Glogau.
- v. Schirp, Kassel.

### Nonnenhof:

- Koch, Architect m. Fr., Bonn.
- Lindner, Kfm., Leipzig.
- Hefmann, Fr., Kaiserlautern.
- Kraft, m. Fr., Ostheim.
- Fromhold, Dr. med., Dorpat.
- Kiehl, Kfm., Dresden.
- Straub, Kfm. m. Fr., London.
- Altmann, Kfm., Bonn.
- Krieger, Kfm. m. Fr., Metz.
- Lohmann, Kfm., Berlin.
- Kaltwasser, Kfm., Berlin.

### Hotel du Nord:

- v. Ladigensky, Fr. m. Bed., Russland.
- v. Nabokoff, Frl. m. Bed., Russland.

### Pariser Hof:

- v. Nordeck, Offizier m. Fr., Brandenburg.

### Rhein-Hotel:

- Schröder, Dr. med., Königsberg.
- Hall, m. Fr., Paris.
- Roeding, Frl., Paris.
- Callmann, Banquier m. Fr., Weimar.
- Menrer, Kfm., Rio de Janeiro.
- Fett, Kfm., Hamburg.
- Noell, Kfm. m. Fam., Mülheim.
- Finch, Rechtsanw. m. Fr., London.

### Ritter's Hotel garni:

- v. Görne, Excell. General-Lieut. m. Fr. u. Bed., Dresden.
- Richter, Stud. phil., Berlin.
- Fuchs, Fr., Hamburg.

### Rose:

- Lad7 Bary, m. Bed., Irland.
- Bradford, Frl. m. Bed., England.
- Bradford, General, England.
- v. Rauch, Fr. m. Bed., Petersburg.
- v. Seidlitz, Frl., Petersburg.
- Ladency, Fr., London.
- Scott, Frl., England.
- Ewing, England.
- Hutton, Irland.

### Weisses Ross:

- Johannsen, Rent. m. Fam., Darmstadt.

### Schützenhof:

- Otting, Kfm., Anneberg.
- Brandt, Kfm., Köln.
- Nickel, Rechnungs-Rath, Schaumburg.

### Weisser Schwan:

- Güte-Bock, Geheimrath Dr., Königsberg.
- Gäterbock, Rent., Stuttgart.
- Steit, Fr., Hamburg.
- Pape, Ingenieur, Hamburg.

### Tanus-Hotel:

- Liebrecht, Ref., Ulm.
- Dickinson, Fr. Rent., London.
- Dickinson, Frl., England.
- Geisler, Frankfurt.
- Leonard, Rent., England.
- v. Eckartsberg, Offizier, Falkenberg.

- Boeninger, Ref. Dr., Eltville.
- Spindler, Rent., Bonn.
- Hunder, Rent. m. Fr., Boston.
- Stoddard, Rent. m. Fam. u. Bed., Paris.

- Morgan, m. Bed., Dresden.
- Buttmann, Rent. m. Fam., San Francisco.

- Hackenburg, Frl. Rent. m. Bed., New-York.

- Refing, m. Fr., Cassel.
- Wagner, Kfm., Balduinstein.
- Sippell, Kgl. Kreiswundarzt Dr. med., Allendorf.
- Keller, Rent. m. Fam., Antwerpen.
- Kirby, m. Fam. Courier u. Bed., New-Orleans.

- Grobner, m. Fr., Lübeck.
- Hulbard, Rent. m. Bed., Genf.
- Selker, Rent. m. Fam., Belfast.
- Lofus, Dr. med. m. Fr., Bordeaux.

- Favart, Kfm. m. Fam., St. Etienne.
- Rudhardt, Kfm., Constanz.
- Kronhäuser, Rent. m. Fr., Luzern.
- Walldauer, m. Fam. u. Bed., Königsberg.

### Hotel Victoria:

- Stade, Rent. m. Fr., Hamburg.
- v. Kessel-Zeutsch, Kaache.
- Simonson, Amtsrichter, m. Fr., Badenwalde.

- Andrew, Rent., England.
- Bardsch, Dr. med. m. Fam., Kreuznach.
- v. Schmidt, Rittmstr. m. Fam. u. Bed., Deutz.
- Schaefer, Kfm., Buffalo.
- Schaefer, Kfm., Buffalo.
- Wormser, Rent., London.

### Hotel Vogel:

- Weil, Kfm., la Chau-de-fonds.
- Hecht, Kfm., Prag.
- Strelitz, Kfm. m. Fr., Hamburg.
- Winter, Kfm., Frankfurt.
- Hyll, Kfm., Barmen.
- Kipper, Kfm., Elberfeld.
- Droz, St. Imier.
- Oesterich, Rechtsanwalt, Idstein.
- Stein, Kfm. m. Schwert., Hannover.
- Reich, Schriftsteller Dr., Augsburg.

### Hotel Weins:

- Schepeler, Hamburg.
- Oertel, Gymnasial-Lehr., Hersfeld.
- Winmann, Gymnasial-Lehrer a. D., Dusemont.

**Vereins-Nachrichten.**

Actien-Gesellschaft Kaltwasser-Heilanstalt Diefenmühle. Nachmittags 4 Uhr: Generalversammlung in der Anstalt.  
Ruder-Club Wiesbaden-Schierstein. Nachmittags 3 Uhr: Übungs-Fahrt.  
Musikalisches Club. Abends: Probe.  
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

**Course.**

Frankfurt, den 8. October 1888.

Geld.	Beffel.
Holl. Silbergeld Mk. — —	Amsterdam 168.95—169 1/2
Dulaten „ 0.00—9.65	London 20.47 1/2
20 Fres.-Stücke „ 16.13—16.17	Paris 80.65 1/2
Sovereigns „ 20.86—20.41	Wien 167.60 1/2
Imperiales „ 16.72—16.76	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2%
Dollars in Gold „ 4.16—4.20	Reichsbank-Disconto 4 1/2%

**Meteorologische Beobachtungen**  
der Stadt Wiesbaden.

1888. 8. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittl.
Barometer* (Millimeter)	753.3	752.5	752.1	752.6
Thermometer (Celsius)	4.1	8.7	6.5	6.4
Dampfspannung (Millimeter)	5.0	5.0	5.2	5.1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82	59	72	71
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.	N.	—
	schwach.	f. schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	thw. heiter.	bewölkt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

**Fahrten-Pläne.**

**Rheinische Eisenbahn.**

**Taunusbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 <sup>40</sup> 7 <sup>40</sup> 8 <sup>30</sup> 9 <sup>30</sup> 10 <sup>40</sup> 10 <sup>54</sup> †	7 <sup>30</sup> 7 <sup>50</sup> † 9 <sup>3</sup> † 10 <sup>10</sup> * 10 <sup>41</sup> † 11 <sup>13</sup>
11 <sup>41</sup> 12 <sup>11</sup> † 12 <sup>30</sup> ** 2 <sup>10</sup> ** 2 <sup>33</sup> †	12 <sup>22</sup> ** 1 <sup>9</sup> † 1 <sup>47</sup> ** 2 <sup>3</sup> † 2 <sup>51</sup> †
3 <sup>50</sup> 5 <sup>30</sup> * 5 <sup>40</sup> † 6 <sup>40</sup> † 7 <sup>41</sup> † 9 <sup>10</sup>	3 <sup>17</sup> ** 4 <sup>33</sup> † 5 <sup>28</sup> 5 <sup>58</sup> ** 7 <sup>30</sup> † 8 <sup>43</sup> †
10 <sup>20</sup> **	10 <sup>16</sup> †

\* Nur bis Dieblich. \*\* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Ebern. ‡ Verbindung von Ebern.

**Rheinbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7 <sup>5</sup> 8 <sup>55</sup> * 10 <sup>33</sup> 10 <sup>57</sup> † 1 <sup>45</sup> 2 <sup>30</sup> 4 <sup>14</sup>	7 <sup>24</sup> * 9 <sup>15</sup> 11 <sup>15</sup> 11 <sup>53</sup> * 12 <sup>32</sup> 2 <sup>40</sup> 5 <sup>54</sup>
5 <sup>10</sup> 7 <sup>5</sup> 8 <sup>25</sup> *	6 <sup>54</sup> * 7 <sup>51</sup> 9 <sup>20</sup>

\* Nur bis Aldeihheim. † Verbindung nach Ebern.

**Silwagen.**

Abgang: Morgens 9<sup>45</sup> nach Schwalbach und Jollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6<sup>30</sup> nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8<sup>30</sup> von Wehen, Morgens 8<sup>20</sup> von Schwalbach, Abends 4<sup>50</sup> von Jollhaus und Schwalbach.

**Herberg-Bahn.**

Alle halbe Stunde ein Wagen auf-, einer abwärts von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends. Preis: hinauf 25 Pfg., hinauf und hinab 30 Pfg.

**Hessische Ludwigsbahn.**

Nichtung Wiesbaden-Niederrhausen.	Nichtung Niederrhausen-Limburg.
Abfahrt von Wiesbaden: 5 <sup>35</sup> 7 <sup>35</sup> 11 <sup>12</sup> 3 6 <sup>35</sup>	Ankunft in Wiesbaden: 7 <sup>6</sup> 9 <sup>56</sup> 12 <sup>45</sup> 4 <sup>34</sup> 9 <sup>3</sup>
Nichtung Niederrhausen-Limburg.	Nichtung Frankfurt-Limburg.
Abfahrt von Niederrhausen: 8 <sup>24</sup> 12 <sup>12</sup> 3 <sup>50</sup> 7 <sup>27</sup>	Ankunft in Niederrhausen: 9 <sup>12</sup> 12 <sup>6</sup> 3 <sup>44</sup> 8 <sup>16</sup>
Abfahrt von Frankfurt (Fahrt): 7 <sup>1</sup> 11 <sup>1</sup> (Haupt-Bahnhof) 12 <sup>18</sup> *	Ankunft in Frankfurt (Fahrt): 6 <sup>30</sup> * 7 <sup>57</sup> ** 10 <sup>15</sup> (Haupt-Bahnhof) 1 <sup>11</sup> (Haupt-Bahnhof) 1 <sup>45</sup> *
2 <sup>27</sup> 4 <sup>6</sup> 6 <sup>6</sup> 7 <sup>35</sup> (Haupt-Bahnhof) 10 <sup>29</sup> * (Sonntags bis Niederrhausen).	4 <sup>55</sup> 6 <sup>14</sup> ** 9 <sup>33</sup>

\* Nur bis Höchst. \*\* Nur von Niederrhausen. \*\*\* Nur von Eppstein.

**Nichtung Limburg-Frankfurt.**

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
7 <sup>50</sup> 10 <sup>53</sup> 2 <sup>31</sup> 7 <sup>5</sup>	9 <sup>29</sup> 1 <sup>17</sup> 4 <sup>55</sup> 8 <sup>33</sup>

**Rhein-Dampfschiffahrt.**

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.  
Abfahrten von Dieblich: Morgens 7<sup>15</sup>, 9<sup>15</sup> („Gansa“ und Niederwald“) und 10<sup>15</sup> Uhr bis Köln; Mittags 12<sup>15</sup> Uhr bis Coblenz; Nachmittags 5<sup>15</sup> Uhr bis Bingen; Morgens 10<sup>15</sup> Uhr bis Mannheim und 10<sup>15</sup> Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 182

**Fremden-Führer.**

Königliche Schauspiele. Abends 6<sup>15</sup> Uhr: „Die Zauberköte“. Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.  
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

**Auszug aus den Civilstands-Registern**  
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 30. Sept.: Ein unehel. S. N. Wilhelm Jacob Gottfried. — Am 5. Oct.: Dem Schriftfeger Friedrich Wilhelm Schnee e. L. Aufgeboren. Der Krankenwärter Adam Feibel II. aus Erfelden, wohnh. daselbst, und Friederike Soeding aus Kall bei Deuz, wohnh. zu Erfelden. — Der Landmann Christian Heinrich Friedrich Scheibig aus Lichtenhain, wohnh. daselbst, und Sophie Georgine Caroline Leib aus Dalenthal, wohnh. zu Lichtenhain. — Der Landmann und Maurergehilfe Philipp Wilhelm Louis Meuges aus Born im Untertaunuskreise, wohnh. daselbst, und Pauline Gertrude Theodore Heuser aus Himmighofen, Kreises St. Goarshausen, wohnh. zu Born, vorher zu Waghahn im Untertaunuskreise wohnh. — Der Tagelöhner Philipp Wilhelm Ohlenmacher aus Wallbach im Untertaunuskreise, wohnh. daselbst, und Barbara Elisabeth Damm aus Gersdorf, Kreises Hersfeld, wohnh. daselbst. — Der Obergärtner Joseph Johann Widmann aus Hesselbach, Königl. Württembergischen Oberamts Dehringen im Jagdkreise, wohnh. daselbst, und Caroline Henriette Haybach aus Gaud, Kreises St. Goarshausen, wohnh. daselbst. — Der Schreinergehilfe Simon Flach aus Bilmmer im Oberlahnkreise, wohnh. daselbst, und Regina ... aus Oberbrechen, Kreises Limburg, wohnh. daselbst. — Der Tagelöhner Carl Anton Knab aus Hohenstein, wohnh. zu Mosbach-Dieblich, vorher zu Hohenstein und daselbst wohnh., und die Wittve des Händlers Joseph Löffers, Dorothea, geb. Schierer, aus Langenschwalbach, wohnh. zu Mosbach-Dieblich, vorher zu Langen-

schwalbach wohnh. — Der Schreiner Jacob August Martin Diefenbach aus Langenschwalbach, wohnh. daselbst, und Caroline Henriette Margarethe Hammel aus Mosbach-Dieblich, wohnh. zu Dieblich, vorher daselbst wohnh. — Der Königl. Gerichts-Assessor Dr. jur. Bernhard Johann Heinrich ter Meulen aus Burgsteinfurt, Kreises Steinfurt, Regierungsbezirks Münster, wohnh. zu Burgsteinfurt, und Wilhelmine Uschendorf von hier, wohnh. daselbst. — Der Natur-Historiker, Lehrer Anton Ignaz Nestler aus Leipa in Böhmen, wohnh. zu Prag, und Marie Antonie Lang von hier, wohnh. daselbst, vorher zu München wohnh. — Der Hausdiener Christian Beck aus Kreuzburg im Großherzogthum Sachsen-Weimar-Giessen, wohnh. daselbst, und Margarethe Wilhelmine Müller aus Nankatten, Kreises St. Goarshausen, wohnh. daselbst. — Der Schreiner Daniel Valentin Krug aus Langenschwarz, Kreises Hünfeld, wohnh. zu Langenschwarz, und Elisabeth Hahn aus Langenschwarz, wohnh. daselbst, früher daselbst wohnh. — Der Kupferer Johann Ludwig Flau aus Mülheim a. Rh., wohnh. zu Rheinböllerhütte, früher zu Kreuznach und daselbst wohnh., und Wilhelmine Regine Rosalie Bähne aus Bad Wildungen, wohnh. daselbst.  
Verheiratet. Am 6. Oct.: Der Herrschneider Wilhelm Hermann August Schüller aus Laves, Kreises Regenwalde, Regierungsbezirks Stettin, wohnh. daselbst, und Johanneette Lisette Priestersbach aus Martenroth im Untertaunuskreise, bisher daselbst wohnh. — Der Hausdiener August Joseph Gottfried aus Hofheim, Kreises Höchst, wohnh. daselbst, und Elisabeth Leunig aus Königstein im Obertaunuskreise, bisher daselbst wohnh. — Der Sergeant Conrad Kothe aus Melfungen, Regierungsbezirks Cassel, wohnh. daselbst, und Catharine Müller aus Lemm, Kreises Wehlheim, bisher daselbst wohnh. — Der Kupferer Friedrich Carl Johann Meyer von hier, wohnh. daselbst, und Anna Elisabeth Melchor von hier, bisher daselbst wohnh. — Der verw. Tagelöhner Johann Jacob Kropp aus Reichenbach im Großherzogthum Hessen, wohnh. daselbst, und Anna Marie Maurer aus Hettstedt im Untertaunuskreise, bisher daselbst wohnh. — Der Hausdiener Heinrich Jacob Martin Suppan aus Herborn, wohnh. zu Ertville, und Eva Marie Böhmer aus Limbach im Oberwesterwaldkreise, bisher daselbst wohnh.  
Gestorben. Am 8. Oct.: Barbara Henriette, L. des Schreinergehilfen Ludwig Böse, alt 2 J. 5 M. Königlich-Preussisches Standesamt.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Extra-Beilage für die Stadt-Abonnenten.